

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Raabe u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Stettin; Societ  Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gelbte Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Melamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagst ulen gehftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

27. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 27. Jahrgang.

Nr. 280. | Bromberg, Sonntag, den 29. November. | 1903

Nur 67 Pf.

kostet diese Zeitung für den Monat Dezember bei allen Postanstalten.

In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 20, bei f mlichen Ausgabestellen, und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich **frei ins Haus nur 70 Pf.** abgeholt nur 60 Pf. bei Vorausbezahlung. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die Wiedereinführung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse.

Man schreibt uns: Kaum ist nach jahrelangem Kampfe durch die Novelle der § 7 Abs. 2 R. St. B. O. der fliegende Gerichtsstand der Presse formell beseitigt worden, so wird er durch Entscheidungen des Reichsgerichts faktisch wieder eingeführt. Dem Privatdozenten Dr. R ttinger in München gebührt das Verdienst, in der Zeitschrift „Das Recht“ diese Tatsache an der Hand zweier Reichsgerichtsurteile r mmerlich festzustellen. Allerdings beziehen sich diese Entscheidungen nicht eigentlich auf Zeitungen, sondern auf Druckschriften, die von Lotterieh ndlern verfaßt worden waren, aber R ttinger hebt hervor, daß für die Argumentation des Reichsgerichts der Umstand, daß jene Probehefte als vollständige Druckschriften, und nicht als Bestandteil des Inhalts einer Zeitung erschienen waren, vollständig gleichgültig ist. Das Reichsgericht sagt zunächst, daß, wenn der Inhalt einer Druckschrift an dem Erscheinungsorte landesgesetzlich nicht strafbar ist, doch die Strafverfolgung seitens eines Staates, in dem die Druckschrift gegen eine Strafandrohung verfaßt, und wofin sie verfaßt worden ist, eingeleitet und durchgeführt werden kann. R ttinger stellt fest, daß diese Argumentation des Reichsgerichts über den vorliegenden Fall hinaus alle diejenigen Fälle trifft, in denen nur landesrechtlich, nicht reichsrechtlich ein Pre delikt vorliegt, und sie aufs neue dem fliegenden Gerichtsstande unterwirft.

Weit häufiger aber noch wird der fliegende Gerichtsstand aufs neue in Wirksamkeit gesetzt durch eine fernere Argumentation des Reichsgerichts. Darin wird gesagt, daß der für die Presse günstige Absatz 2 des § 7 R. St. B. O. nur dann in Anwendung zu kommen hat, wenn der Inhalt der Druckschrift an sich strafbar ist und die Rundgebung der in der Druckschrift verk rpernten Gedanken nach außen den vollen Tatbestand des Delikts erfüllt. Bei einer ganzen Reihe von Vergehungen gegen das Strafgesetzbuch würde alsdann der fliegende Gerichtsstand der Presse von neuem in Wirksamkeit treten, so beispielsweise im Falle der Gotteslästerung durch eine Preklausur. (§ 166 R. St. B. O.) Denn hier gehört zum Tatbestande des Delikts, daß dritte Personen an der Auslassung Argerniss nehmen. (Der Paragraph beginnt bekanntlich mit den Worten: „Wer dadurch, daß er in öffentlichen beschimpfenden Aus erungen Gott l stert, ein Argerniss gibt . . .“) Hier ist also der Tatbestand nicht schon durch den Inhalt der Preklausur erschöpft, sondern erst dadurch, daß andere daran Argerniss nehmen, hier m re also, wenn beispielsweise eine in Mannheim erscheinende Zeitung einen gotteslästerlichen Artikel enthält, die Strafverfolgung in Karlsruhe oder in Köln oder anderwärts möglich. Am wichtigsten für die Presse aber wäre die Wiedereinführung des fliegenden Gerichtsstandes bei demjenigen Delikt, das am häufigsten den Gegenstand eines Pre prozesses bildet, nämlich bei der Beleidigung. Auch hier ist nämlich der Tatbestand noch nicht durch die Rundgebung des in der Druckschrift verk rpernten strafbaren Gedankens nach außen erfüllt, sondern es gehört zu ihm die Kenntnis dritter Personen um die strafbare Aus erung.

R ttinger macht mit Recht nicht das Reichsgericht für den neuerdings wieder geschaffenen unsicheren Rechtszustand verantwortlich, sondern die unglückliche Abfassung der Novelle durch die gesetzgebenden Körperschaften. Wenn der Verfasser hofft, daß die bevorstehende Reform der Strafprozessordnung den Anlaß geben wird, auch hier die bessernde Hand anzulegen, so schließen wir uns dieser Erwartung an. Die Presse hat unter dem

fliegenden Gerichtsstand so gestützt, daß sie es nicht an dem nötigen Drucke auf die Reichsboten und den Bundesrat fehlen lassen wird, um die Neuaufgabe der unerfreulichen Zustände von früher baldigst zu beseitigen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 28. November.

Aus dem neuen Reichshaushaltsetat veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ am Freitag weitere Auszüge. Diese Auszüge betreffen den Etat des Auswärtigen Amtes, des Reichsamtes des Innern, des Reichsmilit rgerichts, des Reichsarchivs, des Pensionsfonds, des Reichsinvalidentfonds und den Etat für die Expedition nach Ostasien. Im Etat für das Auswärtige Amt sind die Ausgaben um 734 458 Mark höher eingesezt. Im Auswärtigen Amt kommen zwei st ndige Hilfsarbeiter für die handelspolizeiliche und für die Rechtsabteilung in Zugang. Für die Gesandtschaften und Konsulate wird ein um 444 300 Mark höherer Betrag gefordert. In La Paz soll eine Ministerresidentur geschaffen werden. Der Mission in Santiago wird ein Legationssekretär zugeteilt; neue Konsulate werden in den Vereinigten Staaten errichtet in Malanta, New-Orleans, Seattle und St. Paul; beim Generalkonsulat in Amsterdam wird eine Vizekonsulstelle, in Kapstadt, Petersburg und bei dem Konsulat in Rotterdam werden zweite Sekret rstellen geschaffen; einen Sekretär erf hlt auch das Konsulat in Barga. Der Betrag für die Schulen im Auslande wird um 100 000 Mark erhöht, der allgemeine Fonds um 165 294 Mark. Die Kolonialverwaltung beanprucht 57 404 Mark mehr. Hier soll die Stelle eines st ndigen Hilfsarbeiters in die Stelle eines vortragenden Rats umgewandelt werden. Die einmaligen Ausgaben sind um 1 027 378 Mark geringer angelegt. Für das Auswärtige Amt werden neu gefordert 16 000 Mark zur Förderung wissenschaftlicher, insbesondere ethnologischer Arbeiten in China, 12 000 Mk. für Bauzwecke der Gesandtschaft in Tanager, 75 000 Mark als erste Rate zur Erwerbung von Grundstücken und Gebäuden für die Ministerresidentur in Bangkok, 80 000 Mk. zur Erwerbung eines Grundstückes für eine Sommerwohnung des Gesandten in Teheran. Im Etat für das Reichsamt des Innern sind die fortwauernden Ausgaben um 5 686 680 Mark höher angelegt. Beim Budgetetat des Reichsamtes des Innern erscheint neu u. a. eine weitere Stelle eines vortragenden Rates, die dem bisherigen mathematischen Hilfsarbeiter für Versicherungsweesen verliehen, während dessen Stelle in eine solche für einen hautechnischen Hilfsarbeiter umgewandelt werden soll. Der Jahresbetrag für die Zentralstation für Erdbebenforschung in Straßburg soll um 12 000 Mark erhöht werden. Neu ist ein Betrag von 3200 Mark für die internationale seismologische Assoziation. Der Betrag für die Herausgabe des deutschen Handelsarchivs soll um 8000 Mark erhöht werden. Die Belastung des Reichs aus den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zahlbaren Renten wird auf 45 809 000 Mark (+ 4 951 000 Mark) veranschlagt; für die st ndige Ausst llung für Arbeiterwohlfahrt werden 50 000 Mark (+ 10 000 Mark) verlanat. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der S dpolarerpedition erscheint nunmehr, wo die Expedition selbst abgechllossen ist, eine erste Rate von 75 000 Mark. Für den der zoologischen Station in Novigino noch verbleibenden Teil der Protozoenforchung werden in Ergänzung der Forderungen beim Gesundheitsamt (fortwauernde Ausgaben) 10 000 Mark verlanat. Der all gemeine Pensionsfonds wird um 1 255 879 Mark höher angelegt. Von diesem Mehr entfallen 562 280 Mark auf das Reichswehr, 476 500 Mark auf die Marine, 146 986 Mark auf die Zivildverwaltung und 60 000 Mark auf Beihilfen für ehemalige französische Militärpersonen und deren Hinterbliebene.

Zur Bewegung im Arztestande. Verst nde man heute unter dem, was man die „soziale Frage“ zu nennen sich gen hnt hat, nicht ausschließlich die Arbeiterinteressen, ja sogar in erster Reihe die Interessen der Fabrikarbeiter, für die wirklich recht reichlich gesorgt wird, so würde man längst von einer „sozialen Frage“ des Arztestandes allgemein reden. Die regere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Einkommensverhältnisse des mittleren Durchschnitts der Arzte ist in den letzten Jahren erst wachgerufen worden durch ihren Streit mit den Krankenkassenorganisationen. Nicht nur da, wo sozialdemokratischer Terrorismus die Krankenkassen und Arzte kommandiert, sondern auch bei anderen Krankenkassenverbänden drohen die Arzte zu streifen. Der tiefere Untergrund der ganzen Misshandlung in ärztlichen Kreisen beruht wohl nicht nur auf den vielfach unerträglich gewordenen Verh l-

nissen bei der Krankenkassenbehandlung, sondern auch darin, daß infolge des übermässigen Zudranges zum Studium die Zahl der Arzte in Deutschland im Verhältnis zur Bevölkerung überhaupt eine zu große geworden ist. Es ist das dieselbe Erscheinung, die sich in anderen Berufen mit Hochschulbildung auch zeigt, und die ihren Grund mit in dem Bestreben hat, in eine höhere soziale Schicht einzutreten und in der Meinung, daß nur die Tätigkeit dort Befriedigung gewähren könne. Diesem Bestreben mi t durch die Gestaltung der Mittelschulbildung überhaupt etwas entgegengetreten werden. Außerdem kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß vorderhand die in dem langen ärztlichen Studium aufgewandte Zeit und Geldmittel bei der nachherigen Berufstätigkeit im allgemeinen durchaus keinen genügenden Ersatz finden. Dabei ist aber vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus das Bedauern nicht zu unterdrücken, daß nicht ein gr o erer Teil unserer so vorzüglich ausgebildeten Arzte sich eine Praxis im Auslande zu erringen sucht. Dem, was dort selbst der bessere Arzt, von den anderen ganz zu schweigen, bieten kann, ist der Durchschnitt unserer deutschen entschieden weit überlegen. Gewiß werden in der Regel die ausländischen Kreise sich widerlegen und dem Eindringling den Weg zu verlegen suchen. Er wird aber in vielen Fällen allein schon in den vorhandenen deutschen Kreisen eine genügende Stütze haben, und wenn er wirklich etwas leistet, seine Tätigkeit auch ausdehnen. Ein Hindernis für ein derartiges Exportieren unserer hochwertigen medizinischen Ausbildung wird allerdings vielfach der Mangel an Sprachkenntnissen sein, und da ist es sehr zu beklagen, daß die Arztschaft aus laich aufgezogenen Gründen der Wahrung des Ansehens des Standes jahrelang geblaubt hat, sich gegen die Zulassung der Abiturienten von Realgymnasien zum medizinischen Studium wehren zu sollen. Dieses ist aber mit seiner stärkeren Betonung der naturwissenschaftlichen, insbesondere auch mathematischen Ausbildung, die auf der Universität in dieser Art nicht nachgeholt werden kann, für den modernen Mediziner entschieden die richtige und die damit erlangte Gebrauchsfähigkeit lebender Sprachen ein wesentliches Geschenk obendrein. Die vermehrte Nuzbarmachung der großen Summen von Mühe und Geld, die in unseren Universitäten auf die beste Gestaltung des medizinischen Studiums verwandt werden, durch eine stärkere Ausfuhr deutscher Arzte würde auch weiter noch dadurch wertvoll sein, daß gerade der gebildete deutsche Arzt in allen überseeischen Pl zen namentlich ein gutes Ferment für die dort befindlichen deutschen Gesellschaftskreise bilden würde.

Bei Gelegenheit der Besprechung der Anzutr glichkeiten in den kleinen Grenzgarнизonen soll der „Nat. Korr.“ zufolge, im Reichstage angeregt werden, den Offizieren, welche längere Zeit in kleinen Grenzgarнизonen Dienst tun und Verzicht leisten müssen auf Vorzüge und Unnehmlichkeiten, die ihnen in gr o eren Garнизonen zu teil werden,  quivalente zu gewähren in Gestalt von Zulagen, wie sie durch die Einrichtung der Ostmarkenzulagen geschaffen sind. Es ist dann mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß seitens nicht weniger Offiziere die Verfertigung nach Grenzgarнизonen nicht, wie es jetzt der Fall ist, als eine lästige Verpflichtung, sondern als ein Vorzug angesehen werden.

Der konservative Landtagsabgeordnete Pastor Gedenroth ist für Neuwied-Mentkichen gegen einen nationalliberalen Kandidaten gewählt worden mit Unterstützung des Zentrums. Pfarrer Gedenroth war bisher Mitglied des Evangelischen Bundes. Der Vorstand des rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes hat über das Verhalten Gedenroths seine scharfz ngige Entristung ausgesprochen und mit Genugtuung festgestellt, daß Gedenroth am Tage nach seiner Wahl seinen Austritt aus dem Bund angezeigt habe, wodurch der Bund der Notwendigkeit seiner Ausschließung überhoben sei.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Coburg gemeldet wird, dementiert die geheime Großherzogin von Hessen energisch die Nachricht des „Wosener Tagebl.“, Prinzessin Elisabeth sei einer Vergiftung durch Strichninja zum Opfer gefallen.

Der Reichstag wird am Donnerstag nächster Woche zusammentreten, voraussichtlich aber erst am 9. Dezember seine eigentlichen Beratungen aufnehmen können. Denn da der 8. Dezember ein katholischer Feiertag ist, ist die Abhaltung einer Sitzung am 7. nicht wahrscheinlich. Am 4. findet die Präsidentenwahl statt und einige Tage müssen die Abgeordneten für das Studium des Etats frei haben. Wie man annimmt, wird die Zahl der Interpellationen, die es von vornherein regnet, ungemein groß sein. Vielleicht kann dadurch die erste Lesung des Etats entlastet werden. Vor Weihnachten bleibt nach der ersten Lesung des Reichshaushaltsvoranschlags scharflich Zeit zu weiteren als zur Erledigung der Vorlage wegen des englischen Handelsprovisoriums und vielleicht der

einen oder der anderen Interpellation. Zu den Vorlagen, die dem Reichstage in seiner ersten Tagung in der neuen Legislaturperiode bestimmt zugehen werden, gehören nach der „Nat. Korr.“ das Milit rrentengesetz, das Gesetz wegen der faufm nnlichen Arbeitsgerichte, das Automobil-Polizeigesetz und der Entwurf wegen Entschädigung unschuldig Verhafteter. Der Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag wird dem Reichstage in der ersten Tagung scharflich noch zugehen können, da er vor Ende Januar kaum an den Bundesrat gelangt und dieser einige Zeit mit der Beratung zubringen wird.

Nationalliberale und Freikonserervative. Der bekannte Kanaldiplomat Hr. v. Zedlitz hatte die Regierung aufgefordert, in bezug auf die Schlichtung und die Kanalfrage vor ihrer endgiltigen Beschlufsfassung sich mit den maßgebenden Parteien ins Benehmen zu setzen. Die Nationalliberalen seien für jedes Benehmen zum Zwecke einer Verständigung der Regierung mit der Mehrheit entbehrlich. Dazu bemerkt nun die „Nat. Korr.“: Wir stehen also von vornherein vor einer vollständig geschlossenen konservativ-liberalen Koalition, die gar nicht erst den Weg der parlamentarischen Verhandlungen betreten, sondern der Regierung ihren Willen für die Ausarbeitung der entsprechenden Kanal- und Schulvorlagen vorschreiben will! Nicht die Vorlagen der Regierung sollen an den Landtag kommen, sondern die des Herrn v. Zedlitz, der sich den Mehrheitsparteien als Gesetgeber anbietet! Er glaubt, durch Bristrierung der Nationalliberalen alles in der Hand zu haben, und die Regierung muß nach seiner Weise tanzen! Herrliche Aussichten!

Für die Stärkung des Deutschtums in den Ostmarken sollen, wie verlautet, im neuen Etat Forderungen eingeleitet werden.

Abg. von Glembocki. Wie uns ein Privattelegramm aus Posen meldet, ist der bekannte polnische Reichstags- und Landtagsabgeordnete für Schroda-Schrimm von Glembocki gestern Nachmittag infolge eines Schlaganfalls plötzlich verstorben. v. G., der am 19. März 1856 geboren war, also ein Alter von nur 47   Jahren erreicht hat, war Mitglied des Reichstages seit 1898 und des Abgeordnetenhauses seit 1893. Er gehörte der polnischen Volkspartei an und war überhaupt ein Vertreter der scharferen Tonart innerhalb des politischen Polentums. Der Verstorbene war Gutsbesitzer in Gjerlesno, Kreis Schroda. Wie uns weiter gemeldet wird, erlitt Herr von G. den Schlaganfall auf der Straße (in der Bergstraße) in Posen und verstarb sogleich. Die Leiche wurde ins Stadtlazarett geschafft.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ halten die Annahme für gerechtfertigt, daß eine Erhöhung der Matrifularumlagen für 1904 gegenüber den diesjährigen Beträgen im Etat nicht borgeesehen sei.

Die Besprechungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag, die am 16. November in Berlin begonnen haben, sollen am heutigen Sonntagabend vorläufig abgeschlossen werden. Im Dezember sollen die Verhandlungen ihre Fortsetzung in Petersburg finden. Aus Anlaß der Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag fand Donnerstag Abend beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Hr. v. Nischthofen, ein Diner statt, an dem u. a. der russische Botschafter Graf von der Osten-Saden teilnahm.

Ostasiatisches. Wie „Daily Telegraph“ aus Shanghai meldet, haben die Kaiserliche und Gouverneure von 18 Provinzen außer Tschili dem Kaiser angeboten, 90 000 von Fremden ausgebildete Truppen zu senden, die gegen Rußland wegen der Besitznahme der Mandchurien kämpfen sollen. — „Morning Post“ hört, den Berichten, daß Japan bereit sei, Rußland die Mandchurien dafür zu überlassen, daß es in Korea freie Hand behalte, sei kein Glauben beizumessen. — Die „Times“ meldet aus Hongkong von gestern: Sämmtliche Hongkonger W ter bef rwerten den unverzüglichen Bau einer Hongkong-Canton-Eisenbahn, um den Einfluß Rußlands von dem südlichen und inneren China auszuschließen.

Die Antwort der Florde. Die von der Florde auf die Reformnote Rußlands und Estenrich-Ungarns erteilte Antwort lautet: Die hohe Florde hat das Memorandum der Botschafter Freiherrn von Calice und Sinowjew vom 10. November empfangen und von ihm Kenntnis genommen. Sie nimmt Akt von den Versicherungen, die ihr über die vollständige Wahrung der Souveränitätsrechte, die Aufrechterhaltung des status quo, die Achtung der Behörden und das Prestige des Reiches gegeben worden sind, ebenso wie von den Erklärungen über den provisorischen Charakter und die auf zwei Jahre beschränkte Geltungsdauer der Ergänzungsbestimmungen, die zur Sicherstellung der Ausfuhrung der auf Vorschlag der beiden Regierungen im Februar angenommenen Reformen getroffen worden sind, an deren Durchfuhrung die hohe Florde in

lonaler Weise festhält. Die hohe Pforte erklärt, sie nehme im Prinzip die neun in dem Memorandum aufgeführten Punkte an; sie besahe sich jedoch vor, in Verhandlungen über deren Inhalt einzutreten, um sich über die Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen, indem sie den ersten und den zweiten Punkt des Programms mit der Unabhängigkeit, den Souveränitätsrechten, dem Prestige der Regierung und dem status quo in Einklang bringe. — Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet ferner aus Konstantinopel: Die Meldung eines Wiener Blattes, daß die Pforte in den letzten Tagen nur mit dem Vorkämpfer Einmütigen verhandelt, weil dieser entgegenkommender und weniger brüsk als Vorkämpfer Frhr. von Calice war, ist unrichtig. Beide Vorkämpfer unternehmen jeden Schritt gemeinsam. Ihre Haltung, ihre Schritte und ihre offiziellen Erklärungen sind sich in Form und Ton streng gleichartig. Diese vollständige Übereinstimmung der beiden Vorkämpfer sowie die sonstigen gleichartigen Äußerungen der Entente-Mächte machen auf die Türkei den größten Eindruck. Die Türkei versucht jetzt selten die eine oder die andere der Entente-Mächte zu beeinflussen, um separate Zugeständnisse zu erlangen. Alle schriftlich oder mündlich die Reformforderungen betreffenden Mitteilungen machen der Türkei oder die Pforte stets beiden Vorkämpfern gleichzeitig. Die Abgeordneten, welche der Sultan in letzter Zeit sandte, waren stets an demselben Tage bei beiden Vorkämpfern. Die prinzipielle Annahme aller Reformforderungen seitens der Pforte hat in diplomatischen Kreisen überrascht, da alle Äußerungen aus dem Munde in den letzten Tagen einen Widerstand oder mindestens ein langwieriges Zögern erwarten ließen. Der unerwartete Stimmungsumschlag ist auf die nachdrücklichen Erklärungen der beiden Kabinette sowie auf das energische, dabei ruhige und konsequente Vorgehen der beiden Vorkämpfer zurückzuführen.

Deutschland.

Berlin, 27. November. Kaiser Wilhelm hat, wie das Organ des Vereins deutscher Lehrerinnen in England mitteilt, dem Verein ein Gnadengeschenk von 2500 Mark überreicht lassen.

Berlin, 27. November. Prinz Eitel Friedrich hätte beinahe Jesuiten zu sehen bekommen, aber es scheint nicht sein zu sollen. Der Prinz wird demnächst der Gatt des Serrenhausmitgliedes Grafen Goensbroech aus dessen Schloßern diesseits und jenseits der niederländischen Grenze sein, und in einem dieser Schloßer, natürlich auf niederländischem Boden, sollen Jesuiten wohnen. Graf Goensbroech, ein Bruder des bekannten Erzjesuiten, hatte den Jesuiten während des Kulturkampfes und nachher in jenem Schloß ein Asyl bereitet, seinerzeit zum heftigen Ärger, wie man weiß, des Fürsten Bismarck. Nun wird der Prinz aber doch keine Jesuiten dort antreffen, sie haben sich merkwürdigerweise alle schon zum 1. Oktober verzogen, und ihr harmloser Ertrag durch belgische Schulweiserinnen mag den jungen Prinzen nicht sonderlich interessieren. An und für sich wäre die ganze Sache belanglos, auch wenn eine ganze Korporation von Jesuiten den Sohn des Kaisers begrüßte, aber da die Jesuitenfrage so breit und noch immer hingelagert ist und mit ihrem schwarzen Schatten ein so großes Segment unseres politischen Lebens deckt, so ist es wieder nur natürlich, wenn in beiden Lagern scharf Ausschau gehalten wird, ob ein Besuch eines Prinzen bei einem Jesuitenbegünstigter nicht etwas zu bedeuten haben könnte. In Wirklichkeit wird es gar nichts zu bedeuten haben. In Wirklichkeit wird das Zentrum auch seine Jesuiten nicht so bald ins Land hineinbekommen. Denn seit der Reichstagswahl hat sich nach dieser Richtung nichts geändert. Die Bundesregierungen, die sich gegen die Abänderung des Jesuitengesetzes sträuben, haben inzwischen keinen Grund zum Umlernen gehabt, und da der Reichstanzler nicht allzu unglücklich über die erlittene Niederlage zu sein scheint, so brauchen jene widerpenflichen Regierungen auch nicht aus Fürsorge für den politischen Gesundheitszustand des Grafen Bülow etwas zu tun, was sie sonst vielleicht verschmäht hätten. Die Sache wird sich also weiter verwickeln, worüber jedoch niemand traurig werden wird, weder die Jesuiten selber, die es auch am wenigsten nötig haben, noch das Zentrum, das zufrieden sein mag, einen so wirksamen Agitationsstoff behalten zu können, wie es die Jesuitenfrage ist.

Berlin, 27. November. Dampfer „Cleone“ Boermann, mit dem Transport der abgelassenen Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station, Transportführer Korvettenkapitän Siechow, ist am 27. November in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Der Gouverneur von Kautschou, Kapitän zur See Truppel, hat sich am 23. November von Nagasaki nach Shanghai begeben.

St. Gallen, 27. November. Wie die „Frankf. Ztg.“ von hier meldet, beschloß die Ortsbürgergemeinde St. Gallen, verjudungsweise die Lebens- und Altersversicherung für sämtliche Gemeindeglieder einzuführen.

Ausland.

Österreich.

Wien, 27. November. Abgeordnetenhause. Der Präsident spricht unter Hinweis auf die gestrigen Täglichkeiten in der Parlamentshalle das tiefste Bedauern darüber aus, daß drei tschechisch-radikale Abgeordnete sich zu einer unqualifizierbaren Handlung hinreißen ließen. (Stürmische Protestrufe der tschechisch-radikalen.) Abg. Kofac verlangt die Einsetzung eines Mitgliedsausschusses über die Erklärung des Präsidenten und betont, daß er nur Zeuge der gestrigen Szenen war. Der Präsident lehnt das Verlangen Kofacs ab, da er nur in Ausübung seiner Disziplinargewalt gesprochen habe. Hierauf beantragt Abg. Aloj namens des Mitgliedsausschusses dem Abg. Stein wegen des Abg. Fressl beleidigenden Zureses die Mitgliedsung auszusprechen. Nach längerer Debatte, in der Abg. Stein zugibt, mit der Charakterisierung der Handlung des Abg. Fressl als Übereidenschaft zu weit gegangen zu sein, und von der Mitnahme eines Antrages aus dem Belgrader Konat spricht, während Abg. Fressl auf das bestimmte erklärt, daß er beim Besuch des Konat überhaupt nicht irgendwelchen wertvolleren Gegenstand habe mitnehmen können, beschließt das Haus, die Mitgliedsung auszusprechen. Sodann wird die Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten von Koerber fort-

gesetzt. Morfeh (Zentr.) und Schachinger (Zentr.) sprechen sich für die Erhaltung der Gemeinamkeit der Armee sowie für den Ausstieg aus, der eine Staatsnotwendigkeit ersten Ranges und für beide Reichsteile notwendig sei. Frhr. v. Gruby-Gelenj (tschechisch-konservativer Großgrundbesitz) kritisiert auf das Schärfste das gegenwärtige Regierungssystem und erklärt, die Tschechen wollten Frieden, jedoch nur auf der Basis der Gleichheit und Gerechtigkeit. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen; die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. — Über die oben erwähnte Prügellei wird der „Nat.-Ztg.“ aus Wien, 26. d. Mts., berichtet: Nach Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses überfielen die tschechisch-radikalen Abgeordneten Kofac, Fressl und Sehnal den Journalisten Leopold Mandl, prügelten ihn und warfen ihn zu Boden. Die Szene spielte sich in der großen Säulenhalle des Parlamentsgebäudes ab und rief gewaltige Aufregung hervor. Die tschechisch-radikalen beschuldigten Mandl, er habe das Gericht verberichtet, daß der Abg. Fressl im Belgrader Konat eine goldene Uhr gestohlen habe. Obwohl Mandl dies in Rede stellte, hieben die genannten Abgeordneten mit den Fäusten auf ihn ein. Als sich Mandl wehrte, wurde Fressl ins Gesicht geschlagen, packte ihn der überaus körperkräftige Sehnal und schleuderte ihn gegen eine Säule, so daß Mandl halb bewußlos liegen blieb. Nun eilten andere Abgeordnete, Journalisten und Parlamentsbeamte herbei. Alles nahm gegen die tschechischen Attentäter Stellung. Der Abg. Sto rief den tschechischen Abgeordneten zu: „Ihr prügelt hier draußen, wir werden Euch im Sitzungssaal prügeln.“ — Die Kanzlei des Hauses leitete sofort eine Untersuchung ein.

Budapest, 27. November. (Abgeordnetenhause.) Nach 3/4stündiger, stürmischer Debatte und durch leidenschaftliche Aufrufe oft unterbrochener Sitzung wurde der Antrag Podmaniczky auf Abhaltung von Parallelsitzungen mit großer Majorität angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde von der Obstruktion mit Entrüstungsrufen aufgenommen. — Graf Alexander Karolji und die seiner (agrarischen) Fraktion angehörigen Mitglieder haben erklärt, daß sie weiterhin in der Regierungspartei verbleiben und an der Sezession des Grafen Apponyi nicht teilnehmen werden. Die Anzahl der Sezessionisten schmilzt daher beträchtlich zusammen und dürfte nicht mehr als 15 betragen.

Frankreich.

Paris, 27. November. Nach einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung der parlamentarischen Kommission für die Humbert Angelegenheit erklärte der Vorsitzende dieser Kommission, in den verliegenden Aktenfäden befindet sich nichts Besonderes; nur zahlreiche Briefe unbekannter Bittsteller. Das interessanteste seien Aktenstücke betreffend die Familie Maguin und die Bank von Frankreich, welche letztere den Humberts Gelder geliehen habe. Aus den Aktenstücken ergaben sich Nachrichten der Familie Humbert, um eine eheliche Verbindung eines Mitgliedes der Familie mit dem früheren Kammerpräsidenten Deschanel herbeizuführen. Die Familie Maguin scheint dabei ohne Wissen Deschanel's gehandelt zu haben.

Rupland.

Petersburg, 27. November. Das heute über das Befinden der Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet: Gestern Abend betrug die Temperatur 37,3, der Puls 68, heute morgen Temperatur 37, Puls 64. Schlaf völlig befriedigend, Schmerzen nicht vorhanden. Der Eiterabfluß dauert in normaler Weise fort, das subjektive Befinden ist gut.

Italien.

Rom, 26. November. Der Tribuna zufolge haben sich die Behauptungen mehrerer französischer Blätter von einem auf französischem Gebiet erfolgten angeblichen Anschlage gegen den Eisenbahnzug des Königs und der Königin als vollkommen falsch herausgestellt. Die Rückreise des Königspaares ist, wie die Tribuna erklärt, ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Rom, 27. November. Heute Nachmittag verurteilte eine Gruppe von Studenten auf der Piazza Colonna erneute Kundgebungen zu veranlassen; sie wurden jedoch von der Polizei zerstreut, ohne daß sich Zwischenfälle ereigneten.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. November. Der Ministerpräsident brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die Reichstagskammern für die Zeit vom Sessionsbeginn bis zum Ende des Finanzjahres von 6 auf 10 Kronen täglich erhöht werden, nach dieser Zeit aber wie bisher 6 Kronen betragen sollen.

Asien.

Tunis, 27. November. Der Befehlshaber der eingeborenen tunesischen Truppen, Oberst Anrousteau, welcher unter der Beschuldigung, Veruntreuung begangen zu haben, verhaftet worden war, versuchte sich mit einem Rasiermesser zu töten und verletzte sich schwer an der Kehle.

Amerika.

Newyork, 26. November. Ein Telegramm aus Panama befragt, daß die Junta heute zusammengetreten ist und einstimmig beschlossen hat, den Panabertrag zu ratifizieren, sobald er vorliegt.

Washington, 27. November. Spanien hat den ersten Schritt getan, um die Beziehungen zu Venezuela abzubrechen. Dem Staatsdepartement ist die amtliche Mitteilung zugegangen, daß Spanien das Exequatur sämtlicher venezolanischer Konsuln in Spanien zurückgezogen habe. Dieser Schritt wird auf die dem spanischen Gesandten in Venezuela zuteilgewordene geringfügige Behandlung und den Mangel an Achtung zurückgeführt, mit dem man den spanischen Konsul in La Ocaira begnadete.

Washington, 26. November. Der amerikanische Gesandte in Santo Domingo telegraphiert unter dem gestrigen Datum: Hier herrscht jetzt völlige Ruhe. General Wons y Gil und seine Minister sind auf der Reise nach Cuba. Die amerikanischen Marineeinheiten sind aus Santo Domingo zurückgezogen worden, da die Revolutionäre sich für die Ordnung und die persönliche Sicherheit aller Bewohner verbürgt haben. Die Präsidentenwahl wird in drei Monaten stattfinden.

Kapstadt, 27. November. Wie im Gebiete der Delagoabai verlautet, wird der König von Portugal im März nächsten Jahres Südafrika besuchen.

Afrika.

Bloemfontein, 26. November. Der Gesetzgebende Rat wurde heute eröffnet. Der Gouverneur erklärte, daß binnen kurzem in Bloemfontein eine Konferenz abgehalten werden solle, auf der alle Teile des Staates vertreten sein sollten. Professor Koch werde ebenfalls zugegen sein und werde mit der Konferenz über die Unterdrückung der unter dem Namen Blutharnen bekannten Viehseuche verhandeln.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. November.

f. Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Donnerstag findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. eine Vorlage des Magistrats wegen Zustimmung zu seinem Beschlusse, wonach die Übernahme von Kosten für die Unterhaltung der Wiesenbauerschule und einer landwirtschaftlichen Winterschule in Bromberg abgelehnt wird, und ein Antrag des Magistrats um Bewilligung von 13 500 Mark behufs Erweiterung der Baulichkeiten der städtischen Realschule.

f. Der Präsident der königlichen Seehandlung von Gravenstein-Berlin ist heute zum Besuch der hiesigen Seehandlungsmüllerei hier eingetroffen. Zu Ehren ihres Chefs haben die Gebäude der Seehandlung Flaggenstempel angelegt.

f. Gänse Dieb. Auf dem Friedrichsplatz wurde vormittags einer Landfrau, die Gänse zum Verkauf hatte, eine fette Gans im Werte von 10 Mark gestohlen, ohne daß es gelang, die Diebin zu ermitteln.

f. Selbstmord oder Unfall. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Polizei die Anzeige gemacht, daß toben von der Spühlbank in der Brahegasse ein Mädchen oder eine Frau ins Wasser gestürzt und dann nicht mehr zum Vorschein gekommen sei. Gehehen haben diesen Vorgang drei Mädchen, die auch die Anzeige veranlaßt haben. Bis jetzt ist die Leiche der Frau noch nicht gefunden worden.

Im Kaiser-Panorama wird vom morgigen Sonntag ab die erste Reise in Finnland, dem malerischen „Land der tausend Seen“, ausgestellt. Von den 50 Photographien haben wir folgende hervor: Der malerische Ausblick auf die Stadt Selingfors; die schöne Nikolaibrücke in Selingfors; das große Theater; Säfenarbeit; Wid zur russischen Kirche in Selingfors; am Hafen von Wiborg; Ausblick zum Schloß; der malerische Imatra-Fall und seine bewaldeten Ufer; wilder Strudel im Wuckensflusse; Wid auf die Stadt Nysslot; die Seen bei Punkabary; Dampferverkehr; Anlagen im Stadtpark zu Trammerfors; Expresszug auf der Station Toimaa; Einfaß eines Passagierdampfers in den Hafen von Abo usw.

Ein empfindlicher Witterungsumschlag ist seit vorgestern eingetreten. Bereits am Donnerstag ging ein ausgiebiger Schneefall nieder. Zunächst war der Schnee noch weich und nach und löste sich bald zu Wasser auf. In der Nacht zum Freitag trat jedoch Frost ein, und gestern Morgen bot die Stadt und besonders die Umgegend das schönste Winterbild. Bäume und Sträucher waren mit Myriaden kleiner Flocken bedeckt, die in der Sonne gleich Diamanten funkelten. Der Frost steigerte sich bis gestern Abend auf ca. 8 Grad Celsius. Gegen Abend trat dann noch ein unangenehmer nachfolgender Nebel ein. In der Nacht trat jedoch wieder ein Umschlag ein, und heute Morgen hatten wir etwa noch 2 bis 3 Grad Kälte. Der Schneefall hat heute wieder eingesetzt, und heute werden die Flocken in ununterbrochener Reihenfolge zur Erde nieder. Ein ziemlich bestiger Wind trägt nicht gerade dazu bei, den Aufenthalt im Freien angenehmer zu gestalten.

Schwerer Unfall. Am Mittwoch Abend um 1/2 9 Uhr stürzte der Arbeiter Schliep aus Oplawitz von dem Trittbrett des fahrenden Kleinbahnzuges und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Da der Unfall nicht bemerkt worden war, so mußte der Verunglückte die ganze Nacht hindurch auf freiem Felde liegen und konnte erst am Donnerstag früh dem Kreiskrankenhause Bleichfelde eingeliefert werden. Schliep ist infolge der Verletzung gelähmt und an seinem Abkommen wird gezweifelt.

f. Unfall. Heute Mittag beim Aufwinden eines großen Maschinenstückes wurde der Krahn am Fischmarkt, der hierzu benutzt wurde, umgerissen und stürzte zur Erde. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Die Kaiserbrücke und die Kaiserstraße dürften etwa Mitte nächster Woche wieder dem Verkehr übergeben werden. Die Arbeiten an der Brücke haben sich dadurch stark verzögert, daß infolge des partiellen Mauerstreiches, der hier seit einigen Wochen herrscht, Maurer zum Aufmauern der zu erhöhenden Brückenpfeiler nur schwer zu haben waren. Anfänglich waren dafür nur zwei Maurer in Arbeit. Die Brücke wird im nächsten Frühjahr einen festen Belag (Asphalt) erhalten.

f. Vom Wochenmarkt. Der heutige Wochenmarktsverkehr war, trotz des gerade nicht angenehmen winterlichen Wetters, ein besonders großer. Viel Angebot war auf dem Geflügelmarkt von geschlachteten Gänsen und Enten. Für das Pfund Gänse wurde je nach Qualität 50 bis 60 Pf., vereinzelt auch 70 Pf. gezahlt. Enten kosteten 2 bis 2,50 Mark das Stück, Hühner 1,0 bis 2 Mark, Gänse 2,50 bis 3,50 Mark. — Das Pfund Butter kostete 1 bis 1,20 Mark, die Mandel Eier 1 Mark. — Rosenkohl wurde die Meiste mit 30 bis 40 Pf. bezahlt, der Kopf Rotkohl mit 10 bis 40 Pf., Blumenkohl mit 20 bis 50 Pf. Auf dem Fleischmarkt waren die Preise gegen sonst unverändert.

Auf das morgige Symphoniekonzert der 14er bei Pater weisen wir nochmals hin. (Siehe Anzeige.)

f. Der Schluß der Jagd auf Säfen erfolgt am 17. Januar, der Beginn der Schonzeit am 18. Januar.

f. R. Schulz, 28. November. (Apothekenverkauf.) Die dem Apothekenbesitzer Grimm hier selbst gehörige Apotheke hat Apotheker Rafflar

aus Bromberg für 87 000 Mk. käuflich übernommen.

K. Mrofschen, 27. November. (Verschiedenes.) Gestern fand eine Stadterordnetenversammlung statt. In derselben wurden die Jahrmärkte pro 1905 auf Dienstag, 21. März, Dienstag, 23. Mai, Mittwoch, 30. August und auf Dienstag, 24. Oktober festgesetzt. Die Begehrte der Stadtgemeinde mit dem katholischen Kirchenvorstande hier selbst, sowie die Ausschreibung des Schlachthausbaues wurden vertagt. Auch wurde beschlossen, die alte Schule zu verkaufen und soll das Weitere veranlaßt werden. Unter Geschäftlichem wurde der Magistrat beauftragt, bei dem Landeshauptmann in Posen wegen des Baues einer neuen massiven Brücke vorstellig zu werden. — Die Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission für Mrofschen begann am 23. d. Mts. mit der Einschätzung und beendigte dieselbe am 25. d. Mts. Regierungsrat Herr Dr. Helmold-Bromberg wohnte einer dieser Sitzungen bei. — Eine Seltenheit dürfte es sein, daß jetzt noch Schritte in dieser Zeit hier zu finden sind. Dieser Tage befand sich ein solch Bruder Langbein auf dem Dache der hier neu erbauten Schule und diente zum größten Gaudium der Schulkinder. Bruder Langbein hat höchstwahrscheinlich für seine Reise nach dem Süden den Anstoß verpaßt.

a. Znowrazlaw, 27. November. (Beiden Stadtverordnetenwahlen) der 2. und 1. Abteilung, die heute stattfanden, wurden 7 deutsche und zwei polnische Stadtverordnete gewählt. Danach haben die Polen bei den diesmaligen Wahlen ein Mandat verloren.

Rauwitz, 25. November. (Eine große Freude) wurde vor einigen Tagen, wie die „Nat. Ztg.“ erzählt, der 90-jährigen Witwe D. von hier zu teil. Ihr ältester Sohn, der sie hauptsächlich unterstützt hatte, hatte im Feldzuge 1870/71 seine Gesundheit untergeben. Er kränkelte seitdem und starb in den besten Mannesjahren. Zu dem 90-jährigen Geburtstage der alten Frau D. wollten ihr ihre Töchter gern eine Freude machen. Da sie aber selbst in dürftigen Verhältnissen leben, wandte sich eine derselben mit einem Immmediatgeheim an den Kaiser. Zur großen Freude der Grewin wurde ihr darauf von der Zentralabteilung des Kriegsministeriums ein Geschenk von 150 Mark überandt.

Danzig, 27. November. (Wahlprotest.) Seitens der Zentrumsparthei und der Konservativen in Danzig ist beschlossen worden, gegen die Landtagswahl Protest einzulegen.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Wo man gegenwärtig unter den Reichsfeldern Wasserleitung legen läßt, dort werden viele Passanten auf dem ohnehin schon kaum betretbaren schmutzigen Pflaster zwischen einem Höhenzuge von Pflastersteinen einerseits und Röhren und Sandhaufen andererseits von mehreren da angestellten höchst unmanierlichen und impertinenten Arbeitern empfindlich belästigt. Vornehmlich haben vorübergehende Damen — besonders das Personal von Kolwitz, unter dem ihnen zugerufenen Not zu leiden. — Es wäre nun sehr wünschenswert und man würde es den betreffenden Herren Arbeitgebern im Stillen dank wissen, wenn von ihnen die zwei dabeistehenden Herren Aufseher strenge Ordre erhielten, auch darauf zu sehen, daß von den Arbeitern solches nicht wieder geschehe.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 28. November. Amtl. Handelsammerbericht. Weizen 150—158 M., feinstes über Rotz, blauespikaler unter Rotz. — Roggen je nach Qualität 118 bis 125 M. — Gerste nach Qualität 116—125 M., Winterware 127—135 M. — Erbsen: Futterware 129—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.

Fünfzehn Millionen

Pakete Kathreiners Malzkaffee kommen jährlich allein in Deutschland zum Verkauf. Diese gewaltige Ziffer sollte doch jeden, der aus irgend einem Vorurteil Kathreiners Malzkaffee bis jetzt noch nicht versucht hat, nachsichtlich und aufmerksam machen. Nur ein Konsumartikel von wirklich einwandfreier Beschaffenheit kann eine derartige Verbreitung erlangen. Die Hauptvorzüge, denen Kathreiners Malzkaffee diesen Riesenerfolg verdankt, sind: — Wohlgeschmack und Aroma, ganz ähnlich wie bei Bohnenkaffee, Bekömmlichkeit und Leicht anregende Wirkung, ohne die geringsten schädlichen Folgen.

Asthma oft heilbar.

Die unten veröffentlichten Aussagen bestätigen die Angaben von Dr. Schifmann, daß sein Mittel ein vorzügliches, oft wirksames Heilmittel für Asthma ist. „Ich sehe mich veranlaßt, für das mir zugewandte Asthma-Mittel einen warmen Dank auszusprechen. Ich war in einem so schweren und bedrückenden Zustand, daß ich nicht mehr Atem zu holen vermochte, ja sogar das Essen wurde mir schwer. Gingen mir mehrere zusammen, so blieb ich immer zitternd und konnte kaum mitkommen. Viele meinten, ich wäre doch noch so jung, ich müßte etwas dagegen tun. Ich ließ auch die Zeit nicht unnütz verstreichen, verfiel so mancherlei, doch nichts hatte einen so schnellen Erfolg, wie Dr. Schifmanns Mittel. Ich werde das Mittel nicht eingehen lassen, damit ich bei einem wiederholten Anfall gleich etwas dagegen thun kann. Ich kann jetzt wieder mit Lust und Freude meine Arbeit aufnehmen und denke, es giebt doch keinen schmerzlicheren Reizung als die Gesundheit. Soweit es in meinen Kräften liegt, werde ich das Asthma-Mittel zu verwenden suchen.“ (Gezeichnet) Fritz Borch, Burg. Ein anderer Zeiber schreibt: „Das mir zugewandte Dr. Schifmanns Asthma-Mittel ist ein vorzügliches Mittel; es giebt nach dem Einatmen sofort Linderung. Dank dem hülfreichen Arzt, der das Mittel dazu machen ließ, dank dem Arzt, der das Mittel daraus machte. Ich möchte sagen, daß es bis jetzt das beste Mittel gegen Asthma ist und will ich dasselbe hiermit jedem, der an dieser Krankheit leidet, dringend empfehlen.“ (Gezeichnet) Johannes Kaiser, Landwirt, Nieder-Möndel. Erhältlich in allen Apotheken. Man verlange eine Gratisprobe unter Einbindung einer 10-Pf.-Marke für Porto von der Victoria-Apotheke, Berlin SW. Friedrichstraße 19 a. Bestenfalls 1000 Prozent Rabatt, 20 bis 30 Prozent Südamerikanischer Steckpapier, 14 Prozent Reichender Kugelkollern.

Süd. Medaille
Weltausst. Paris
von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigstrasse 43, Ecke Markstraße
Eigene Fabrik
in Ostindien

Hinweis. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt das soeben erschienene reichhaltige Weihnachts-Verzeichnis von R. Wichert in Berlin S. Wilmstraße 14 bei, worauf wir unsere verehrten Leser an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen möchten. Dasselbe enthält durchweg nur wirklich gute Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen, die vorzugsweise zu Geschenken geeignet sind. Besonders bitten wir die anher gewöhnlich billigen Preise zu beachten. Ein Bestellzettel befindet sich auf der letzten Seite des Prospektes.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 28. November. Der „Vormwärts“ teilt mit, Kommerzienrat Engelhorn in Stuttgart zög seine Nachrückzahlung gegen den „Vormwärts“ wegen Verbreitung des Schloßentwurfs zurück.

Berlin, 28. November. Bei den gestrigen Erziehungswahlen für die 16 Stadtverordneten der 3. Abteilung wurden 12 Sozialdemokraten und 2 Freisinnige gewählt.

Königsberg i. P., 28. November. Heute morgen war hier 6 Grad Reaumur Kälte. Cherbourg, 28. November. Eine Untersuchung des hiesigen Bahnhofs ergab, daß die Steine, die der Soldat Drot auf das Gleis der von dem italienischen Königspaar zur Rückkehr nach Italien benutzten Strecke dort hingeworfen hatte, keinen Unfall hätten herbeiführen können.

Rotterdam, 28. November. (Verl. Lokalan.) An Bord des Dampfers „Caledonia“, der im hiesigen Hafen anfuhr, ereignete sich eine schreckliche Benzinexplosion. 3 Matrosen wurden getötet und 4 tödlich verletzt.

Sofia, 28. November. (Verl. Lokalan.) Infolge eines geheimnisvollen Mordes, der gestern Nacht verübt und dem macedonischen Exekutivkomitee zugeschrieben wird, soll ein weiterer Ausschreitung vorzubereiten, die Regierung beschließen, die Übertragung des Polizeidienstes auf das Militär zu verfügen.

Lissabon, 28. November. Die Nachricht, der König beabsichtige im nächsten März Südafrika zu besuchen, entbehrt der Begründung.

Belgrad, 28. November. Bei der Ersten Sparkasse hier wurden in der Abteilung für Versicherung Unterabteilungen in Höhe von 60 000 Francs entdeckt.

Santo Domingo, 28. November. (Ngenze Santos.) General Boyz y Gil hat sich mit dem Minister Brade an Bord des deutschen Kreuzers „Salfe“ begeben.

London, 28. November. Premierminister Balfour führte gestern Abend den Vorsitz bei einem

Bankett des United-Klubs. Dabei hielt der Minister eine Rede, in der er sich über die Organisation des Kriegsdienstes verbreitete.

London, 28. November. In seiner Rede bei dem Festmahl des United-Klubs führte Balfour weiter aus: Die Verteidigung des Mutterlandes erfordert ein großes stehendes Heer.

New York, 28. November. (Neutermeldung.) Als heute Präsident Roosevelt die Kirche verließ, trat ein Mann auf ihn zu, überreichte ihm ein Schreiben und sagte, er habe ein Heilmittel, das dem deutschen Kaiser geschickt werden solle.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 28. November. (Drahtmeldung.) Die Berliner Larvengologische Gesellschaft wählte Prof. Dr. Moritz Schmidt einstimmig zum Ehrenmitglied.

Wien, 27. November. Wie der „Neuen Fr. Pr.“ aus Innsbruck gemeldet wird, erlitt die Schauspielerin Helene Adison gestern im „Violer Hof“ vor der „Nora“-Vorstellung eine Nervenerschütterung mit teilweiser eintägiger Lähmung.

Bunte Chronik.

Berlin, 27. November. In der Handelsstätte „Brandenburg“ an der Spandauer Brücke, einem der größten Geschäftshäuser Berlins, brach heute Nachmittag im obersten Stockwerk ein großes Schadenafeuer aus.

Dünkirchen, 26. November. Der hier behelmte Biermaler „Alexandre“, der am 18. d. Mts. von hier nach Shields in See gegangen war, wird als verlorener betrachtet.

Frankfurt a. M., 27. November. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Hildburghausen, daß in der im Jahre 1749 vom Herzog Friedrich von Hildburghausen begründeten Sierbekasse Fraternität ein Ranko von 100 000 Mark entdeckt worden ist.

Apenrade, 27. November. Wie der „Sejndal“ aus Løndem erzählt, wurde heute Vormittag der Redakteur Thamsen von der „Lønderschen Zeitung“, Gesellschafter der Gesellschaft Nordseebad Latok verhaftet.

Durch die Stürme der letzten Tage hat nach der „Deutschen Tagesztg.“ auch die Insel Helgoland gelitten. 250 bis 300 Kubimeter Landes hat die rote Insel dem stürmischen Meere wieder opfern müssen.

Berliner Winterfreuden schildert uns die von der Firma Rudolph Herzog Berlin herausgegebene Agenda für 1901. Hochgelegant ist der Einband des Buches, der mit einer neuartigen Gold-Reliefprägung in Mafettmanier geziert ist.

Hergog wird bei Einkäufen diese wertvolle Weihnachtsgabe gratis überreicht.

Table with columns: Name, Spektre, Holzguthhaber, etc.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, Von nach.

Thorner Weichsel-Schiffverpachtung. Thorn, 27. November. Wasserstand 1,86 Meter über 0.

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 28. November.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln.

Börsendepeschen.

Table with columns: Kurs vom 27., Kurs vom 28., Amtliche Notiz, Disk. Komm., Deutsche Bank, Oester. Kredit, Lombarden.

Bekanntmachung. Montag, 30. Novemb. 1903. Vormittags 10 Uhr, werde ich Karlsruh. 3 nach. Gegenstände: ein Sopha, 2 Stel., ein nussb. Kleiderbügel, ein Wäschbügel, ein Spiegel u. Untergest., ein Herrenschreibtisch.

Hotelbesitzer (Witwer), 50 J. alt, evangel., fergelübt, welcher ein gut gehendes Hotel b. h. l. wünscht sich mit einer Dame (auch kinderl. Witwe) mit Verm. wied. zu verheiraten.

Gilse a. Bluttod, Timmerman, Hamburg, Fischstr. 33.

Kauf und Verkauf.

Brennholz von Eisenbahnwagen in 57 nummerierten Wagen von je 2 ohm gestapelt sind in einzelnen Wagen meistens bieleid gegen so ortige Zahlung am Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr im Speisefaal Friedrich-Wilhelmstr. 10. verkauft.

Befichtigung der Haufen am Verkaufstage von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr auf dem Werstattshofe, Eingang durch das Tor nächst der Brücke an der Jagdschützstraße.

Die Wühler, welche nur in den Stunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags gestattet ist, muß bis zum 5. Dezember erlosat sein.

Bromberg, d. 27. November 1903. Königlich Eisenbahn-Verwaltungsdirektion d.

Hiorama, Chokol.-Automat, Zigarettenkasten, versch. Gas-freuen, Kochapparat, Soja, Spitzel usw. billig zu verkauf.

W. Drivanowsky, Bahnhofsstr. 1. Gelegenheitskäufer. 1 fast neuer Pelz ist billig zu verk. Kirchstr. 7.

2 Bd. Wärgers Gesenbuch (Deutsch. Reich), 3 Bd. Platens Reismeth, 1 Kinderwagen, alles neu, bill. z. v. Schlenk, Grütstr. 9.

Ein felt. schön. Sühnerhund zu verkaufen oder auf einen guten Hoshund zu veranlassen. Park Hohenholm.

Ein gutes Pianino, schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. S. u. W. H. a. d. Geschäftsstr. 3. 1 gebr. eis. Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht. (299) Paul Zander, Rantauerstr.

Hamburger Kaufhaus „Merkur“ Bromberg, Brückenstr. 6, Ecke Burgstr. Vorzüglicher Schnitt! Beste Verarbeitung! Table with columns: Herren-Paletot, Herren-Paletot, Herren-Paletot, Herren-Paletot, Kaiser-mantel, Schlaf-röcke, Piqué-Westen.

Haltbarste Stoffe. Verhältnismässig billigste Preise. Kein Kaufzwang! Besichtigung des grossen Lagers, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Fr. Hege, Bromberg, Kunstmöbelfabrik: Schwedenstraße 26. Verkaufshaus: Friedrichstraße 24. Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.

Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen, bestehend aus Schlaf-, Herrenzimmer und Büchergeläch mit Gardinen und Dekorationen von 650 Mark an.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. Meinen werten Kunden zur gef. Kenntnis, daß ich meine Buchbinderei, Papier- u. Ansichtskartenhandlung von Bahnhofsstraße 62 nach Bahnhofsstr. 1 (Central-Hotel) verlegt habe.

Fahnen!!! Reinecke Hannover. Durch besonders günstigen Einkauf ist es mir möglich, so lange der Vorrat reicht, zu verkaufen: 100 Fahnen u. 100 Couverts (innen blau) für 70 Pf., 12 Blumenarten für 10 Pf., 6 geprägte Blumen für 10 Pf., 4 Blumenarten mit Duft für 10 Pf., 10 Bromberger Ansichtskarten für 20 Pf.

Verloren 1 Eisenblech-Fächer mit Krone auf dem Wege vom Photographen Gwald bis Topfstraße. Abzu gegen Belohn. Döpferstr. 1, 1 Tr.

Ratten-Mäuse-Tod „Ackerlon“. Bestes Mittel! Nur echt Pack 60u. 100Pf. z. h. in Apotheken u. Drogerien.

Wohnungs-Anzeigen Danzigerstraße 142 ist die erste Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern nebst Badeeinrichtung, Balkon und viel. Bengelgl., auf Wunsch auch Pferdell und Wagenremise, p. sofort zu verm.

Berlinerstr. 6 a (Neubau) Wohnung, 4 gr. Zimmer, Bad, Balkon u. famit. Zubeh., sof. od. später zu verm. Näheres dabeilbit. Etage z. verm., Schleimgir 11.

1 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Piano u. sof. zu verm. Auf Wunsch Best. Wallstraße 19, III. G. a. möbl. 3 m. Kasse monatl. 18 M., e. g. möbl. 3 m. Kasse monatl. 15 M. sind zu verm. Wabegasse 11, partiere rechts, Neubau. (1778)

Eiskeller zu mieten gesucht. Offert. unter M. O. 4 auf d. Geschäftstr. d. Stg.

Die Vertretung für den Betrieb einer bei Eisenbahnen und Gemeinden vorz. eingeführten Petroleum-Glählichtlampe ist zu verab. in Off. unter L. U. 6266 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Neu eingetroffen: Grosse Gelegenheitskäufe in Damen-Kleiderstoffen für Bluse und Kleid Mk. 0,90 sonstiger Wert bis Mk. 2,00. Damen-Blusen zum Aussuchen Stek. Mk. 1,95 neue schöne Streifen, sonstiger Wert bis Mk. 4,00. Damen-Blusen zum Aussuchen Stek. Mk. 3,75 rein Wolle, auch Futter, eleganteste Ausführung sonstiger Wert bis Mk. 7,50. Damen-Blusen in schwerer Seide in hocheleganter Ausführung Stek. Mk. 8,50 sonstiger Wert bis Mk. 25,00. Für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet! Kaufhaus Gebr. Wolff 26. Friedrichsplatz 26.

Zum Weihnachtsfest empfehle m. selbst jabrizierten Honigkuchen nach Thorneer Art, von vorzüglichem Geschmack und reichster Auswahl. Gewähre auf 3 Mark 1 Mark Rabatt in Honigkuchen.

Für Wiederverkäufer große Auswahl in Schaumbehang zu billigsten Preisen. R. Alber, Verkaufshof nur Kirchenstraße Nr. 3.

Elysium. Frische Sendung Pfahlmuscheln teilt heute ein. (280) Freunde dieser Delikatessel ladet höchst ein Eduard Schulz.

Lehrmädchen für f. Damenschneiderei können fogleich eintreten. (280) Geschw. Frömming, Brückenstr. 9.

Zanberes Aufwartemädchen gelucht C. Brasch, Wetzienplatz 1. Wirt, Köch., Stubenmädch., Mädch. f. alles i. Stadt u. Ld. auch in Berlin erh. Stell. d. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstr. 7.

Buffetfräulein i. Hoff Restaurant und einen erst. Hotelkonditionier verlangt sofort. (299) Albert Pallatsch, Stellenvermittler, Bromberg, Lindenstr. 1. Fernstr. 384.

Gute Mädchen u. Wirtin sind zu haben Friedrichsplatz 3. Frau Julie Goede, Gefühlsvermittlerin. Name kann ich melden. Wirtin, Mädchen f. All. ad. Amme fogl. z. hab. Magdalene Dietrich, Gefühlsvermittlerin, Bahnhofsstr. 5.

Restaurant Neu-Helgoland Schleusenau, Friedenstr. 17. Hiermit beehre ich mich, meinen neu erbauten Saal für Vergnügen und Festlichkeiten bestens zu empfehlen, auch zu Kaisersgeburtstag noch zu vergeben. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eine gute Winterregelbahn steht ebenfalls z. Verfügung. (1800) Adolf Richter.

Park Hohenholm Empfehle dem werten Publikum meine gut geheizten Räume zur gefälligen Benutzung. W. Domschat.

Rudolph Hertzog

Breitestrasse 12-18. BERLIN C. Brüderstrasse 24-33.

Gegründet im Jahre 1839.

Besonders wohlfeile Artikel der Leinen- u. Wäsche-Abteilung:

Hausmacher-Jacquard-Tischtücher

Gesäumt, Reinleinen 112/112 cm Stück **1.75 M.**
Gesäumt, Reinleinen 112/112 cm Stück **2.00 M.**

Reinleinenene Damast-Tischtücher

Gesäumt, 160/165 cm Stück **4.50 M.**
Gesäumt, 160/225 cm Stück **6.00 M.**

Hausmacher-Jacqu.-Tischgedecke

Gesäumt, Reinleinen, für 6 Personen **7.50 M.**
1 Tischtuch 138/170 cm, 6 Mundtücher 65/65 cm.

Weisse Jacquard-Mundtücher

Reinleinen, 62/62 cm Dtz. **7.50 M.**
Reinleinen, 65/65 cm Dtz. **8.00 M.**

Weisse Gänseaugen-Handtücher

mit farbiger Kante, Reinleinen, 42/110 cm gross, gesäumt, zweimal gebändert Dtz. **5.50 M.**

Hausmacher-Jacqu.-Handtücher

45/115 cm gross, gesäumt und 2 mal gebändert Dtz. **6.50 M.**
48/125 cm gross, gesäumt und 2 mal gebändert Dtz. **8.75 M.**

Weisse Jacquard-Handtücher

50/110 cm Dtz. **10.50 M.**
50/125 cm Dtz. **11.50 M.**

Thee- und Kaffeegedecke

Weiss mit farbiger Bordüre, gesäumt, Reinleinen
1 Decke, 180/130 cm, mit 6 Servietten, 36/36 cm, das Gedeck **4.50 M.**
1 Decke, 160/160 cm, mit 12 Servietten, 36/36 cm, das Gedeck **7.50 M.**

Farbige Baumwollene Tischdecken

Java-Gewebe, kariert, weiss-blau, weiss-braun, crème, rot, 130/130 cm, gesäumt das Stück **1.85 M.**

Farbige Baumwollene Tischdecken

Kräftiges zweiseitiges Gewebe, gesäumt, blau-weiss, rot-weiss 130/130 cm das Stück **2.50 M.**

Weisse Kinder-Taschentücher

Halbleinen mit farbiger Bordüre und einem handgestickten farbigen Buchstaben, 40/40 cm Dtz. **3.75 M.**

Weisse Taschentücher

mit farbiger Bordüre
Halbleinen, gesäumt, 36/36 cm für Kinder Dtz. **2.00 M.**
Halbleinen, gesäumt, 40/40 cm für Kinder Dtz. **2.40 M.**
Halbleinen, gesäumt, 46/46 cm Dtz. **3.30 M.**

Weisse Batist-Hohls.-Taschentücher

Reinleinen, 37/37 cm **4.50 M.**

Damen-Taghemden

Haustuch mit Zwirnspitze **1.50 M.**
Haustuch mit Stickerei **2.25 M.**

Damen-Taghemden

Hemdentuch mit Madeira-Handlanguetten **2.00 M.**
Hemdentuch mit handgestickten Passen **2.75 M.**

Damen-Nachthemden

Hemdentuch mit Stickerei **3.25 M.**
Hemdentuch mit Madeira-Handstickerei **4.25 M.**

Damen-Nachtjacken

Barchent, farbig **1.60** und **1.75 M.**
Barchent, weiss **1.65 M.**
weiss Satin **2.00 M.**

Damen-Morgenjacken

(Matinees) Baumwollen-Flanell **5.25 M.**
Wollen-Flanell **11.50 M.**

Damen-Beinkleider

Barchent, farbig, mit languettiertem Volant **1.70 M.**
Barchent, weiss, mit Spitzen **1.85 M.**

Damen-Beinkleider

Madapolam mit Stickerei **2.00 M.**
Körper mit Handstickerei, ungerauht und gerauht **2.60 M.**

Damen-Unterkleider

Madapolam mit Stickerei-Volant **3.75 M.**
Madapolam mit Spitzen **7.50 M.**

Damen-Anstandsrocke

Pelz-Piqué mit languettiertem Volant, weiss oder farbig gestreift **2.50 M.**

Herren-Oberhemden

Madapolam mit leinenen Einsätzen **3.75 M.**
Vorhemden, Leinen **85 Pf.**

Herren-Taghemden

Haustuch mit Brustfalten **2.10 M.**
Nachthemden mit farbigem Besatz **3.50 M.**

Fertige weisse Bettbezüge

(2 Kissen, ein Deckbett)
Louisiana **6.20 M.** Satin gestreift **7.00 M.** Damast **8.00 M.**

Fertige farbige Bettbezüge

aus Baumwolle, (1 Kissen, 1 Deckbett) **4.45 M.**

Fertige Betttücher

Halbleinen 150/200 cm **2.25 M.**
Reinleinen 160/220 cm **3.00 M.**

Reinleinen

für Hemden etc., 80/82 cm, Stück von 20 Meter **13.50 M.**

Wohlfeile Kinder-Tag- u. Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Röcke etc.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Die reich illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch franko zugesandt.

Provincial-Ausschuß.

Am 24. und 25. November d. J. hielt im Provinzial-Ständehaus zu Posen eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Posen, an welcher der Herr Oberpräsident v. Waldow teilnahm.

Nach Abschlußfassung über verschiedene Personalangelegenheiten wurden mehrere dem 37. Provinziallandtage zu unterbreitende Vorlagen beraten, darunter eine solche betreffend den Neubau der Gchwinabrücke in Posen und die Aufnahme einer Anleihe für die Baukosten, ferner eine Vorlage betreffend die Anwendung des Gesetzes über die Voraussetzungen zum Wegebau vom 18. August 1902 auf die Provinzialstraßen der Provinz Posen, sowie eine Vorlage über bauliche Änderungen im Provinzial-Ständehaus zu Posen und im Landarmenhaus zu Schrimm.

Von dem letzten Finalabschlüssen des Landeshaupthausfonds und der Provinzial-Hilfsvereinigungsanstalten nahm der Provinzialausschuß unter vorläufiger Genehmigung der Staatsüberwachungen Kenntnis. Für eine Anzahl von Jahresrechnungen wurde dem Provinziallandtage die Entlastung vorgeschlagen.

Der vorgelegte Plan zur Verteilung der Staatsrenten an leistungsschwache Kreise und Gemeinden für das Etatsjahr 1903 wurde genehmigt. Zur Veranstaltung kunstgewerblicher Vorträge in der Provinz wurde eine Beihilfe wiederum bewilligt.

Hierauf wurde ein zwischen der Historischen Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft zu Posen (Historische Gesellschaft für die Provinz Posen) und der Provinzialverwaltung der Provinz Posen abgeschlossener Vertrag über die Abgabe von Büchern, Zeitschriften und Karten aus dem Besitz der Gesellschaft an die Kaiser Wilhelm-Bibliothek genehmigt. Nach Kenntnisnahme von dem Jahresbericht der Posenischen landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen für 1902 wurde zur Auslösung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Beratung von Unfallversicherungs-Vorstellungen genehmigt. Es wurden je 10 Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie für jeden Vertreter zwei Stellvertreter gewählt.

Hierauf wurde die Gewährung von Beihilfen aus dem ordentlichen Meliorationsfonds, sowie die Beschlußfassung über neue Anträge auf Gewährung von Kreiswegebauunterstützungen der Kreise Kempen, Krotoschin, Posen-Ost, Schrimm, Gnesen, Krotoschin, Schubin und Wirßig. Ein Antrag des Kreises Znin auf Übernahme einiger Wegetreden nach ihrem hauffeemäßigen Ausbau in die Unterhaltung der Provinz fand Ablehnung.

Demnächst wurde über die Bewilligung von Beihilfen zu Kreis- und Gemeinde-Wegebauten für das Etatsjahr 1904, sowie über verschiedene Anträge auf Gewährung von Beihilfen an Ortsarmenverbände Beschluß gefaßt. Es wurden hierbei auf Grund früherer Beschlüsse für Kreiswegebauten im Regierungsbezirk Posen 87 900 Mark, im Regierungsbezirk Bromberg 61 280 Mark, und für Gemeindegebauten im Regierungsbezirk Posen 114 280 Mark, im Regierungsbezirk Bromberg 56 825 Mark als Beihilfen flüssig gemacht und den Antragstellern überwiesen.

Die Dedung einer nach dem Etat für das Hilfsvereinigungsstellen dem Staate zur Last fallenden, von diesem aber nicht erstatteten Restausgabe von 22 722,19 Mark aus dem Landeshaupthausfonds für 1902 und die eventuelle Beobachtung des gleichen Verfahrens für 1903 wurde genehmigt, ebenso die Einstellung einer neuen (zweiten) Landesbauinspektorstelle in den Landeshaupthaus für 1904.

Die Herstellung von Bücherzeichnissen der Kaiser Wilhelm-Bibliothek zum Gebrauch des Publikums wurde im Prinzip beschlossene; desgleichen

Frau Gundelmann.

Stimme aus dem Berliner Polizeileben von H. F. Ich saß in meinem Bureau und war mit den Durchsicht der soeben eingegangenen Akten beschäftigt, als der diensthabende Wachtmeister mit der Meldung eintrat, daß Frau Gundelmann mich zu sprechen wünsche.

„Sie soll eintreten“, entgegnete ich, und legte mit einem Seufzer stiller Resignation die Akten bei Seite, denn wenn Frau Gundelmann mit einem Anliegen kam, war für die nächste halbe Stunde nicht mehr an arbeiten zu denken.

Frau Gundelmann war eine auffallend kleine, schwächliche und schwerhörige Person, aber als Entschädigung für diese Mängel war sie von Mutter Natur mit einer Stimme begabt worden, welche an metallischem Klang und durchdringender Kraft mit einer Reitertrumpete wetteifern konnte, und welche sie mit einer solchen Ausdauer und Fertigkeit zu gebrauchen verstand, daß jeder Versuch, ihren Redefluß zu unterbrechen, längst von mir als ausföchtlos ausgegeben worden war. In ihren ehelichen Verhältnissen hatte sie schon mehrere Wandlungen durchgemacht. Ihr erster Mann war ihr bald gestorben, von ihrem zweiten hatte sie sich scheiden lassen, und das Familienglied, welches sie jetzt bei ihrem dritten und hoffentlich letzten Gatten genoß, war die Ursache ihrer häufigen Besuche bei mir. Jeder dieser drei Ehen war eine Anzahl Kinder entsprossen, von denen zur Zeit noch sieben lebten, und da außerdem auch Herr Gundelmann aus einem früheren ehelichen Verhältnis zwei Sproßlinge mitgebracht hatte, so war es außerordentlich schwierig, sich in dieser gemischten Gesellschaft zurechtzufinden.

Frau Gundelmann pflegte sich die Sache wesentlich zu erleichtern, indem sie die ganze Sache einfach in „seine“ und meine Kinder teilte, wobei sie die aus ihrer jetzigen Ehe hervorgegangenen, als ob sie ganz unbeteiligt daran wäre, stets unter „seiner“ zu rechnen pflegte.

Frau Gundelmann trat ein und öffnete auch sofort das Begehre ihrer Zähne, noch ehe sie die Türe vollständig geschlossen hatte.

„Ja, Herr Leitnant, ich will Ihnen man bloß sagen, so geht es nicht weiter mit dem alten Saufkopp. Wo soll ich denn bleiben mit meine fünf Kinder? Auf die Straße kann ich doch nicht schlafen und bei dem Kehl hat da nicht mehr aus; den jungen Tag nicht zu essen und dann doch noch Regen! Und regnet tut es auch in die alle Bude und die jungen Betten werden naß, meine schönen Betten, die ich noch von meinem ersten her habe. Und der Reizker

die Gewährung eines Darlehens zur Errichtung einer Ernterheilstätte in Wojanowo. Ferner wurde der Landeshaupthaus ernächtigt, die Eröffnung der 4. Provinzial-Frennanstalt bei Meseritz durch Annahme von Ärzten und Personal rechtzeitig vorzubereiten. Nachdem noch zur Fertigstellung einer Fährereifarte der Provinz Posen eine Beihilfe bewilligt und über mehrere Beamtenkautions- und Anstaltsangelegenheiten Entscheidung getroffen war, wurde die Sitzung geschlossen.

Gerichtssaal.

Berlin, 27. November. Ein „wilder Mann“ machte gestern dem Gerichtshof der dritten Strafkammer des Landgerichts I viel zu schaffen. In der Nacht zum 25. August wurde in dem Laden des Uhren- und Goldwarenhandlers Merklin ein Einbruchsdiebstahl verübt, dessen Ausführung darauf schließen ließ, daß er von höchst gewandten und erfahrenen Tätern begangen war. Den Dieben war eine Beute von 9000 Mk. Wert in die Hände gefallen. Am Morgen des 25. August vor 6 Uhr klingelte es bei dem Juwelier Loew. Es war ein Mann, der einen Trauring verkaufen wollte. Loew kaufte den Ring, da ihm der Verkäufer aber verdächtig vorkam, fragte er ihn, ob er nicht noch mehr zu verkaufen habe. „D, gewiß, Sie können noch Waschkörbe voll kriegen“, lautete die Antwort. Loew verabredete mit dem Besucher, daß dieser am folgenden Morgen mit den übrigen Goldsachen kommen solle. Zur verabredeten Zeit erschien der Verkäufer wieder in Begleitung eines zweiten Mannes, der ein Paket trug. Es war eine alte Ledertasche darin, welche mit Goldsachen angefüllt war. Loew beschickte die Waren und bestellte die Besucher auf abends 6 Uhr wieder, er würde inzwischen den Wert der Gegenstände ermitteln. Als er den beiden Männern je ein Zwanzigmarkstück als Abzahlung gab, hatte er ihr Vertrauen in dem Grade gewonnen, daß einer von ihnen ihm sagte: „Herr Loew, seien Sie nur recht vorsichtig, uns beiden kann nichts passieren, denn wir sind bei der Polizei als verrückt bekannt.“ Als die beiden Männer am Abend wieder bei Loew erschienen, wurden sie von der inzwischen veränderten Kriminalpolizei verhaftet. Die Goldsachen stammten von dem Merklinschen Einbruchsdiebstahl her. Die beiden Beschäftigten waren gewerbsmäßige Diebe, der Mechaniker Emil Mittelstedt und der Monteur Franz Lorenz. Mittelstedt soll ein so geschickter Türöffner sein, daß ihm kein noch so künstlich angefertigtes Schloß widerstehen kann. Er sowohl wie Lorenz waren aus der Frennanstalt ausgebrochen und hatten sofort ihr altes Gewerbe wieder aufgenommen. Mittelstedt wurde wieder nach Herzberge geschafft, in betreff des Lorenz begutachtete dagegen der Sachverständige Prof. Dr. Straßmann, daß dieser zwar Alkoholiker und geistig minderwertig, aber für seine Handlungen verantwortlich sei. So wurde gegen Lorenz allein verhandelt. Seine Vernehmung gestaltete sich folgendermaßen: Vorj.: Nun, Angeklagter, Sie räumen wohl ein, den Diebstahl bei Merklin begangen zu haben? Angekl.: Nein, davon weiß ich nichts. Vorj.: Sie sind doch bei Loew verhaftet worden? Angekl.: Nein, ich ging durch die Posthalterstraße, als die Männer mich überfielen, steckten sie mich in einen Sack und trugen mich fort. Vorj.: Es sind aber mehrere tausend Zigaretten bei Ihnen gefunden worden, die auch von einem Diebstahl herrühren sollen. Angekl.: Die hat mir der Kaiser geschenkt; ich habe ein Automobil erstanden, mit dem man durch die Luft fahren kann, und dafür interessiert der Kaiser sich sehr. Vorj.: Aber Lorenz, lassen Sie doch den Kaiser aus dem Spiel. Angekl.: Er hat mir doch einen Orden verliehen, sehen Sie hier! Und dabei hatte der Angeklagte keine Weite aufgetrieben und eine ovale Glasfenster-Etikette der

habe ich schon gegriegt in der nasse Doch und mu will er mich die Bettens nicht mal rausstricken, hat er gesagt, weil er doch zwei Schlafentz hat, und wenn ich sie holen will, dann schlägt er mich alle Knochen im Weibe kaput, hat er gesagt, um wie ich eben dort war, hat er mich schon verbrochen um meine Kimmers od, — und mu wollt ich Ihnen man bloß bitten, lieber guter Herr Leitnant, daß Sie mich ein Schutzmann mitgeben, daß ich doch bloß wider ins Familienhaus komme, damit ich doch Nachtsens ne Weibe habe mit meine fünf Kimmers!“

Jetzt holte sie zum ersten Mal Atem und ich benutzte die Gelegenheit, um das Wort an mich zu reißen und ihr klar zu machen, daß ihr die Polizei in diesem Falle nicht helfen könne, da sich dieselbe nicht in Ehestreitigkeiten einzumischen habe. Außerdem habe sie ja selbst Schuld an ihrer mißlichen Lage, da sie erst vor kurzem freiwillig und gegen meinen ausdrücklichen Rat aus dem sicheren Hafen des Familienhauses zu ihrem sauberen Gatten, den sie doch nachgerade kennen müsse, zurückgekehrt sei.

Gundelmann, ein roher, arbeitscheuer und gewalttätiger Mensch, bewohnte nämlich seit einigen Wochen mit seiner Familie ein höchst eigentümliches Bauwerk. Bei dem allgemeinen Mangel an kleinen Wohnungen war er auf den genialen Ausweg verfallen, selbst Hausseigentümer zu werden. Er hatte sich draußen an der Peripherie der Stadt auf einem ungebauten Grundstück, welches vorläufig noch als Kartoffelacker frisiert war und seinem eigentlichen Beruf als Kaufpekulationsobjekt langsam entgegenreife, aus getrockneten oder zusammengebackten Erkersteinen sehr kunstvoll eine Hütte gebaut, auf die er stolz wie Polyrates war. Die flachen, langen Risten hatte er auf die hohe Kante gestellt, mit Baufutt und Mörtel ausgefüllt, eine Türe und zwei Fenster in die Aufschlagswände eingelassen, ein mit Zerpappe überzogenes Dach darübergelegt — und fertig war die „Villa Gundelmann“, wie er mit Wohl über den Eingang geschrieben hatte. Hier führte Gundelmann nun ein herrliches Leben, an dessen Horizont die dunkele Wolke der Ermittlung nie aufzutauchen konnte. Auf den umliegenden Kartoffeläckern und durch gelegentlichen Wegfangen der sich in die Dickstämme verirrenden Hunde und Katzen fand er seine reichliche Nahrung und die nötigen Schnapsgrößen nutzten ihm die Kinder zusammenbeteten. — denn arbeiten tat Gundelmann grundsätzlich nicht. Solange der Herbst noch mild und trocken war, mochte der Aufenthalt in der Bude ganz erträglich gewesen sein, seitdem aber die Novemberstürme über die fahlen

Schulteiß-Brauerei herborgezogen, die er an einem Bindfaden um den Hals trug. — Der Gerichtshof hielt das ganze Gebahren des Angeklagten für Geuchelei und Komödienpiel; der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, beantragte aber die Vernehmung einiger von ihm geladener Zeugen darüber, daß der Angeklagte schon vor Jahren geisteskrank gewesen sei. Unter diesen trat ein Schutzmann auf, der ein merkwürdiges Vorwissen mit dem Angeklagten zu bekunden wußte. In einer Nacht habe er an einer ziemlich einsamen Stelle auf Posten gestanden. Da sei der Angeklagte mit einem geöffneten Messer an ihn herangetreten und habe erklärt, daß er ihm die Weinkleider ausschneiden müsse, damit er die vielen Mäuse fangen könne, die sich in dem Weinkleid verdeckt hielten. Der Zeuge habe sich des Geisteskranken, den er als solchen sofort erkannt, kaum erwehren können, bis schließlich dessen Mutter erschienen sei, die ihren Sohn mitgenommen habe. Nach dem Gehörten hielt der Professor Dr. Straßmann eine nochmalige Untersuchung des Angeklagten auf den Geisteszustand und doch für geboten, weshalb die Verhandlung vertagt werden mußte.

Kunst und Wissenschaft.

Franz von Veczky, der musikalische Wunderknaß, soll dem Vernehmen nach, im Januar noch einmal in Berlin konzertieren, bevor er seine Amerikareise antritt. Veczky's Kompositionen, ein gewisser Groß aus Pesti, der im Vorjahre Manager der Sadora Duncan war, hat bisher, einem Fachblatt zufolge, an den Berliner und Hamburger Konzerten des Wunderknaßes etwa 100 000 Mark verdient, während die Eltern des jungen Künstler für jedes Auftreten ihres Sohnes 3000 Mark erhielten.

Der Leiter der schwedischen Südpolarexpedition **Otto Nordenskjöld** berichtet in einem an König Oscar gerichteten Telegramm, daß die Expedition im Laufe von 20 Monaten umfassende magnetische und meteorologische Beobachtungen ausgeführt hat. Ihre sehr reichhaltigen Sammlungen enthalten u. a. versteinerte Pflanzen und Wirbeltiere. Das im letzten Sommer gesammelte Material ist allerdings durch den Schiffbruch verloren gegangen, dagegen konnten alle Beobachtungen sowie die Karten über den Orleanskanal und die Aufzeichnungen über die hydrographischen Forschungen in der Bransfieldbucht, die das Louis Philipp-Land von den Süd-Schottlandsinseln trennt, gerettet werden. Zahlreiche Schlittenreisen wurden unternommen, von denen die längste sich auf 700 Kilom. erstreckte. Die Expedition erforderte das König Oscarland (die Ostseite des Grahamlandes) und entdeckte bei der Gaddingtoninsel einen Kanal.

Einen neuen Schluß des „Lannhäuser“ hat der Oberregisseur Hartmann am Stadttheater zu Königsberg i. Pr. mit großem Erfolge eingeführt. Nach Lannhäuser's Erzählung und der Bemühensphantasie erscheint nicht der Reizendzug der Elisabeth auf der Bühne. Was soll er auch da? Sie ist oben in ihrer Kammer aus Schmerz über den unerlösten Freund gestorben und hat im Tal nichts mehr zu schaffen. Dagegen erhält von der Höhe herab die Totenklage der älteren Bilger, und während Lannhäuser in Wolframs Armen sterbend zusammenbricht, sammelt sich der Nachtrab der jüngeren Bilger aus Rom mit dem neuergründeten Rittertanz des Papstes auf der Bühne, ein Wunder, welches die Erlösung des Bundes und den versöhnenden Abschluß der dramatischen Legende verkündet. (Dieser Schluß würde manches für sich haben. Vor allem würde er die Unwahrscheinlichkeit beseitigen, daß man dieselbe Elisabeth, die eben noch in Gebet verfunken war, eine halbe Stunde später aufgedahrt vor sich sieht. Das ist sicher schon von vielen peinlich empfunden worden. Red.)

Äcker segten und den Regen durch alle Fugen peitschten, war es jedenfalls ein zweifelhaftes Vergnügen, dort zu hocken, ich konnte es Frau Gundelmann nicht verdenken, wenn sie das Reichen kriegte. Bei dem Gedanken vollends, daß Gundelmann außer Frau und neun Kindern auch noch zwei „Schlafentz“ in die Villa aufgenommen hatte, erfasste mich ein Schwindel, und ich konnte mir trotz der ausschweifendsten Phantasie auch nicht annähernd eine Vorstellung davon machen, wie es möglich war, alle diese Menschen in dem kaum fünf Meter im Geviert messenden Raum unterzubringen.

Meine abweisende Bemerkung hatte nicht viel Eindruck auf Frau Gundelmann gemacht und durch meinen wohlgemeinten Rat, sich doch wieder mit ihrem Mann zu vertragen, war sie in eine geradezu beängstigende Exaltation versetzt worden. Unter lautem Seulen Schreie sie hoch und teuer, keine Macht der Erde brächte sie wieder zu dem Menschen, den sie mit den schmiedehaftesten Ehrentiteln belegte, zurück und damit flehentlich, ihr doch ein Unterkommen im Familienhause zu verschaffen.

„An wenn ich nicht wieder ins Familienhaus komme, denn jehe ich mit meine Kimmers ins Wasser! Reich von hier aus! Mit alle fünf!“ war das Ende ihrer eindrucksvollen Rede.

Ich versprach ihr schließlich, wegen der Aufnahme mein Möglichstes zu tun und bestellte sie auf abends sechs Uhr wieder zu mir, um ihr Bescheid zu sagen. Noch auf dem Flur hörte ich sie voller Wut zetern:

„Lieber jehe ich ins Wasser mit meine fünf Kimmers, als daß ich zu dem veroffenen Kerl ziehe.“

Halb belustigt, halb ärgerlich nahm ich meine Arbeit wieder auf. Im Laufe des Tages sprach ich persönlich in dem in meinem Revier gelegenen Familienhause vor und erreichte schließlich, trotzdem alles besetzt war, daß für Frau Gundelmann und ihre fünf Kinder Platz geschafft wurde.

Aber Frau Gundelmann erschien wieder an diesem Abend, noch an einem der folgenden Tage und schon wollten die dunklen Besichtigungen über ihr Schicksal in mir aufsteigen, wenn ich an die schreckliche Drohung dachte, mit der sie mich verlassen hatte. Da sah ich sie am nächsten Sonntag stolz am Arme ihres teuren Gatten und umgeben von einer Anzahl heulend um sich blinkender Kinder durch die Straßen ziehen und erfuhr schließlich, daß sie noch am Abend jenes Tages zu ihm zurückgekehrt sei und seitdem die Wohl seiner Karloffelvilla und seines freien Käuferlebens bis zum nächsten ehelichen Donnerwetter wieder mit ihm teile.

Bunte Chronik.

— Einer, der noch nicht fikt! Beim Empfang der neugewählten Landtagsabgeordneten wurde dem König Georg auch der Bankdirektor Ulrich mit den Worten: „Herr Direktor Ulrich, Vertreter des 30. ländlichen Wahlkreises“ vorgestellt. Der König fragte: „Was sind Sie für ein Direktor?“ Hierauf nach dem „Zwid. Tagbl.“ Ulrich: „Ich bin einer von den wenigen, die noch nicht fikt.“ Der König drehte sich lachend um und meinte: „Also einer von der besseren Sorte.“

— Zur sächsischen „Eheirung“. Zimmer wieder tauchen anscheinend aus ein und derselben Quelle stammende Gerüchte auf, nach denen zwischen dem sächsischen Hofe und der jenen Gräfin Montanoso Beziehungen angeknüpft seien. So heißt es jetzt wieder, der Kronprinz von Sachsen, der sich gegenwärtig in Ränkten zur Jagd aufhält, werde mit seinem Schwiegervater, dem Großherzog von Toskana, eine Unterredung haben, um die weitere Zukunft seiner geschiedenen Gemahlin und deren Tochter zu beraten. Auf Grund zuverlässiger Unterweisungen stellen die „Dresd. Nachr.“ fest, daß dies Gerücht jedes tatsächlichen Inhalts entbehrt.

— Noch eine kleine Nachlese zum **Kwilecki-Prozess**. Staatsanwalt Dr. Müller, der als Vertreter der öffentlichen Anklagebehörde im Kwilecki-Prozess fungierte, hat, wie dem „Verl. Lokalan.“ entgegen anders lautenden Blättermeldungen mitgeteilt wird, bisher ein Abchiedsgesuch nicht eingereicht. Bereits am 17. September d. J. ist der damalige Staatsanwaltschaftssekretär Dr. jur. Müller, wie aus dem amtlichen Justizministerialblatt hervorgeht, zum Staatsanwalt in Elberfeld ernannt worden. Dieses Amt hat er bisher nicht angetreten, weil er auf seinen den Wunsch der ihm vorgelegten Zustizbehörden den Kwilecki-Prozess zu Ende führen wollte. Die Ernennung zum Staatsanwalt in Elberfeld steht mit dem Kwilecki-Prozess in keiner Verbindung; denn abgesehen davon, daß sie bereits vor länger als zwei Monaten erfolgt ist, darf die Berufung an ein so bedeutendes Landgericht wie Elberfeld als eine Beförderung im günstigsten Sinne angesehen werden. Wenn Staatsanwalt Dr. Müller trotzdem zur Zeit Bedenken trägt, den neuen Posten anzutreten, so ist dies auf den Umstand zurückzuführen, daß Herr Dr. Müller inzwischen ein glänzendes Anerbieten gemacht worden ist, die Leitung eines der ersten englischen Weltkäufer zu übernehmen. Die endgültige Entscheidung über den eventuellen Austritt des Staatsanwalts Dr. Müller aus dem Staatsdienst dürfte erst fallen, wenn an ihn von der vorgelegten Behörde das Ersuchen ergeht, das neue Amt in Elberfeld anzutreten. — Der Kwilecki-Prozess verurteilte auch noch mancherlei Aufregung im Kriminalgerichtsgebäude, insbesondere im Raum der Gerichtskasse, die noch von zahlreichem Personen behufs Erhebung der Zeugengebühren in Anspruch genommen wurde. Daß es dabei zu vielfachen Auseinandersetzungen und Beschwerden über die Berechnung der Zeugengebühren kommt, ist selbstverständlich. Zu den Personen, die mit der für sie herausgerechneten Geldsumme nicht zufrieden waren, gehörte die Hauptbelastungsgenigin Sedwig Andruszewska, bei der als entgangener Arbeitsverdienst die Summe von 150 Mark pro Tag angenommen war. Sie beanspruchte einen höheren Satz, da sie in ihrer Heimat einen höheren Tagesverdienst habe, mußte sich aber mit dem Hinweife begnügen, daß sie bei Gericht schriftlich einformieren sollte. — Auch der kleine Graf erschien in Begleitung der beiden Komtessen an der Gerichtskasse, da für seine und seiner Begleiterin Aufenthalt in Berlin nicht unbedeutende Kosten entstanden waren, die nun durch die Gerichtskasse ersetzt wurden. Als die Komtessen mit der unschuldigen Hauptperson des langwierigen Prozesses das Gerichtsgebäude verließen und eine Droschke bestiegen, wurde die interessante Gruppe vom Straßenpublikum erkannt. Im Nu war die Droschke von einer großen Menschenmenge umlagert, die dem zukünftigen Majoratskronen von Wohlleben und seinen Begleiterinnen ihre Sympathie bekundete.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. **Tagesskalender für Sonntag, 29. November.** Sonnenaufgang 7 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 28 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 44 Minuten. Erstliche Abweichung der Sonne 21° 20'. Mondzunehmend. Mondaufgang nach 1/2 Uhr nachmittags. Untergang nach 1 Uhr nachts.

Heberichts-tabelle.

Zeit der Beobachtung.	Lufttemperatur in Grad Celsius.	Lufttemperatur in Grad Reaumur.	Temperatur in Grad Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Niederschlag.
11 27 mittags 11 Uhr	7,6,2	-0,2	60	N	1		
11 27 abends 9 Uhr	7,6,1	-0,6	72	N	3		
11 28 früh 9 Uhr	7,4,2	-1,0	70	S	3		

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern 0,5 Grad Reaumur = 0,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 9,9 Grad Reaumur = -12,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wärmer, vielfach trübe und zu Schneefällen geneigt.

Seidenstoffe, weiß, schwarz, bunt, in unerreichter Auswahl. Muster portofrei. **M. Fischhoff, K. u. K. Hofb., Breslau I.**

Persönliche Bequemlichkeit. Bemerkenswert auf diesem Gebiet sind die mit Vogelhaaren gepollterte Seife und das selbsttätig in Seibaltung verstellbare Bett der bekannten rührigen Dittmarischen Möbelfabrik, Berlin C. Wollenmarkt 6, geg. 1836. Beides sind wirklich gute erprobte Neuprodukte. Abbitdung, Beschreibung und Preise gern kostenfrei durch Dittmar.

Wasche Dich mit Ray-Seife! bereitet aus Säbnererei. Deutsches Reichspatent. Die eminent wofkäftige Wirkung auf die Haut ist überaus beweisend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf. (170)

Bekanntmachung

In das Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 151 eingetragenen Firma **Adams Cigarrenfabrik** in Bromberg eingetragen, daß der Kaufmann Isbert Adam in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Die nunmehr aus dem Cigarrenfabrikanten Julius Adam und dem Kaufmann Isbert Adam bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. November 1903 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt. (9) Bromberg, d. 23. November 1903. Königlich. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 243 eingetragenen, hierorts domizilierten Zweigniederlassung der Kommanditgesellschaft in Firma **Cementwarenfabrik Windschild & Langelott** eingetragen, die Firma ist in **Windschild & Langelott** geändert. (9) Bromberg, d. 24. November 1903. Königlich. Amtsgericht.

Verdingung von 5 658 000 kg Petroleum in 11 Losen für die Eisenbahndirektionen Berlin, Halle a. S., Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **19. Dezember 1903, vorm. 11 Uhr**, an das Rechnungsbureau Berlin W., Schneberger Ufer 1-4 einzureichen. — Angebotsbogen und Bedingungen können im Zentralbureau daselbst, Zimmer 420 einsehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von 0,50 M. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. (72) Zuschlagsfrist bis 20. Jan. 1. 04. Berlin, den 26. November 1903. Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Die Lose der Klasse 210. Lotterie werden den bisherigen Spielern 15 Tage nach Beendigung der Ziehung 5. Klasse, also vom **30. November 1903** aufbewahrt. Königl. Lotterie-Einnahme **Corell** (299) Friedrichsplatz Nr. 27, Wochentags: vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Pianinos

aus der Hof-Pianoforte-Fabrik **G. Wolkenhauer, Stettin** sind neu eingetroffen in 10 verschiedenen Preislagen. Gewähre geringe Teilzahlungen bei **Original-Fabrikpreisen.**

Germania-Haus

Inh.: S. Linsky, Friedrichstr. 35. **500 Mk.** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothes Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (211) Joh. George Kothe Nachf. Berlin. In Bromberg bei Carl Wenzel, Dr. Kratz, Viet-Drog. C. Grosse u. C. Schmidt, Elisabethstr. 26. **Das Geschäft Schwedenbergstr. 106** ist mit Utensilien u. Wohnung wegen Fortgang von sofort zu vermieten. **Waschtopf u. Küchengeräte**, sowie **Gardinenspanner** z. verk. od. z. verl. **Friedrichstr. 44, II.** **Putzhäue à 12 M.**, echt, weiß. **Italiener Häue à 4 M.** berl. G. Boldt, Schwedenbergstr. 84.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist in allen Abteilungen eröffnet und bietet sowohl in (198) **Geschenk- als auch Gebrauchsartikeln** eine **überraschende Auswahl.** Besichtigung frei. Preise fest. Kein Kaufzwang. **Franz Kreski** Bromberg, Danzigerstr. 7. Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan- u. Luxuswaren, Beleuchtungsartikel, Kinderwagen, Kinderbetten, Nähmaschinen etc.

Bekanntmachung.

Da bei der am 27. November 1903 stattgehabten Stadtverordnetenwahl der II. Abteilung, in welcher sechs Ergänzungs-Stadtverordnete auf die Zeit vom 1. Januar 1904 bis 31. Dezember 1907 und zwei Ersatz-Stadtverordnete für die am 31. Dezember 1907 a. s. l. schließende Wahlzeit gewählt werden sollten, nur fünf der Kandidaten, nämlich: A. Für die am 1. Januar 1904 beginnende und am 31. Dezember 1909 abschließende Wahlzeit zur Ergänzung: 1. Kaufmann Carl Beck, 2. Rentier Albin Cohnfeld, 3. Kaufmann Leo Martens, 4. Fabrikbesitzer Hermann Lachmann, die absolute Majorität, d. h. mehr als 230 1/2 Stimmen, erhalten haben; B. für die am 31. Dezember 1907 abschließende Wahlzeit als Ersatz: **Warenmeister Karl Rose** die absolute Majorität, d. h. mehr als 224 1/2 Stimmen, erhalten hat, muß zur Wahl von zwei Ergänzungs-Stadtverordneten und einem Ersatz-Stadtverordneten eine zweite Wahl stattfinden. Für diese Wahl werden gemäß § 26 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1-53 folgende sechs Herren, welche bei der Ergänzungs- bzw. Ersatzwahl am 27. November 1903 nicht den Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben, zur engeren Wahl gestellt: A. Für die am 1. Januar 1904 beginnende und am 31. Dezember 1909 abschließende Wahlzeit zur Ergänzung: 1. Brauereibesitzer Julius Strelow, 2. Fabrikbesitzer Paul Hege, 3. Kaufmann Bernhard Korth, 4. Handelskammer-Sekretär Budjuhn. B. Für die am 31. Dezember 1907 abschließende Wahlzeit als Ersatz: 1. Kaufmann Rudolf Jacobi, 2. Buchhändler Erich Hecht. Zu dieser zweiten Wahl der II. Abteilung haben wir einen Termin auf **Dienstag, den 15. Dezember 1903** von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr in der Aula der mittleren Mädchenschule, Schul- und Wilhelmstraßen-Ecke anberaumt. Die Wahlvorsteher, Beisitzer und Stellvertreter sind dieselben, wie sie in der Bekanntmachung des Magistrats vom 7. November 1903 (Bromberger Stadtblatt, für 1903 Nr. 88 und 90) benannt sind. Die stimmberechtigten Bürger der II. Abteilung werden zu dieser Wahl hiermit aufgefordert. (275) Bromberg, den 28. November 1903.

Der Wahlvorstand.

Engelmann, Schönberg, Jeschke, Ménard, Schutz, E. Menning.

Meinen werten Kunden und dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß mein Bruder **Rudolf Rabe** aus der Firma **Carl Feyerabend** ausgeschieden ist und ich nunmehr alleiniger Inhaber genannter Firma bin. Zudem ist für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch weiterhin gütigst unterstützen zu wollen und zeichne Mit Hochachtung **Albert Rabe**, alleiniger Inhaber der Firma **Carl Feyerabend** vorm. Julius Rosenthal Nachf. Kontor u. Lager Kavstr. 18. — Telephon 65. (295)

Brodbeck & Löt, Posen, Parkstr. 2/3.

Kulturtechnisch. Bureau u. Tiefbau-Unternehmungen und ebenlich: zur Projektierung und Ausführung von Drainagen, Weisenbauten u. allen Tiefbauten. Gütervermessungen: Separationen und Konsolidationen, Aufstellung von Meinfakten, ferner: zu Boden-, Wasser- u. Pflanzenuntersuchungen für Gutachten zur Bodenverbesserung auf Grund weitgehender Erfahrung auf kulturtechnischem Gebiet, zur Tagation von Bodenwerten und zur Vermittlung bei An- u. Verkauf von Gütern. (158) Anerkennungen und behördliche Referenzen stehen zu Diensten.

Bekanntmachung.

Jg. Witwe (Schneiderin) möchte sich m. perf. Schneid. auf. etabl. Off. unt. M. G. 6 an d. S. d. J. erb. **Welcher?** Herr möchte noch vor Weihnachten alleinlt. sehr vermög. Dame beh. Heirat kennen lernen. Off. erb. F. Waschkuhn, Berlin S.O. 16. **Heirat!** Herren u. Damen jed. St. und Alt. — a. ohne Verm. — erb. sof. u. 600 Barm. m. 1000 bis 200000 M. Verm. i. a. u. B. u. A. u. M. u. s. t. F. Gombert, Berlin S. 14. **Heirat** wünschen sofort 3 hässl. erzog. Dam. Verm. 12000, 20000 u. 300000 M. Herren, a. o. h. Verm., ab. m. ent. Auf. erb. Näheres durch „Reell“, Berlin S. O. 16. **Weihnachtswunsch!** Jung. Mädchen, 20 J., 9 000 M. Verm. hässl. erz., wünscht Heir. m. edelgel. Hrn. Verm. nicht erford. d. h. gut. Char. Ver. Off. u. „Reform“, Berlin S. 14 erb.

Abteilung Bäckerei

zum 1. Dezember neu eröffnet und dauernd konkurrenzlos. **„Schweizerhof“** Molkerei und Dampf-Bäckerei Feldstr. 26, Inh. E. Bendt. Telephon-Anschl. Nr. 701. **Das größte Brot** mit nachstehender Rabattgewährung für alle Abnehmer: (299) Bei Rückgabe von 5 Rabattmarken kostet das 6. Brot 30 Pfennige. Liefere durch eine Anzahl Verkaufswagen und Laden frei Haus.

Dieser Phonograph

ist laut spielend mit 6 Künsterwalzen, nur M. 7.95, besserer Apparat mit 10 Walzen nur M. 12.50, Porto 50 Pf. **für alle Weihnachtsgeschenke.** Elektrische Tischlampe M. 1.25-1.50. (142) Ersatz-Batterie 6 Pf., Porto 20 Pf. Versandt per Nachnahme oder gegen vorh. Einleib. d. Betr. **Hans Erbe, Niddorfer Phonographen-Industrie** Niddorf, Bergstr. Nr. 73. **Epileptie heilbar!** Krampfende erhalt. grat. kranks. Prospekte mit aufbew. Referenzen v. Dr. philos. Quantz in Warendorf i. W. (199)

Deutsches Reichs-Patent. **Eine betriebsfertige Ziegelei** liefere ich jedem Interessenten für 1000 Mark. 1. Eine Maschine mit allem Zubehör kostet 1000 Mark. Sie ist in einer Stunde überall betriebsfertig aufzustellen. 2. Trockenschuppen sind nicht erforderlich, nur kleine transport. Lattengerüstchen, welche für einen Betrieb von 300-350 Mille Steine pro Jahr ca 50 Mark kosten. 3. Auf dieser, nur mit der Hand zu betreibenden Maschine, kann ein Arbeiter an einem Tage 1000 bis 1200 Steine herstellen. 4. Die Maschine mit allem Zubehör ist auf einen Wagen zu laden, mit zwei Pferden leicht transportabel und in einer Stunde an einer neuen Verwendungsstelle wieder betriebsfertig aufzustellen. 5. Die Steine bestehen aus kiesigem Sand und Cement. Sie sind bester Qualität. 6. Die Fabrikation ist so einfach, dass jeder Arbeiter dazu verwendet werden kann. 7. Der Stein wiegt ca. 6 1/2 Pfund, ist somit leichter als Ziegelsteine. 8. Das Fabrikat stellt sich äusserst billig. 9. Ueber 100 Lizenzfabriken sind bereits im Betriebe. Interessenten gestatte ich gern die Besichtigung meiner Fabrik, in welcher mit 15 Maschinen gearbeitet wird. **Posen W. 3, Thiergartenstr. 3.** Telegr.: Neukrantz-Posen, Tel. 241. **Tief- u. Beton-Baugeschäft T. Neukrantz.** **Lizenzfabriken im Osten Deutschlands:** Provinz Pommern: Stettin, Pyritz, Gartz, Callies, Bütow, Rummelsburg, Neustettin. Westpreussen: Elbing, Konitz, Culmsee, Thorn. Ostpreussen: Allenstein, Heilsberg. Posen: Posen, Ozarnikau, Wollstein, Pudewitz, Gola. Schlesien: Breslau, Hirschberg, Landeshut, Löwenberg.

Bestes Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk

Der Retter in der Not und der denkbar nützlichste u. unentbehrlichste Gegenst. im Hause ist f. jederm. eine komplett eingerichtete **Haus-Apotheke.** Ich liefere ein sauber ausgestattetes Wand-schränkchen, auch z. Hinstellen geeignet, f. jed. Zimmer passl., ca. 50 unentbehrliche, notwendige Hausmittel z. Einreiben, Baden, Gurgeln, Inhalieren, geg. Kopfschmerzen, erfror. Glieder, Magenbeschwerden, Brandwund, Diarrhoe, Husten, Wunde, Binden, Spritze etc. mit genauen Inhaltsverzeichnis zum billigen Vorzugspreise v. nur pro Stück M. 10.— inkl. Porto, inkl. Verp. u. Nachn., bei Entn. v. 2 St. à St. M. 9.50 inkl. Porto, inkl. Verp. u. Nachn. Bei den mannigfachen kleinen Unfällen u. Krankheiten, die tägl. vorkommen, bildet diese Hausapotheke für jedermann einen wahren Segen. — Für Familien, die entfernt vom Arzt und der Apotheke wohnen, von allergrösster Wichtigkeit! Als Geschenk vorzüglich zu empfehlen. **Fritz Ohlendorf, Quedlinburg am Harz 81.** Vertreter u. Vertreterinnen gegen hohe Provision gesucht.

1 leichter offen. Aufschwager

wird sofort zu kaufen gesucht. Preisofferten u. Chiffre T. L. 297 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Pferdedünger

kauft jedes Quantum (1798) Johannes Fett, Bahnhofsstr. 19/20.

Stellen-Gesuche

(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Beamter

sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sof. Stellung od. Vertrauenspost. Off. u. E. K. a. d. Geschft. d. Z.

Gchl. älteres Fräul. wünscht

alleinsteh. Herrn den Haushalt zu führen. Off. erbeten unter M. O. 440 durch G. L. Daube, Posen.

Schneiderin für ein Kleider

a. Umäud. in u. außer d. Hause wohnt. Beschäft. 3. erb. d. Hölzner, Scharfenau, Chausseestraße 107.

Stellen-Angebote

(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Platzvertreter,

bei der besseren Kundenschaft gut eingeführt, sucht erwie **Bremer Lee-Import-Haus.** Off. erb. unter P. B. 212 an d. Geschäftst. d. Z. (211)

Geeignete Herren

zur Akquisition gesucht **Alte Pfarrstraße 7.**

Bei hoch. Provis. od. festem Geh.

sof. Anst. z. Betrieb meiner Prillan- u. Aluminium-Emaille-Fabrik. Großart. Neuh. Provis. grat. Bernhard Pötters, Unter-Darmen.

Gehilfe

gesucht. Dem Bewerbungsschreiben sind Zeugnis, Akzidenzien, Gehalts-Ansprüche und Photographie beizufügen. Offerten unter G. 18 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (297)

Schlossergesellen

zum Anschlagen für Fenster stellt ein **Hermann Böttcher,** Töpferstr. 13. (299)

Tüchtige Werkzeugmacher

für Schnitte stellen dauernd ein **Ernst Knitter & Co.,** Schrötterstr. 280 (280)

Molkereilehrling

verlangt **Feldstraße 26,** (280) Molkerei Schweizerhof.

Einen Sattlerlehrling

sucht per sofort oder 1. Jan. 1904. **E. Albrecht, Wagen-Fabrik** Bromberg, Gammstraße 11.

einen Lehrling.

(297) **O. L. Kipf,** (298)

Rock-Arbeiterinnen

sucht **Oskar Sauer.** Für Anfang 1904 suche eine gewandte (198)

erste Verkäuferin,

die perfekt polnisch spricht. Angenehme und leichte Stellung bei gutem Gehalt.

M. Wollenberg

Kurtz, Weiß-, Woll- u. Kapistrie-Maschinen. Zwei tüchtige, tüchtige (280)

junge Mädchen

brauche zu meiner neu eingerichteten Konditorei. **Ferd. Draeger, Friedrichstr. 31.**

Mädchen oder Frau

verlangt **Feldstraße 26,** (280) Molkerei Schweizerhof.

Ordentl. Mädchen

finden dauernde Beschäftigung. **280) Windmüller, Bahnhofsstr. 95.**

1 Frau z. Semmelaustragen

sucht P. Scharberlich, Mittelstr. 60. **Eine Aufwärterin** für die Vormittagsstunden wird sof. verl. von **Densow, Wollstr. 14, part.** **Aufwärterin** verlangt. Berl. Klinkerstr. 10, II. Gchl. II. **1 ordentl. Aufwärterin** gel. Danzigerstr. 157, I. Etage.

Sinweis.

Der Gesamtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, die **Freiburger Geld-Lotterie** betreffend, der bekannten Lotteries-Kollekte von **Heinr. Diercks,** Lübeck, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Lose dieser beliebten Lotterie sind baselbst zu beziehen. (192)

Bebauung des Hempel'schen Feldes. Auf den von mir erworbenen Flächen des früheren Hempel'schen Terrains, begrenzt von der **Berl. Johannis- und Bleichfelderstraße**, verkaufe ich von heute ab **Bauplätze** in jeder Größe und unter den coulanteiten Bedingungen. Die Baustellen liegen sämtlich an gepflasterten, mit Kanalisation, Gas-, Wasserleitung und Promenaden versehenen breiten Straßenzügen. Durch den Bau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und des Kreisständehauses, in unmittelbarer Nähe des Terrains, sowie verschiedener noch in diesem Jahre zur Ausführung kommender moderner Wohnhäuser wird dieser neue Stadtteil bald der gesuchteste für bessere Wohnungen sein. Die Einsicht des von dem hiesigen Magistrat aufgestellten Bebauungsplanes kann in der Zeit von 8-1 Uhr vormittags und von 3-7 Uhr nachmittags in meinen Geschäftsräumen **Königstraße Nr. 13** erfolgen. Auch wird daselbst bereitwilligst jede weitere hierfür in Betracht kommende Auskunft erteilt. (201) **Julius Berger, Tiefbaugeschäft.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Ellsabeth** mit Herrn **Walter von Parpart**, Oberveterinär im Grenadier-Regiment zu Pferde Frh. von Derfflinger (Neum.) Nr. 3 beehren sich ergebenst anzuzeigen (298)

Otto Lastig und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ellsabeth Lastig**, Tochter des Herrn Kaufmann Lastig und seiner Frau Gemahlin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

von Parpart,
Oberveterinär im Grenad.-Regt. zu Pferde Frh. von Derfflinger (Neum.) Nr. 3.

Am 27. d. Mts. starb nach langem schweren aber mit Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ottilie Goretzki
geb. Klawonn.
Um stille Teilnahme bittet (1789)

Friedrich Goretzki, als Gatte.
Bromberg, den 28. November 1903.

Die Beerdigung findet Montag 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause Verl. Rinkauerstr. 6 aus nach dem neuen evangel. Kirchhofe statt.

Gestern Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innig geliebte unvergessliche Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante, die verwitwete Lehrerin

Frau Ottilie Dobbrick
geb. Scheel
im vollendeten 52. Lebensjahre. (1756)

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzzerfüllt an

Elisbeth Dobbrick als Tochter.
Bromberg, den 28. November 1903.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. d. Mts., nachm. 3 Uhr. von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes (Wilhelmstr.) aus statt.

Männergesangsverein Prinzenthal.

Abend 9 Uhr
Mittwoch
Restaurant Bellevue.

Dehne, ja! Hab' mich besonnen,
Bin diesmal davon abgekommen,
Das Leben jetzt mir erst gefällt,
Nachdem mein Stern es mir erhellt!
Besten Dank für das süße Gedicht,
Macht Sonntag Brief abholen,
Hauptpostl. unt. Bergheimnisch!
Paul? Dunkel war der liebe Sinn,
Ich denke oft an Dich, doch bin
ich hin? (1785)

Doch herz! bitt' ich Dich,
Schreib' mit, Freitag 10' hauptpostl.
lagernd an mich.

Wer erlitt einem Quartier
Nachhilfsstunden in Latein?
Off. u. A. 11 an d. Geschäftsb. 31g.

Zahntechnisches Atelier
W. Matern,
Danzigerstr. 21,
1 Treppe
(im Neubau d. Herrn Friseur Sikorski). (273)

Gabe mich hier als

Hebamme
niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch. (1673)

Frau Elvira Selle,
Bahnhofstraße 84.

Grabgitter
Kunstschmiedarbeiten
Marmordenkmäler
compl. Erdbegräbnisse
in sauberer Ausführung
offert billigst

Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstraße 13.
3 mal prämiert, m. d. gold. Med. (53)

Einziges Spezial-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt
Brombergs.

R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Anstaltungen zu bekannt billigsten Preisen.
Aufnahmen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Civil-Casino.
Mittwoch, den 9. Dezember 1903, abends 7 1/2 Uhr:
Gesangs-Schülerinnen-Aufführung
veranstaltet von
Marie Schwadtke
unter gütiger Mitwirkung des Herrn
H. Budweg (Violine). (356)

Nummerierte Billets à 1.50 Mk., nummerierte Loge und Stehplatz à 1 Mk. Schülerbillets à 75 Pf. sind in der Musikalienhandlung von E. & R. Herse, Danzigerstrasse 20 zu haben. — (Kassenpreis erhöht).

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Abteilung für Literatur.
Montag, d. 30. Novbr., abends 8 Uhr, im Civil-Casino:
1. Autoren-Abend:
Karl Busse, Vorlesung eigener Werke.
Programm:
I. Teil: „Die letzte Stunde“, Prosa- u. fiktive Gedichte.
II. Teil: „Jan Sotke, der Invalide“, Prosa- u. fiktive Gedichte.

Billets sind in der Frommichen Buchhandlung zu haben, und zwar für die Mitglieder der Abteilung unentgeltlich, für deren Angehörige, sowie für die Mitglieder der übrigen Abteilungen und deren Angehörige zum Preise von je 25 Pf., für Nichtmitglieder zum Preise von 2 Mk. (479)

Das zur **Paul Taterka** sehen Konkursmasse gehörige
bedeutende Warenlager
in allen Qualitäten
Herrenbekleidungsstoffen,
wie fertigen Kleidern, Futtersachen etc. etc.
wird in grossen n. kleinen Partien, auch im Einzelnen
ausverkauft. (614)

Der Verkauf findet in den bisherigen Geschäftsräumen
in Bromberg, Bärenstr. 7
statt.

Empfehle
Handarbeiten
in allen Preislagen.
Spezialität: Fenstermängel, Chaiselonguedecken, Tischdecken.
Hedwig Westphal,
Danzigerstrasse 13, Haus Nabel.
Neue Stichearten werden bereitwilligst gelehrt.
Zeichnungen billigst auf alle Stoffe. (296)

Tägl. frisch aus der Küche eintr. empf. ff. Rausch, Lachs, Kalb, Hühnchen, Sard., Del.

marinierte Heringe in verschied. Saucen, Sprotten in Fisch- oder Pfefferbraten à 1 Mark, frische Salzheringe à 1 Mark 50, 60 Pf., lebend frische Sprotten zum Kochen, Braten und Marinieren, à 1 Pfund 10 Pf. **H. Kunde, Poststraße 1.** (296)

R. Grund, Sargfabrik.
Filiale Bromberg: Danzigerstr. 160.
Reichhaltiges Lager aller Arten Särge
in Holz und Metall. (281)

sowie Sterbeausstattungen
zu billigen Preisen.
Aufnahmen, Ueberführungen und Uebernahme
kompletter Begräbnisse bei bekannter, gewissenhafter
Ausführung.
Beerdigungsorte, Leichentransporte, Leichenerbrennung.
Gegründet 1870. Fernsprecher 638.

Johannes Fett, Bahnhofstraße 20
empfehle bei billigsten Preisen seine (1784)

geschmackvolle Binderei von Bouquets und Arrangements zu jeder Feiligkeit.

Grösste Auswahl langstieliger Schnittblumen
als: Rosen, Maiblumen, Veilchen, Nelken, Ranunkeln,
Narzissen, großblumige Chan-Chrysanthemem usw. usw.,
sowie blühender Topfpflanzen.

Balkon-, Saal- u. Zimmerdekorationen.
Spezialität: **Trauerkränze.**
Bestellungen nach außerhalb werden prompt erledigt.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Größtes Kredit-Haus
S. Meyer, (270)
Friedrichsplatz 21 u. Burgstr. 27.

Möbel Spiegel
Vollst. Waren
große Auswahl.
Buffets
Schreibtische
Ermeuspiegel
Garnituren
Sofas
Bettstellen
Matratzen
Tische
Stühle
Panelbretter
Etageren

Specialität:
Vollständige
Möbel-Ausstattungen.
Confortable An- und Abzahlungsbedingungen.

Kinderwagen und Regulatoren
in großer Auswahl.

Küchen-Einrichtungen
Gardineuflangen
Freischwinger
Werkbühnen
Teppiche
Bettvorleger
Täfelzeuge
Restaurations-Einrichtungen
Sauerntische
Serviertische

Frische Krametsvögel, feiste Hasen! Maß-Enten! empfiehlt **Emil Mazur.**

Special Tucher **Aus-schank**

Wen Sonntag, 29. 11. 03.
Müster. Nocturne soup.
Käsepf. bl. m. r. Butter u. Meerrett.
Rinderfilet m. Gemüse.
Kalbsbraten,
Kombot - Salat.
Ananas-Eis,
Käse und Butter oder Mokka.

Elysium.
Mittagskarte, Sonnt. 29. 11.
Schenschwanzsuppe.
Steinbutt.
Sajenbraten.
Gebet 1 Mark.

Stengels Restaurant Oplawik.
Empfehle dem werten Publikum meine gut geheizten Räume zur gefälligen Benutzung. Bahnverbindung ab Brombg. 2.00, ab Oplawik 6.10 u. 6.23. Stengel.

Verendgangen

Garten-Etablissement Schrötterdorf.
(Inhaber C. Wolski).
Sonntag, den 29. November 1903
Nachmittags
Konzert.
Abends: **Tanzkränzchen,**
Entree frei,
wozu ergebenst einladet
(208) **C. Wolski.**

Schweizerhaus.
Hohenzollernstraße.
Brombergs größt. u. schönst. Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Veranlassungen an Wochen- u. Sonntagen meine der Neueste entsprechende umgebauten Säle zu den komfortabelsten Bedingungen.
Anerkannt gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
mit der auffolgendem
Tanzkränzchen.
Haupt-Tummelplatz u. Treffpunkt des tageliebenden Publikums.
Achtungsvoll
216) **Emil Kleinert.**

Konitzers Festsäle
Adlerstraße 13/14.
Hiermit beehre ich mich, meine großen, neuverbauten Festsäle mit schönen Nebenzimmern, für Vergnügungen und Festlichkeiten jeder Art passend, bestens zu empfehlen.
Jeden Sonntag, nachm. u. abends
Konzert,
ausgef. von der Kapelle d. Grenad.-Regiments zu Pferde, mit darauffolgendem Familienkränzchen.
Für gute Getränke u. Speisen ist stets bestens gesorgt.
Sachverständiger Reinhold Konitzer.

Patzers Etablissement.
Sonntag, den 29. November, nachmittags 5 Uhr:
IItes

Sinfonie-Konzert
ber gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments „Graf Schwerin“ (3. Pom.) Nr. 14.
Direktion: Kgl. Musikdir. Nolte.
Programm:
Sinfonie Nr. 4 D-moll, Schumann, Einführung, Allegro, Romantisch, Scherzo u. Finale in ein. Sage. — Beethoven - Ouvertüre, Raffin. Waldwehen a. Siegfried, Wagner. Märchenbilder, Mendel.
Nummerierte Billets à 75 Pf. sind vorher zu haben bei E. Stossel, Friedrichsplatz, sowie in der Musikalienhandlung von M. Eisenhauer, Bahnhofstr. Abendkasse: 1. A. Schüler-Billets 50 Pf.

Patzers Etablissement.
Sonntag, d. 29. Novbr. 1903:
Großes Streich-Konzert
(ausgewähltes Programm)
ausgeführt von der Kapelle Infanterie-Regiments Nr. 14 (Graf Schwerin).
Musikdirektion: Herr Nolte.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
Kinder 10 Pf. (192)
Nach dem Konzert a. allgem. Wunsch
Großes Familien-Kränzchen.
Elysium.
Angenehm. Familienlokal.
Ausgang von:
Bier, Lagerbier (Strelow), 10 10 Pf.
Königsberger (Worath) 9 in 15 Pf.
Hünberger (Reif) 9 in 20 Pf.
Altbewährte Küche.
Kräftiger Mittagstisch.
Gebet 1 Mk. 10 Karten 9 Mk.
Reichh. Frühstück, u. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorz. Kaffeekaffee.
Auchen eigenes Gebäck.
Zimmer
für Vereine und Private, zu Verf. wie Festessen etc. jed. Art.
Jed. Sonntag Nachm. 5 bis 11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.
103) **Eduard Schulz.**

Patzers Etablissement.
Sonntag, d. 29. Novbr. 1903:
Großes Streich-Konzert
(ausgewähltes Programm)
ausgeführt von der Kapelle Infanterie-Regiments Nr. 14 (Graf Schwerin).
Musikdirektion: Herr Nolte.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
Kinder 10 Pf. (192)
Nach dem Konzert a. allgem. Wunsch
Großes Familien-Kränzchen.
Elysium.
Angenehm. Familienlokal.
Ausgang von:
Bier, Lagerbier (Strelow), 10 10 Pf.
Königsberger (Worath) 9 in 15 Pf.
Hünberger (Reif) 9 in 20 Pf.
Altbewährte Küche.
Kräftiger Mittagstisch.
Gebet 1 Mk. 10 Karten 9 Mk.
Reichh. Frühstück, u. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorz. Kaffeekaffee.
Auchen eigenes Gebäck.
Zimmer
für Vereine und Private, zu Verf. wie Festessen etc. jed. Art.
Jed. Sonntag Nachm. 5 bis 11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.
103) **Eduard Schulz.**

Patzers Etablissement.
Sonntag, d. 29. Novbr. 1903:
Großes Streich-Konzert
(ausgewähltes Programm)
ausgeführt von der Kapelle Infanterie-Regiments Nr. 14 (Graf Schwerin).
Musikdirektion: Herr Nolte.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
Kinder 10 Pf. (192)
Nach dem Konzert a. allgem. Wunsch
Großes Familien-Kränzchen.
Elysium.
Angenehm. Familienlokal.
Ausgang von:
Bier, Lagerbier (Strelow), 10 10 Pf.
Königsberger (Worath) 9 in 15 Pf.
Hünberger (Reif) 9 in 20 Pf.
Altbewährte Küche.
Kräftiger Mittagstisch.
Gebet 1 Mk. 10 Karten 9 Mk.
Reichh. Frühstück, u. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorz. Kaffeekaffee.
Auchen eigenes Gebäck.
Zimmer
für Vereine und Private, zu Verf. wie Festessen etc. jed. Art.
Jed. Sonntag Nachm. 5 bis 11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.
103) **Eduard Schulz.**

W. Modrows Restaurant
Bahnhofstr. u. Viktoriastr. Ecke.
Jeden Sonntag Nachm. u. 5-11 Uhr:
Musikalische Unterhaltung,
wozu ich empfehle
eine gute Tasse Kaffee, Kuchen (eigenes Gebäck), meine anerkannte gute Küche und Getränke.
Hierzu lade ergebenst ein.
278) **Wilhelm Modrow.**

Wicherts Fest-Säle.
Sonntag, d. 29. November 1903:

Großes Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 34 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Bils. (393)
Anfang 7 1/2 Uhr Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert:
Familienkränzchen

Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.
(Inhaber: Arwed Müller).
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags
Unterhaltungsmusik
in den vorderen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale
Musik
von der Kapelle d. Artillerie-Regiments Nr. 17. (254)
Eintritt frei.

Restaur. z. schäum. Beher
Danzigerstr. 36.
Sonntag, den 29. November:
Große Unterhaltungsmusik.
1790) **J. Borowski.**

Hinz' Restaurant
4. Schleich.
Sonntag, den 29. November:
Groß. Tanzvergnügen
Vorreau. (299)

Kaiser-Panorama
Wilhelmstraße 12.
Diese Woche: Finnland, das malerische Land d. 1000 Seen.

Concordia. ?? Aga??
Ein ungelöstes Rätsel und die übrigen Kapazitäten u. a.
4 Bleckwenns
Adrienne Gaston
die deutsche Yvette Guilbert.
Sonntag Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonnenabend:
Die Quitzow.
Sonntag:
Einer von uns're Leut'.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Keine Vorstellung.
Dienstag:
Benefiz für die Kaffeeerin Josephine Körnlein.
Die Diplomatin.
Lustspiel in 3 Akten von Arthur Bierhofer.

Ratskeller.
Familien-Restaurant.
Nach Schluß d. Stadttheaters empfehle meine (313)
vorzügliche Küche u. Biere.

2. Beilage.

(Nachdruck verboten.)

Gesprenzte Fesseln.

Von A. Trinius.

Das junge Ehepaar Bartenstein rüstete sich zum Ausgehen. Schmutz und nett stand das blonde Fräulein vor dem großen Spiegel, die letzte Hand an die Toilette zu legen.

„Lächerlich!“ rief er endlich hervor. „Frau Annie Bartenstein zupfte just die Spitzenfäule auf ihrer Bluse zurecht.“

„Nein, das müssen wir anders anfangen! Komm!“ Sie küßte ihm noch einmal herzlich und ließ dann den zarten Schleier über ihr Gesicht niederleiten.

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

(Nachdruck verboten.)

Der Herr Bankdirektor.

Roman

von Lothar Brenkendorf.

Neben der Kirche Santa Catarina, am Ende der Calle San Martin, erhebt sich das stattliche Gebäude des Klosters der Dominikanerinnen.

Am Morgen nach jener glänzenden Tertulia, die der Präsident mit seinem Besuche beehrt hatte, zog Senor Manuel del Vasco die Glocke am Eingangstor dieses Klosters.

„Ich bitte um Verzeihung, ehrwürdigste Mutter, wenn ich meine Rechte Conchita zu dieser etwas ungewöhnlichen Stunde zu sprechen begehre.“

Sie legte einen Glodenzug in Bewegung und erteilte der eintretenden dienenden Schwester den erforderlichen Auftrag.

mine und Mädchen — beide so alt, daß ich mutmaßlich, sie haben bereits Moos auf dem Rücken —

„Über Alfred!“

„Und ich, Alfred, werde Dir dabei helfen! Goffentlich heute noch. Aber nun komm! Sonst erreichen wir den Zug nicht mehr!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

stimmten. Herr und Frau Rohrschmidt nickten nur, sahen darauf so halb nach dem jungen Ehepaar und dann wieder sich an, als wollten sie sagen eins zum andern: Du! Da drüben stimmt was nicht!

„Setz kommt der Tunnel!“ erklärte Frau Kommerzienrat. „Ich bin immer froh, wenn wir erst wieder draußen sind.“

„Gut sein! Hörst Du, Alfred? Wir sprenge die Fesseln und fangen heute noch damit an.“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

Programmatisch hatte man den Kaffee eingenommen, wobei in eine Pyramide von Kuchen tapfer war Breche geschlagen worden.

„Wie? Zum Silber... Ihr macht Scherz! Wirklich nicht hier? Mein Gott! Ich muß doch gleich... Auf Wiedersehen!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

„Nun ja, Annie! Als ich dich heiratete, da habe ich mir alles anders ausgemalt!“

lacht! Und am nächsten Sonntag laufen wir... und Ihr mit vier Stunden... jeden Sonntag eine Stunde mehr, bis Alfred gesund ist... und Friede laufen auch mit...
"Und Tante Hermine!"
"Und Tante Mädchen!"
"Gute Nacht, gute Nacht, Kinder! Uns wirbelt im Kopfe!"
Rohrstrichs haben im Interesse ihres Schwiegerohnes von einer sonntäglichen Begleitung der jungen Leute abgesehen.
Wenn man sich aber Sonntags wieder zusammen findet, so ist es für beide Teile stets ein doppelter Feiertag.

Geschäftliches.

Der gesundheitsliche Nutzen des Tragens von Gummischuhen. (Von einem Arzte.) Der Winter mit Regenflürren, Nebeln, feuchtkalter Temperatur, aber auch in seiner strengen Gestalt, mit eigenem Frost und hohen Schneelagen, ist die Zeit der Erkältungskrankheiten, der Schnupfen und Halsleiden, der Grippe und auch der gefährlicheren Blut- und Lungenerkrankungen. Nässe und kalte Füße schaffen alljährlich Hunderttenden von Menschen unangenehme Tage, verminderte Arbeitsfähigkeit, quälendes Unwohlsein, sie legen jährlich aber auch in Laufen von Natur, Kindern wie Erwachsenen, den Keim zu langwierigen, chronischen Erkrankungen der inneren Organe, die nur zu oft einen gefährlichen Ausgang nehmen. Darum ist eine der ersten gesundheitslichen Pflichten, die der Mensch gegen sich selber, wie gegenüber seiner Familie hat, stets für warme und trockene Füße zu sorgen. Und hierfür gibt es ein so einfaches, billiges, aber leider noch viel zu wenig geschätztes Mittel, das Tragen von Gummischuhen! Diese angenehme, wasserdichte und wärmehaltende Fußbekleidung bietet so große gesundheitsliche Vorteile, die ärztlichen Unannehmlichkeiten ganz abgerechnet, daß es nur zu bedauern ist, daß dieselbe bei uns noch nicht ganz allgemein im Gebrauch ist. Wer einmal das wohlige Gefühl kennen gelernt hat, im rauhesten und kältesten Wetter, stehend wie gehend, immer schöne warme und trockene Füße zu haben, wird Gummischuhe nicht wieder entbehren wollen. Um kurz zu schließen: das Tragen von Gummischuhen kann vom gesundheitslichen Standpunkte aus nicht genug empfohlen werden.

Fremdenbericht. (Societätsber.)

Kaufmann Joh. Schmidt, Erfurt. Frau Bangella, Belgrad. Fräulein Bangella, Belgrad. Kaufmann Lagner, Breslau. Kaufmann Behr, Berlin. Fabrikant Klein, Berlin. Geschäftsführer Reimüller, Königsberg. Baummeister Lenz, Argentan. Kaufmann Dohs, Elbing. Ingenieur Kändler, Erfurt. Kaufmann Löwenberg, Wien. Kaufmann Emil Bont, Berlin. Kaufmann Salomon, Danzig. Kaufmann Brenneke, Berlin. Kaufmann Langenheid, Berlin. Kaufmann Sommerfeld, Berlin. Kaufmann Nordhorst, Berlin. Kaufmann Götz, Berlin. Kaufmann Varnatz, Berlin. Frau Veit und Sohn, Cüstrin. Kaufmann Brach, Erlangen. Kaufmann Hürtler, Hamburg. Kaufmann Kallt, Berlin. Kaufmann Bornstein, Wien. Konrad Müller, Danzig. Geh. Raurat Lubring, Danzig. Rittergutsbesitzer Luther, Ostrowo. Kaufmann Eggers, Magdeburg. Rittergutsbesitzer Hoffmann, Jülich. Kaufmann Kirckhoff, Jülich. Fabrikant Mathis, Köfeln. Kaufmann Domich, Klauen. Kaufmann Neumann, Wien. Gebrüder Hiel, Schwyz. Professor Dr. Garre, Königsberg. Kaufmann Kirckbaum, Nürnberg. Frau Simon, Berlin. Fabrikant Göbe, Steier. Frau Grammbacher de Jong, Berlin. Freiherr von Schlichting, Wierzbica. Direktor Bennenitz, Charlottenburg. Die kleinste Beutler, Stuttgart. Schur, Sietz. vom Hofe, Wittenberg. Götz, Altenburg. Weber, Berlin. Knäuper, Berlin. Wiebeck, Berlin. Voje, Sietz. Buder, Berlin. Kaufmann Teichert, Urdingen. Goldberg, Breslau.

Aus Berlin.

Wer die Niesenaffen liebt, welche die Herren Schumann und Busch über die Gemüthe der von ihnen beherrschten Zirkusse veröffentlichen, muß sich zu einem Vergleiche zwischen dem alten Rom und dem jungen Berlin gedrängt fühlen. So viele Löwen sind noch niemals in Spree-Äthen gezeigt worden wie jetzt. Im Zirkus Schumann sind es fünfundsiebenzig und bei Busch mögen es noch ein Duzend mehr sein. Die eine Gruppe wird von einem Herrn kommandiert, die andere von einer schönen Frau. Jemand ein Unterschied in der Dressur besteht nicht. Die Löwen benehmen sich alle so zivilisiert, sind von einer so schlachten Freundlichkeit und zähneklappenden Anmut, daß man sich schnell an das Ungewöhnliche des Vorgangs gewöhnt und vermeint, es sei gar nicht so schwer, mit diesen Wüstenkönigen in einen angenehmen Verkehr zu kommen. Unsere Löwen der Saison werden in diesem Jahre auf ihre interessanten Konkurrenten im Zirkus eifersüchtig sein können. Der Wettkampf zwischen den beiden Duantien Schumann und Busch ist den Berlinern gut bekommen. Die Darbietungen auf dem Gebiete equestri-scher Kunst haben sich zu einer, selbst in den Zeiten des seligen Ranz unerhörten, ungewöhnlichen Höhe emporgeschwungen. Die Aufmachung des Zirkus ist auch äußerlich eine viel elegantere geworden. Die Manege und die Foyers, welche früher nicht gerade glänzend ausgestattet waren, sind nicht von den Künsten des modernen Dekorateurs verschont geblieben. Überall sind kostbare Stoffe ausgebreitet, Palmen und tropische Blumen sind verteilt. Soweit die unendlich großen und hohen Räume eines Zirkus behaglich gemacht werden können, ist das geschehen.

Die Pantomimen haben aber an Geist nicht zugenommen. Mit Freuden begrüßt man es, daß die scheußlichen Lorcheiden des „Zirkus unter Wasser“ nicht mehr sich wiederholen. Eine zeitlang war es epidemisch, daß im zweiten Teil der Pantomime eine schmutzig-gelbe Flut, die aus den tiefsten Untergründen von Berlin zu stammen schien, sich in den Zirkus ergoß. Das Publikum war nicht eher zufrieden, bis sich in diesen Schlammstrom mindestens einige hundert Personen gestürzt hatten, welche dann tiefend und putzend sich aus den Wassermassen zu befreien suchten. Trotz aller oft erlaublichen Leistungen der Artisten ist mir der überwältigende Eindruck der Anblick des Publikums, der weiten Ränge, welche dicht mit Menschen gefüllt sind. Wie groß ist doch immer noch das Bedürfnis nach Circus! Wenn man die enganeinandergedrängten Massen sieht, welche mit atemloser Spannung den Szenen in der Arena folgen, vermeint man, die Zeit sei stehen geblieben, und man erblicke das Volk von Rom im Colosseum, wie es den von den Kaisern gespendeten Gladiatorenspielen zuschaut.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, 29. November. (1. Advent.) Kollekte für hilfsbedürftige Theologie-Studierende in Breslau. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Superintendent Saran. Vorm. 11^{1/2} Uhr, Freitags. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Missionsgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Abends 6 Uhr, Jungfrauenverein in der Sakristei. — Donnerstag, 3. Dezember, abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran.

St. Paulskirche. Sonntag, 29. November. Kollekte für arme Theologie-Studierende in Breslau. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer von Juchlinski. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Ahmann. — Montag, 30. November, nachmittags 5 Uhr, biblische Vespere mit Konfirmanden. — Dienstag, den 1. Dezbr., abends 8 Uhr, Erbauungsstunde im Saale des Jünglingsvereins, Prof. Dr. 28. Pfarrer von Juchlinski.

Christuskirche. Sonntag, 29. November. Kollekte für hilfsbedürftige Theologie-Studierende in Breslau. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Hilt. Nachm. 5 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Hilt. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Jünglingsvereins, Prof. Dr. 28. — Donnerstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, biblische Vespere mit Erwachsenen, Bahnhofstr. 60, Pfarrer Hilt. — **Tagdahlis.** 29. November. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hilt. Nachm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Hilt.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 29. November. Evangelischer Militärgottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Divisionspfarrer Gerwin. — Katholischer Militärgottesdienst. Sonntag, 29. November, vorm. 8 Uhr, heil. Messe mit Predigt, Divisionspfarrer Neumann.

Groß-Partelle. Sonntag, 29. November. Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst in Bleichfelde. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Partelle. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Partelle, Pastor Sängta.

Klein-Partelle. Sonntag, 29. Novbr. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, danach gebührende Amtshandlungen, Pfarrer Favre. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. — Klein-Partelle. Dienstag, 1. Dezember. Abends 8 Uhr, Bibelbesprechungsstunde im Lehrzimmer der Kleinfinderschule. — Donnerstag, 3. Dezember, abends 6 Uhr, Bibelstunde, Pastor Favre.

Schwedenhöhe. Sonntag, 29. November. Schulstraße: Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Teichert. Vormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. Frankfurterstraße: Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Teichert. Mittags 12 Uhr, Freitragungen usw. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Kantor Schulz. Abends 6 Uhr, Versammlung des evangelischen Arbeitervereins, Adlerstraße 13/14. — Donnerstag, 3. Dezember. Schulstraße: Abends 6 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Teichert.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 29. Novbr. Vorm. 10 Uhr, Predigt und Jahresfeier des Jünglingsvereins Christophorus, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendandacht, Pastor Fr. Brauner.

Evangelisch-Lutherische Kirche, Töpferstraße 15. Sonntag, 29. November, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — Mittwoch, 2. Dezbr. Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. — **Evangelische Gemeinschaft.** Gymnasialstr. 6. Sonntag, vorm. 9^{1/2} Uhr, Predigt, nachm. 4 Uhr, Predigt 5^{1/2} Uhr, Jugenderg. — Dienstag abends 8 Uhr, Beichtstunde. — Freitag abends 8 Uhr, Bibelstunde. Prediger Schaffner.

Landeskirchliche Gemeinschaft. (Eisabethstraße 43. Hofgebäude 1 Trepp.) Sonntag früh 8^{1/2} Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 29. November. In der Pfarrkirche: Die Nocturne mit Predigt um 6 Uhr, 2. heil. Messe um 7 Uhr, 3. heil. Messe um 8 Uhr. Im 10^{1/2} Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesper- und Rosenkranzandacht.

— In der Jesuitenkirche: Um 8^{1/2} Uhr heil. Messe. Um 9^{1/2} Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11^{1/2} Uhr heil. Messe. Nachm. 3 Uhr, Vesperandacht. — In den Wochentagen: in der Pfarrkirche: Die 1. heil. Messe um 6 Uhr, die Nocturne um 7, 3, um 8, 4, um 9 Uhr, in der Jesuitenkirche: 8 Uhr heil. Messe.

Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 29. Novbr. Vorm. 9^{1/2}—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Krämer. Nachmittags 2^{1/2}—3^{1/2} Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 4—5^{1/2} Uhr, Gottesdienst, Prediger Krämer. — Montag, 30. Novbr. Abends 8—9 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, 3. Dezember, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Kraus.

Gottesdienst der Baptisten, Königstraße 20. Sonntag, 29. November. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. — Freitag, 4. Dezember, abends 8 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe.

Parochie Schleusenau. Sonntag, 29. November. Kirche in Schleusenau: Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Kriele. Vorm. 1^{1/2}—2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Kriele. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Gerlach. Nachm. 3 Uhr, Versammlung des ev. Arbeitervereins. Abends 6 Uhr, Versammlung des ev. Frauen- und Jungfrauenvereins. Abends 7^{1/2} Uhr, Versammlung des ev. Männer- und Jünglingsvereins. — **Schule in Jägerhof.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Vorm. 1^{1/2}—2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr, Versammlung des Kindergeschäftsvereins, Pastor Umlitz. — **Schule in Kanal-Kolonie A.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Gerlach. — Dienstag, 1. Dezember. Alte Schule in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Blautreu-Versammlung. — Mittwoch, 2. Dezember. Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Umlitz. — Donnerstag, den 3. Dezember. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Missionsstunde, Pastor Gerlach. Freitag, 4. Dezember. Alte Schule in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bibelbesprechungsstunde des ev. Männer- und Jünglingsvereins.

Gottesdienst in Brünzental. Sonntag, 29. November. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brünzental. Nachm. 2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 7^{1/2} Uhr, ev. Männer- und Jünglingsverein. — Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Gottesdienst in Couc a. B. Sonntag, 29. November. Evangelischer Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl, die in der Abendszeit alle Sonntage stattfinden. Pfarrer Osterburg. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr, Jünglingsverein, Pfarrer Osterburg. Freitag, 4. Dezember, abends 6 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Osterburg. — Katholischer Gottesdienst. Vorm. 8 Uhr Frühandacht. Vorm. 10 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Pfarrer Treber.

Gottesdienst in Fardon. Sonntag, den 29. November. Evangelischer Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche. Vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Kollekte für Studierende der Theologie. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. — Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. — Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche. Sonntag, 29. Novbr. Der Frühgottesdienst fällt aus (aus Anlaß des Ablasses in Volunthi Weipr., wo der hiesige Vikar anshilft). Vorm. 10 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Nachmittags 2^{1/2} Uhr, Vesperandacht. — Wochentags 1. hl. Messe vorm. 7 Uhr, 2. hl. Messe vorm. 7^{1/2} Uhr.

Gottesdienst in Schults. Sonntag, den 29. November. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 2^{1/2} Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Versammlung des Frauen- und Jungfrauenvereins. — Donnerstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, Abends-Abendgottesdienst. — Gräß a. B. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst. — Donnerstag, abends 6 Uhr, Bibelstunde.

Gottesdienst in Rafel. Sonntag, 29. November. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Venklast. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in Slein. Pfarrer Pape. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Pape. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Pape. Nach allen Gottesdiensten Kollekte für arme Studierende. —

bei der Menge zu erfreuen scheinen, welche Jährchen leben. Ein hübscher, reizvoller und eleganter Tempel der Brett-Muse ist das Apollo-Theater. Es ist viel kleiner als der Wintergarten, dessen Dimensionen ins Unermeßliche gehen. Aber darum wirkt das Apollo-Theater auch behaglicher und gemüthlicher. Der Theaterraum ist mit einer Kofferterrie und Grazie ausgestattet, wie man sie sonst nur noch in Paris und Brüssel findet. In diesem Theater herrschte dauernd als unbeschränkte Königin Cäcilie Carola, die Brillantenkönigin. Da führte eines Abends ein Streit zwischen ihr und einem jangeschuldigen Kollegen zu einem Konflikt. Geißelartige Worte führten zu heftigen Taten. Cäcilie Carola, die Strahlende, soll sogar schließlich tödtlich angegriffen worden sein. Es verriet in Krämpfe und weigerte sich energisch, an der Stätte, wo ihre Frauengröße so mit Füßen getreten wurde, jemals wieder ihre Diamanten leuchten und ihre Stimme schmettern zu lassen. Die graumächtige Direktion hat gegen die zürnende Diva eine Klage eingereicht: sie soll ohne Erbarmen wieder vor die Kampe gezerrt werden. Der Prozeß ist in ein interessantes Stadium gelangt. Ein ärztlicher Sachverständiger soll nunmehr darüber geurtheilt werden, ob ihre Krämpfe echt oder simulirt waren. Törichte Frage! Als ob eine große Künstlerin schließlich überhaupt noch bei Aukerung ihrer Empfindungen zwischen Natur und Kunst zu untercheiden wüßte!

Die Operette von Josef Strauß mit dem lodenden Titel: „Frühlingsluft“ muß man nun notgedrungen im Apollo-Theater ohne Cäcilie Carola aufführen. Josef Strauß ist auch ein Kind der Walzerfamilie. Er glänzt nicht gerade als so strahlender Stern am Musikhimmel wie Johann und Eduard. Aber er hat an der schönen blauen Donau gewirkt und gewaltet, hat dort den Dirigenten viele Jahrzehnte hindurch in den vornehmen Ballsälen des Praters und der Wienerstadt geschwungen, und dabei ist ihm denn auch so mancher Tanzrhythmus, so manche feine Melodie eingefallen, die er dann zu einem Ländler oder Walzer verarbeitet hat. Nach dem Tode von Josef Strauß haben seine Freunde, deren er in Wien unzählige gehabt hat, seine Walzer und Volkslieder gesammelt, wie man Blumen von dem Grabe eines teuren Toten pflückt. Ein Libretto zu den Weisen der lustigen Tänze war bald geschrieben und so entstand die Operette „Frühlingsluft“. Man kann nicht sagen, daß sie zu den eipritvollsten ihres Genres gehört. Die Walzer sind alte Bekannte und die Melodie noch ältere. Aber die Melodien lassen sich leicht mitsummen. Tanz reißt sich an Tanz und Lied an Lied; man ist nicht ionderlich enttäuscht, aber man fühlt sich auch nicht von Langeweile umgarrt. Einzelnes, insbesondere ein Frühlingslied am Anfang des zweiten Aktes, gehört in Melodie und Stimmführung entschieden zum besseren musikalischen Genre. Der Text der Operette ist von einer vollendeten Harmlosigkeit. Die

Donnerstag, den 3. Dezember, abends 6 Uhr, Bibelstunde hier, Prediger Baruffe. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Pape vollzogen werden.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Rafel vom 16. bis 23. November 1903.

Eheschließungen: Knecht Johann Sab, Victoria Nutkowski, beide hier.
Geburten: Seilermeister Franz Haber 1 T. Zimmermann Wladislaus Kefinski 1 S. Arbeiter Michael Cassa 1 T. Oberknecht Hubert Hafenecker 1 S. Arbeiter Julius Kayz 1 T.
Sterbefälle: Auguste Lucht 1 F. 3 Mon.

Wann und wie soll man Sekt trinken?

Diese Frage erscheint für den ersten Augenblick lächerlich. Als ob man noch keinen Sekt getrunken hätte! Oder nicht wüßte, wie er zu trinken wäre! Und doch ist die Frage berechtigt. Denn es gibt verhältnismäßig nur sehr wenig Leute, die ihn zur rechten Zeit genießen. In der Regel kommt man auf ihn erst zurück, nachdem so viele andere, leichte und schwere Weine, vorgegangen sind. Das ist grundfalsch. Abgesehen davon, daß das Durcheinander von Weinen fast immer einen trüben Kopf hinterläßt, wird man einen richtigen Genuß von Sekt in solchen Fällen nie haben. Den hat man nur dann, wenn man direkt zum Sekt greift, so lange also Zunge und Gaumen noch nicht überreizt sind. Wer sich davon nicht ohne weiteres überzeugen lassen will, der mache einen Versuch. Er verlohnt sich, weil er dem Betreffenden einen Genuß verschafft, den er vorher nicht gekostet hat.

Man trinke auch nicht zu häufig und nicht zu viel auf einmal. Was für die Weine im allgemeinen gilt, gilt auch für den Sekt. Je mäßiger man im augenblicklichen Genuße ist, um so mehr wird einem derselbe bekommen. Man wird dann nicht die üblichen Nachwirkungen haben, welche sonst einzutreten pflegen. Sie selbstverständlich ist, daß man nur zu solchen Marken greift, welche in Qualität und Geschmack völlig einwandfrei sind, wie „Kupperberg Gold“. Für seine Güte und beliziosen Geschmack sprechen nicht nur der Umstand, daß er bei Hofe zu den immer wiederkehrenden Tafelgetränken gehört, sondern auch die vielen berühmten Auszeichnungen.

Wie muß ein guter Morgentranck beschaffen sein? Antwort: anregend, aber nicht aufregend, voll, aber nicht magenfüllend, stärkend und erfrischend, aber leichtverdaulich und mild, von wohligen und angenehmem, aber charaktervollem und eigenartigem Wohlgeschmack. Jedes der hauptsächlichsten, bei uns gebräuchlichen Frühstücksgetränke Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, selbst Milch verhält sich mehr oder weniger gegen ein oder mehrere dieser wichtigen und unerlässlichen Grundeigenschaften. Das einzige Getränk, welches sie alle vollkommen und ganz beizt, ohne dabei irgend einen anderen Nachteil aufzuweisen, ist Kaffeeprinzess Kaffee. Man trinke diesen deshalb regelmäßig zum Frühstück.

einzig drollige Idee verkörpert sich in einem Klub geschiedener Frauen, welcher sich auch vereinigt, um dem tüchtigsten Ehescheidungsanwalt Subsidigungen darzubringen.

Die Darstellung im Apollo-Theater ist voller Laune und Liebenswürdigkeit. Polid Augustin, eine Wiener Soubrette mit drolliger Grazie und schelmischem Spiel, tut sich in Gesang und Spiel besonders hervor. Eine rechte Berliner Soubrette vom edstem Schrot und Korn, wie wir sie vereinzelt in Erneine Wagner besaßen, haben wir ja leider nicht mehr. Wie die alten Berliner Pöffen, wie die Kästlich und Salinger, sind auch die Berliner Soubretten dahin. Mit der zunehmenden Größe, mit der Wandlung der preussischen Hauptstadt zur Millionenstadt ist das Charakteristische, Spezifische Berlins verloren gegangen. Auch an tüchtigen Komikern leiden wir Mangel. Volksfänger wie etwa den berühmten Paulus in Paris und die Wiener Praterkünstler kennen wir in Spree-Äthen garnicht. Robert Steidl, der Held des Apollotheaters, hat lebendigen Witz und frischen Kuplet-Vortrag. In „Frühlingsluft“ ist seine Partie nur klein und ungerührt, seine humoristischen Gaben glänzen zu lassen. Aber in den Einzelkuppeln, die er früher zum Besten gab, leuchtete doch oft ein starkes Talent für pointierten und belebten Vortrag auf. Er ist heute einer der populärsten Pöffenkomiker Berlins. Seine Frische und Liebenswürdigkeit haben unter dem ermüdenden Einerlei der immer sich wiederholenden Auführungen nicht gelitten. Ein Hauch ungerührbarer Lustigkeit geht immer wieder von ihm aus. Und dafür muß man in so ernster Zeit besonders dankbar sein.

Außer den großen Spezialitätenbühnen sind natürlich in Berlin Duzende von kleinen Theatern der leichteren und leichtesten Muse gemeist. Überall wird gemimt, geklakt, gefungen. Draußen im Norden tanzen die Wedding-Saharets. Und am Friedrichshain produzieren sich die Steidls vom Landsberger Thor. In allen diesen Singpielhallen ist es dicht gefüllt. Gambrians werden unerhöfliche Subsidigungen dargebracht. Da sieht man ganze Familien mit Kind und Regel um die Tisch herum gruppiert. Dem elenden Singang, welcher von der sogenannten Bühne herabtröt, lauschen die Kleinen von zehn und zwölf Jahren mit Begier. So tut die Weltstadt alles, um schon in frühesten Jahren den Keim des Widrigen und Wüstehenden in die Seele der jungen Menschen zu pflanzen. Hoffentlich ändern die Bestrebungen, armen Schülern in den guten Theatern an einigen Nachmittagen des Semesters Freivortstellungen zu bieten, etwas an den traurigen Zuständen. Auch die Jugendforzerte, die in dieser Saison wieder fegebreich begonnen haben, werden dazu helfen, die Liebe zum Ewig-Schönen in der Brust der Großstadtkinder zu wecken und zu stärken.
Dr. M. S.

Erste Kaufmännische Handelsschule
 Bromberg
Hugo Scheffler
 früher
Paul Westphal
 Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr.
 Gegr. 1881.
Silberne Med. für Buchführung.
 Prima Referenzen.
 Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern.
 Bitte verlang. Sie Prosp.

Stadt-Bauschule
 Neustadt i. Meckl.
 Fernsprecher No. 665.

I. Bromberger Handelslehr-Institut
 von **J. Madajewski**
 lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie des Erfolges:
 Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, Übersetzungskunde, Wissenschaft. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Handreichung von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit. Gegr. 1882.

Wilhelmstrasse 52.

Zeichnungen, Pläne jeder Art, korrekte Zier- und Rundschrift wird preiswert gefertigt. Aufträge u. K. 34 an d. Geschäft. B. 3. erbet.

Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Ort gewissenhaft und diskret befragt das Auskunftsbureau von A. Wolffsky, Berlin N. 37, Weidenburgerstr. 79. Desgleichen Einziehung von Forderungen. (Gegr. 1884.)

Sämtliche Reparaturen von Pelzfachen wie neue Sachen gefertigt. H. Bunn, Kürschnermeister, 1728. Danzigerstraße 29.

Buchbinder-Arbeit sowie Drucksachen werden sauber und billig ausgeführt. (229) **R. Finke, Friedrichsplatz 23**

Original Frische Oefen
 empfehlen (30)
Pielitz & Meckel.

Herrn! Zambacapseln
 gefüllt mit Weizenstarkmehl 0,05 und enthält 0,2. Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen-, Harnleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. **Verkaufsstelle, Bromberg, Wilhelmstr. 35c.**

Herrn! Zambacapseln
 gefüllt mit Weizenstarkmehl 0,05 und enthält 0,2. Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen-, Harnleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. **Verkaufsstelle, Bromberg, Wilhelmstr. 35c.**

Nähmaschinen
 verschiedener Systeme
 Singer, Ringschiffchen, Central Bobbin u. A.
 Off. billigst bei geringen Teilzahlgn. — Cassa hoh. Rabatt.
Germania-Haus Inh. S. Linsky,
 Friedrichstrasse 35.
 Lieferant Kgl. Behörden und Militär-Werkstätten.
 Seit 20 Jahren in der Branche.
 Zur gefl. Aufklärung. Sämtl. von mir geführte Nähmaschinen sind nur allerneuester Konstruktion, vor- u. rückwärts Nähend, unübertroffen an Leistungsfäh. u. geräuschl. Gang! Ganz besond. z. mod. Kunststickerei geeignet. Unterricht in all. Nähmaschinen-Arbeiten gratis!

Ein Wort zur rechten Zeit!

Der Zeitpunkt rückt immer näher, an dem Stellung genommen werden muß zu der vom 1. Januar ab reichsrechtlich erforderlichen zwangsweisen Krankenversicherung aller Handlungsgehilfen mit nicht mehr als 2000 Mark Jahresgehalt und aller Handlungslehrlinge, die freie Wohnung, freie Beköstigung oder eine Geldvergütung erhalten.
 Wer nicht zwangsweise einer Gemeinde- oder Ortskrankenkasse zugeführt werden soll, der muß schleunigst Mitglied einer vom Kassenzwange befreitenden Hilfskasse werden; jedenfalls aber vor Jahreschluss.
 Die größte und leistungsfähigste kaufmännische Hilfskasse ist die **Kranken- und Begräbnis-Kasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**, deren Mitglieder sich auf über 2000 Orte mit fast 400 Zahl- und Verwaltungsstellen verteilen und die in ganz Deutschland vom Versicherungszwange befreit. Die Mitgliedschaft ist an eine Gehaltsgrenze nicht gebunden.
 Mäßige Monatsbeiträge — Kein Arztzwang!
 Krankengeld von 7, 10%, 14, 17%, 24% oder 35 Mark wöchentlich bis zur Dauer von 52 Wochen und Begräbnisgeld bis zu 300 Mark.
 Unparteiische Gegenüberstellungen mit anderen Kassen, Statuten-Auszüge und Aufnahmeformulare versendet auf Wunsch in beliebiger Anzahl der **Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**
 Kostenfrei eine Stellenvermittlung, Unterstützung, Rechtschutz, Pensionskassen, Genesungsheim.

Franz Krüger
 Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
 Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
 in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 in grösster Auswahl
 in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portieren
 etc. etc.
Franco-Lieferung!
 Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Russische Gummischuhe
 der Russian-American-India-Rubber-Compagnie, St. Petersburg
Metallbuchstaben — Schuhlack
 empfiehlt (358)
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
 Gummi-Special-Geschäft.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen
 grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von **Sägemaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.**
 Ueber 100.000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: **Hoffmannstrasse No. 8.**

Proben-Thee
 nur 10 Pf.
 das Pfund 2 Mark
 empfiehlt (475)
Emmerlicher Waren-Expedition
 Wilhelmstr. 15.

Christbaumschmuck aus Glas
 Ich versende franko inkl. Verpackung reich sort. Postliste, enthaltend prächt. Sachen als: versilb. Kugeln, Eier, Perlen, übersp. glanz. bemalte Phantasiesach., Eiszapf., Engel, Perlantbaumsp. Tromp., Glöckch., Plau, übersp. Schilchen-Lun., baill., Stern etc.
 Sortiment 1 m. über 300 Stück M. 5
 bei Kass. Voraus. (Nachn. 5.30) M. 5
 Sortiment 2 mit 200 gröss. M. 5
 Sachen (Nachnahme M. 5.30) M. 5
 Sortiment 3 m. 50 St. hocheleg. M. 5
 grossen Sachen, Zug f. Kron- M. 5
 geucht. m. Licht. (Nachn. 5.30) M. 5
 Sortiment 4 m. 150 Stück beste M. 3
 weiss. Silb.-Verz. (Nachn. 5.30) M. 3
 Sortiment 5 178 Stück zu M. 3
 (Nachnahme 3.20)
 Als Beigabe bei Sortiment 1, 2 und 5 Engelshaar, Konfekthalter und 1 Karton mit 12 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen und Goldfischchen (kunstvoll aus Glas geblasen), sowie bei den Sortimenten 1 und 2 noch ein m. Glasfrüchtchen prachtvoll garnierter Fruchtkorb (Grösse 20 cm).
 Für Händl. Extra-Sortim. v. M. 10 an.
Ellas Greiner Vettors Sohn, Lauscha, Sachs. M. No. 85. Aelteste u. grösstes Versandhaus. Eigene Glasfabrik. Lieferant fürstl. Hofe. — Gegr. 1820.

HÖCHSTE GEWINNCHANCEN
 bietet die staatl. garantierte **Grosse Geld-Lotterie.**
 Verlosungs-Kapital: **Zehn Millionen Mark**
 Fast jed. zweite Los gewinnt.
Hauptgewinne ev. Mk.
 600.000
 300.000
 200.000
 100.000
 80.000
 60.000
 50.000
 40.000
 30.000
 20.000
 u. s. w. u. s. w.
 Original-Lose einschliesslich deutschem Reichsstempel empfehle zum Planpreise für erste Ziehung.
 Ganze Mk. 6. — Porto und List. 3 Pf. extra.
 Halbe „ 3. —
 Viertel „ 1.50 extra.
 gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages. Bestellungen spätest. bis zum **5. Dezember d. J.** zu senden an (157) **Lucian Müller, staatl. konz. Lott.-Einnahmer Hamburg 163.**

Jugendfrische
 weisse, reine Haut, sowie zarten, rötlichen Teint erhält man durch tägl. Gebrauch von **Bergmanns Eilenmild-Seife** à Stück 50 Pfg. bei: **Karl Aug. Grosse Wwe.**

„Naxos“
 modernstes Pulvermittel für alle Metalle, Glas etc. etc. (195)
 Sauberstes Pulver. Haltbarster Glanz. Weinverkauf in Bromberg: Schwarze Adler-Apothek.

10 Wagen neue Wallnüsse
 ganz helle, gelesene Ware offeriert **Johannes Felka, Breslau, (157)**
 Mühlenfabrikat n. Sachholz en Gros.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewartung
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Leses. jeder, der an leicht. Folgen solcher Laster demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch **das Verlagsgeschäft Leipzig, Neumarkt 22, lung.**

400 echte Harzer Kanarienvögel
 (Seitliche Stamm u. Stamm Thyräthe) haben zum Verkauf. Günstig **Schwarz, Karlstraße Nr. 15. (1730)** Werkmeister vom Harz.

Stets das Neueste



Portemonnaie „Ideal“
 viel Courant fassend, ohne aufzutragen, fein Meta. I. Bügel, weich und ansmiegend, besonderer Behälter für Gold und Papiergeld, hochlegant und dauerhaft, Preis M. 3.50
 bei **Carl Schmidt vorm. C. J. Reuvert**
 Spezialgeschäft für praktische Geschenke und feinste Luxusgegenstände (340)
 Gegründet 1829. **Bärenstraße 4.**

Neu eröffnet. Familien-Restaurant Follerstr. 1a am Bahnhof.
 Einem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich in meinem neu erbauten Hause ein **Familien-Restaurant der Neuzeit** entsprechend eingerichtet und eröffnet habe. Anzulege ichbitte ich in der Lage zu sein, allen Anforderungen genügen zu können.
 Auch für Unterhaltungsmusik ist wiederum gesorgt, ein Konzert-Piano vom Musikhaute des Herrn Ludwig Lentz aus Leipzig, welches in mehreren Ausstellungen mit der höchsten Auszeichnung prämiert wurde, dürfte für jeden Musikfreund als eine große Bereicherung anerkannt werden.
 Das Restaurant ist bis 10 Uhr abends geöffnet und bittet alle meine Freunde vom Militär und Zivil, ebenso fremde Herrschaften mein Unternehmen durch regen Besuch gütig zu unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Weiske, Restaurateur, Follerstr. 1a.**

Empfehle in stets frischer Ware bei Bedarf **Kakas, Schokolade, Bonbon, Konfituren, Pralinen,** Tafel- und Dessertschokolade, russisch. Thees, Cakes, Honigkuchen und Warzipan (259)
R. Alber, nur Kirckenstr. 3 beim Friedrichsplatz.
 Für Wiederverkäufer die billigsten Engros-Preise.

Das größte Brot
 durch Verkaufswagen und Läden. (257)
Dampf-Bäckerei 45. Gammstr. 45.

Ernst Moelkes Restaurant, Heidstraße 13.
 Täglich frischer Anstich von **Breslauer Lagerbier** (Brauerei Haase-Breslau) sowie hiesiges Lagerbier (Neue Brauerei).
 Sämtl. Biere auch in Flaschen und Literkrügen. (298)
 Zum Einmachen empfehle:
 Pa. Weinestige, „Ginmachereifig“, Nizza Speiseöl, sämtliche Gewürze und Konservierungsmittel.
Erwin Assmus, Verolina-Dragerie, Danzigerstraße Nr. 37.

Für Wiederverkauf billige Bezugsquelle für alle Sorten Honigkuchen, runde u. Tafel-Steinbrot, Bonbons und Schokoladen in der Honigkuchen- u. Bonbon-Fabrik **A. Kobloiski, Bromberg.**

10 Wagen neue Wallnüsse
 ganz helle, gelesene Ware offeriert **Johannes Felka, Breslau, (157)**
 Mühlenfabrikat n. Sachholz en Gros.

Wagerkeit.
 Schöne volle Köpferform durch unter Orient. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Saraburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme exel. Porto. (96)
Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 89, Königsgräberstr. 78.

Nürnberg Bier
 von **J. G. Reiff**
 gen. Siechen-Bier in Gebinden jeder Größe, sowie 1 u. 2 Liter-Krügen à Liter 50 Pf., 16 Flaschen Mk. 3.

Pilsener Bier
 Original-Pilsener in 1/4 u. 1/2 Hektolitern, sowie Krügen à Liter 55 Pf., 15 Flaschen Mk. 3.

Königsberger Bier
 Akt. Ges. Br. Ponarth in Gebinden jeder Größe, sowie 1 Liter-Krügen 30 Pf., 15 Flaschen — Mk. 3.

Kulmbacher Mönchsbräu
 in Gebinden, sowie 1 u. 2 Liter-Krügen à 45 Pf., 18 Flaschen für Mk. 3. sowie (294)

echt Gräber, Porter, Ale etc.
 offeriert **C. Bähnisch Nachf. Inh. Louis Koch Friedrichstraße 8.**

Rud. Krauses Restaurant
 Kornmarktstr. 8 emp. täglich **Gißein, Pfaff, Dackwurtz, tadellose Biere, Karantol-Willard.**

Kindermilch.
 Die von mir eingeführte Kindermilch, ein sorgf. zubereitetes Präparat von Vollmilch, Sahne, Mälgel und Wasser, hat sich wie in vielen anderen Städten so auch hier als vortrefflich bewährt, weil aus dem überreifeimenden Urteil meiner Abnehmer hervorgeht. Die Kinder gedeihen bei dieser, der Muttermilch ganz ähnlichen Milch, im ersten Lebensjahre viel sicherer und fröhlicher als bei gewöhnlicher Vollmilch; im zweiten Lebensjahre empfiehlt sich der Gebrauch von pasteurisierter Vollmilch sog. Sanitätsmilch. (294)
A. Bungeoth, Gutsd., Gr. Parzellstr.

3. Beilage.

Eigenartige kulturgeschichtliche Bilder

enthält die erste „Geschichte des russischen Theaters“ von Vosherjanow und Karbow...

Seine Majestät auch, daß das weibliche Geschlecht nicht immer das beschiedene und züchtige Aussehen hat...

Für den Weihnachtsbüchertisch.

* Reiseleitenden. Von Julius Verne. Autorisierte rechteigige Ausgabe. 2 Bände. 81. Vogen. 1. Abt. Geb. zu 1.50 Mark.

* Ein Wunderkind. Eine Erzählung für Kinder und Erwachsene von Tony Schumacher.

* Lustige Geschichten. Den Kindern erzählt von Elisabeth Halben. Mit acht Vollbildern nach Originalen von Fritz Bergen.

* Der Freund des Delawaren. Eine Erzählung für die Jugend aus dem Nordamerikanischen Freiheitskriege von Carl Matthias.

* Kinder und Tiere. Zweibändige Erzählungen für Kinder und Mädchen von Pauline Schanz.

sind von hohem pädagogischem Werte und werden von den Kindern mit viel Vergnügen gelesen werden.

* Student Unghen. Eine Erzählung für junge Mädchen von Carolina von Synatten.

Handelsnachrichten.

Sanzig, 27. November. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 745 Gr. 159 M. 747 Gr. 159 M.

Königsberg, 27. November. Weizen unverändert, inländischer hochbunter - M., bunter 754 Gr. befest 153 M.

(Nachdruck verboten.)

Aus den

„Erinnerungen“ Ludwig Barnays.

Von Josef Lewinsky.

Es ist nicht leicht, in das „volle Menschenleben“ dieser Erinnerungen hineinzugreifen...

„Wer Erinnerungen niederschreibt und veröffentlicht“, sagt Barnay an einer Stelle seines Buches...

„Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht, verdient nicht, daß die Welt von ihm erfahre“...

„Während ich im Thaliatheater auftrat, gastierte der große Salvini in New-York.“

„Im Oktober 1879 kam Adelaide Ristori mit ihrer Gesellschaft zum Gastspiele.“

„Nun, der Eindruck war in den ersten Akten kein sonderlich tiefer, aus Nichts auf meine liebe Nachbarin hielt ich jedoch mit meinem Tadel zurück.“

„Unglaublich!“ - „Nein, da hört doch alles auf!“ - „Nur Teufel!“ und dergleichen mehr, so daß meine Freundin sich endlich nicht mehr halten konnte

und mich ärgerlich anredete: „Na, was soll denn das heißen? Sie schimpfen ja in allen Tonarten!“

„Da erzählte ich ihr die bekannte Anekdote, nach welcher ein polnischer Jude eines Tages bei einem vornehmen Herrn zu Gast war.“

„Nachdem ich aber diesen Dithello gesehen hatte, blieb mir nichts übrig, als meinen Dithello, trotzdem er an vielen großen Bühnen lebhaften Beifall gefunden hatte, einfach totzuschlagen.“

„Von milderer Begeisterung des Künstlers zeugt ein Seitenstück, in welchem die Landsmännin Salvini, die berühmte Adelaide Ristori die Hauptrolle spielte.“

„Zu den aufrichtigsten Freunden Barnays zählte Anton Rubinstein.“

Elisabeth ganz ungeniert ein Taschentuch an die Nase feste, um sich, mit einem das ganze Haus durchdringenden Trompetentone, laut zu schreien!

„Am 13. März 1898 wurde die silberne Hochzeit des meiningischen Herzogs paars durch eine Vorstellung des „Kaufmann von Venedig“ in welcher viele alte Meininger“...

„Zu den aufrichtigsten Freunden Barnays zählte Anton Rubinstein.“

„Zu den aufrichtigsten Freunden Barnays zählte Anton Rubinstein.“

mich an dem Abende wohl für „berühmt“ halten. — Nach dem Konzerte hatte ich wie gewöhnlich eine Anzahl Freunde zum Souper in mein Hotel geladen...

Wie verlockend die Gelegenheit erscheint, aus dem inhaltreichen Buche mehr zu schöpfen — ich muß meiner Feder Gehalt gebieten.

Aber mit Vater Homer darf ich vielleicht unter das Bildnis, das ich hier von mir selbst zu zeichnen unternehmen habe, die Worte setzen:

Wohlwollend sich umher und freundlich suche, So findest Du, was Geist und Herz ergötzt. Goethe.

Weihnachts-Verzeichnis

Auswahl vorzüglicher Werke in neuen Exemplaren, welche sich zu Geschenken besonders eignen

(die mit billigen Preisen aufgeführten Bücher sind herabgesetzt resp. zurückgesetzt)

meist zu bedeutend ermässigten Preisen

zu beziehen von

R. Wichert, Buchhandlung, Berlin S. 53, Wilmsstr. 14 (vormals Wichert & Schoof).

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; auch sind nach vorheriger Vereinbarung monatliche Teilzahlungen von mindestens 3 Mark an gestattet. Teilzahlungs-Aufträge bitte mir jedoch bis spätestens 8 Tage vor dem Fest zugehen zu lassen. Eine Erhöhung der Preise findet bei Teilzahlung nicht statt. Aufträge von 20 Mark an werden bei Barzahlung innerhalb Deutschlands portofrei versandt.

Zur Bestellung genügt die Einsendung des ausgefüllten Bestellzettels, der sich auf der vierten Seite dieses Prospektes befindet, in offenem Couvert mit 3 Pfennig-Marke frankiert an R. Wichert, Buchhandlung, Berlin S. 53, Wilms-Strasse 14.

Inhalts-Übersicht.

Table with 2 columns: Title and Page number. Includes Klassik r. Gedichtsammlungen, Prachtwerke etc., Geschichte und Geographie, Vermischtes, Jugendschriften, Bilderbücher, Bibliothek des Wissens und der Bildung, Haus- und Miniatur-Bibliothek, Gerhards's Reiseromane, Bestellschein.

Klassiker Gedichtsammlungen, Prachtwerke etc.

Album für Jagdfreunde. 48 Holzschnitttafeln nach Gemälden und Zeichnungen berühmter Meister. Groß-Folioformat. In eleganter Leinwandmappe. Statt 7.— nur 3.50

Berthold Auerbach, Gesammelte Erzählungen. Deutsche illust. Volksbücher. Mit 400 Originalbildern von Kaulbach, A. Menzel u. Andern. 3 Bände. Oktavoformat. Eleg. geb. Statt 12.— nur 4.50

Auf der Höhe. Lust und Leid im Liede. Herausgegeben von D. Eichen. Illustriert von ersten deutschen Meistern. Folioformat. Eleganter Original-Prachtband mit Goldschnitt. Statt 18.— nur 8.—

Klassischer Bilderschatz. Herausgegeben von Robert Bayersdorfer. 144 Blatt. Autotypie-Reproduktionen in der ungefähren Bildgröße von 16:24 cm, hergestellt nach Original-Aufnahmen der betreffenden Gemälde. Ein Quartband eleg. gebunden. Statt 15.— nur 10.—

Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Roman. Mit Illustrationen. Lexikonformat, elegant gebunden. Statt 6.50 nur 2.40

Frauen-Liebe und Leben. Ein Lieder-Cyclus von Chamisso. Illustriert von R. Schöbel. Quartformat in Prachtband mit Goldschnitt gebunden. Statt 7.— nur 5.—

Galerie schöner Frauenköpfe. 50 Holzschnitttafeln nach Gemälden und Original-photographien. Groß-Folioformat. In eleganter Leinwandmappe. Statt 7.— nur 3.50

Goethe's Faust. Illustriert von Edm. Brünning. In Prachtband geb. Statt 10.— nur 6.—

Goethe's Hermann und Dorothea. Illustriert von R. Schöbel. Quartformat in Prachtband gebunden. Statt 8.— nur 5.—

Ausgewählte Humoresken von Hackländer n. A. 2 Bände mit Illustrationen. Elegant gebunden. Statt 8.— nur 4.—

Hackländer, J. W. Europäisches Sklavenleben 5 Bände in 2 Bänden eleg. gebunden. Statt 10.50 nur 5.—

Der letzte Bombardier. in 1 Band elegant gebunden. Statt 6.50 nur 3.—

Wachstuben-Abenteurer. 2 Bände elegant gebunden. Statt 5.50 nur 3.—

Soldatenleben im Frieden. Eleg. geb. Statt 2.50 nur 1.50

Größte und billigste Lieder-Sammlung! Musikalischer Hausschatz der Deutschen.

Eine Sammlung von 1140 Liedern und Gesängen mit Singweisen und Klavierbegleitung. Herausgegeben von F. H. F. 11. Auflage, 941 Seiten, Lexikonformat, elegant gebunden. Früher 10.— nur 3.—

Heines Buch der Lieder. Illustriert von Edm. Brünning. Quartformat in Prachtband mit Goldschnitt gebunden. Statt 10.— nur 6.—

Homer's Odyssee. Von E. Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Preller, Genelli, Closs, Tischbain u. A. Lexikonformat. Eleg. geb. Statt 8.— nur 5.—

Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerhistorische Nitterstanzspiel von Heinrich von Kleist. Illustriert von A. J. G. Original-Prachtband mit Goldschnitt. Statt 12.— nur 8.—

Neue Kriminalbibliothek. Statt 2 Bände 8 Bände zusammen genommen statt 16.— nur 7.—

Moderne Kunst in Weiteholzjournen nach Gemälden und Skulpturen berühmter Meister der Gegenwart. Ein Jahrgang. In hoch-eleg. Leinwandbde. Groß-Folioformat. Statt 18.— nur 9.—

Otto Ludwig's ausgewählte Meisterwerke. Mit Illustrationen. 436 Seiten, Lexikonformat, elegant gebunden. Statt 6.50 nur 2.40

Meister-Novellen des 19. Jahrhunderts. Ein starker Band in Lexikonformat mit Illustrationen, elegant gebunden. Statt 6.50 nur 2.40

Wünderhansen's Abenteuer und Reisen. Illustriert von Gustav Doré. 184 Seiten Lexikon-Oktavo. Eleg. gebunden. Statt 5.— nur 2.—

Rückert's Liebesfrühling. Illustriert von Edm. Brünning. Quartformat in Prachtband mit Goldschnitt geb. Statt 10.— nur 6.—

Waldmeisters Brautfahrt. Ein Weizen, Wein- und Wandermärchen von Otto Roquette. Illustrierte Prachtansgabe mit Goldschnitt in Prachtband geb. Früher 12.— nur 6.—

Der Töchterchule entwichen. Wie bildet die Tochter des Hauses nach dem Austritt aus der Schule für Haus und Leben weiter? Von El. Roth. Eleg. gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Sang und Klang im 19. Jahrhundert. Erstes der Töne. 408 Seiten Folioformat in einem hoch-eleganten Prachtband gebunden. Statt 12.— nur 9.—

Beliebte illustrierte Volksromane. Jeder Roman complet, Lexikonformat, hübsch gebunden nur 2 Mk. 50.

- List of popular illustrated folk romances including: Der stumme Böttler, Das Testament des Freimaurers, Die Sklavenbarone, Zwischen Krieg und Frieden, Die Neutralen, Ein finstros Staatsgeheimnis.

Der zerbrochene Krug von Heinrich von Kleist. Mit den Illustrationen von Adolf Menzel. Prachtansgabe gebunden in Goldschnitt. Früher 12.— nur 6.—

Gesammelte Erzählungen aus dem amerikanischen Volksleben von Otto Ruppins. 15 Bände elegant gebunden. Statt 20.— nur 16.—

Schiller's sämmtliche Werke in 12 Bänden mit Illustrationen von Liebermann und anderen mit einer biographischen Einleitung von Dr. Düffel in 4 elegante Leinwandbände gebunden. Statt 10.— nur 7.50

Dichter-Album. Eine Pracht-Anthologie im wahren Sinne des Wortes. Mit 60 ganzseitigen Orig.-Illustrationen und vielen Verzierungen. Von H. Schramm. In Prachtband mit Goldschnitt gebunden 5.—

Frauenreiz. Licht- und Schattenbilder aus dem modernen Frauenleben. Von Schweiger-Lerchenfeld. 463 Seiten in Quartformat mit ca. 250 Abbildungen und Originalhandzeichnungen geschmückt. Hochlegant gebunden. Statt 25.— nur 10.—

Der Stein der Weisen. Unterhaltung aus allen Gebieten des Wissens für Haus und Familie mit vielen hundert Text-Illustrationen, Vollbildern, Tafeln, Karten und Extrabeilagen. Ein Band, 584 Seiten Lexikonformat, elegant gebunden. Statt 7.50 nur 2.40

Schiller's Gedichte, erläutern und auf ihre Vorbilder zurückgeführt v. Heinrich Viehoff. 7. Auflage. Eleg. gebunden. Statt 7.50 nur 3.—

Thoresen, M., Gesammelte Erzählungen. Frei nach dem Norwegischen von D. H. H. 640 Seiten, Oktavoformat, 1901, eleg. gebunden. Statt 6.— nur 2.—

A. v. Winterfelds Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

A. v. Winterfelds Militär-Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

Novellen. Von O. W. O. 350 Seiten, 1871. Dasselbe, elegant gebunden. Früher 3.50 nur 1.—

Thoresen, M., Gesammelte Erzählungen. Frei nach dem Norwegischen von D. H. H. 640 Seiten, Oktavoformat, 1901, eleg. gebunden. Statt 6.— nur 2.—

A. v. Winterfelds Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

A. v. Winterfelds Militär-Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

Novellen. Von O. W. O. 350 Seiten, 1871. Dasselbe, elegant gebunden. Früher 3.50 nur 1.—

Thoresen, M., Gesammelte Erzählungen. Frei nach dem Norwegischen von D. H. H. 640 Seiten, Oktavoformat, 1901, eleg. gebunden. Statt 6.— nur 2.—

A. v. Winterfelds Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

A. v. Winterfelds Militär-Humoresken. 12 Bände. Statt 12.— nur 5.—

Novellen. Von O. W. O. 350 Seiten, 1871. Dasselbe, elegant gebunden. Früher 3.50 nur 1.—

Georg Ebers, Der Forscher und Dichter. Dargestellt von R. G. Sch. e. Mit dem Porträt des Dichters. Eleg. geb. Statt 4.— nur 1.60

Gustav Freytag. Sein Leben und Schaffen von Conrad Alberti. Mit dem Bilde des Dichters, eleg. geb. Statt 4.— nur 1.60

Julius Wolff u. Ruhemann. Mit dem Porträt des Dichters, eleg. geb. Statt 4.— nur 1.60

Geschichte und Geographie etc.

Balbi's allgemeine Erdbeschreibung oder Handbuch des geographischen Wissens. Eine systematische Encyclopädie der Erdkunde für die Bedürfnisse der Gebildeten jeden Standes. Neufl. 8. Aufl. 1895/94. Mit 900 Illustrationen, vielen Texttafeln und 25 Kartenbeilagen. 3 Bände elegant gebunden. Statt 45.— nur 24.—

Die amerikanische Nordpol-Expedition. Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt, Diagrammen und Karten von E. Vessels. 677 Seiten, Lexikonformat, elegant gebunden. Statt 18.— nur 5.—

Bismarckbriefe 1836-1873. Herausgegeben von Horst Koal. 7. Auflage. Mit einem Paßell von Franz von Lenbach und 4 Porträts, eleg. geb. Statt 6.— nur 3.—

Das goldene Buch des deutschen Volkes an der Jahrhundertwende. Eine Uebersicht über vaterländische Kultur und nationalen Lebens in 76 Einzelabteilungen aus der Feder hervorragender Fachmänner, über 1000 Bildnissen, Ansprüchen und Lebensbeschreibungen lebender deutscher Männer und Frauen und 37 Kunstbeilagen. Herausgegeben von Dr. J. Schömeier. Folioformat, eleg. geb. Statt 30.— nur 18.—

Die Schöpfung des Menschen und seiner Ideale. Von D. W. Haacke. Mit 62 Abbildungen. Groß-Oktavo, 487 Seiten, elegant gebunden. Statt 10.— nur 5.—

Allgemeine Völkerkunde in kurzgefaßter Darstellung von Dr. A. Heilborn. Mit 156 Abbildungen, darunter 15 Vollbilder. 1898. Eleg. geb. Statt 4.— nur 2.—

Der französische Krieg 1870/71 von Georg Hill. 6. Auflage. Nach den besten Quellen, persönlichen Mitteilungen und eigenen Erlebnissen geschildert. Illust. von W. Friedrich, sowie mit Karten und Plänen. In elegantem Einband. Statt 15.— nur 7.—

Die deutschen Alpen. Eine Wanderung durch Vorarlberg, Tirol, Salzburg und die oberbayerischen Gebirge von K. Kollbach. Mit 54 Vollbildern. Originalband gebunden. Statt 7.50 nur 4.50

Von der Etsch bis zur Sächsischen Schweiz. Von K. Kollbach. Mit Illustrationen. In Originalband gebunden. Statt 7.50 nur 4.50

Von der Elbe bis zur Donau. Eine Wanderung durch das Erzgebirge, das Riedelgebirge, den Böhmerwald und den Fränkischen Jura. Von K. Kollbach. Mit 38 Vollbildern. Originalband gebunden. Statt 7.50 nur 4.50

Scherr, Joh., Bilderaal der Weltliteratur. 3. Auflage, 3 Bände in 1 Band elegant gebunden. Statt 24.— nur 11.—

Der Waldläufer. Erzählung aus dem fernsten Westen. Von G. Ferry. Mit 4 farbigen Bildern. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Der Rattenfänger von Hameln. Historische Erzählung. Von Ad. Frank. Mit 4 farbigen Bildern. Eleg. Originalband geb. Statt 4.— nur 1.80

Die drei Drachen. Abenteuer u. Fahrten zweier deutscher Jünglinge in der Gegend der Borer. Von A. Harder. Mit 4 farbigen Bildern. Eleg. Originalband geb. Statt 4.— nur 1.80

Naturgeschichten für Kinder. Von E. Henkel. Mit 10 farbigen Tafeln und 32 Kapitelbildern. 224 Seiten, Lexikonformat, in schöner Ausstattung. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.— nur 2.50

Der erste Hohenzoller und die Quitzow's. Historische Erzählung von Dr. Franz Heyer, Gymnasial-Direktor. Mit 6 farbigen Bildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.50 nur 2.—

Der alte Derfflinger und sein Dragoner. Lebensbilder aus den Tagen der Franzosenkriege von Rathenow, Fehrbellin und Sietlin. Historische Erzählung für Volk und Herd, insbesondere für die vaterländische Jugend bearbeitet von Georg Hill. Fünfte Auflage. Mit 140 Text-Abbildungen, 10 Bildern und buntem Titelbild. Fein gebunden. Statt 7.— nur 4.50

Im Weltwinkel. Leben und Streben eines ostindischen Bauernjungen. Von Herm. Jahnke. Mit 10 Bildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 3.60 nur 2.40

Der Jugend Heimgarten. Herausgegeben von Friedr. Arnold. Mit 24 farbigen Bildern und 286 Illustrationen im Text. 384 Seiten, Quartformat, hoch-elegant gebunden. Statt 8.— nur 4.50

Paul Turner, Der Schiffsjunge und Kapitän. Von Betto Jhnen. Mit 65 Illustrationen von Ferdinand Lindner. Eleg. Originalband gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 6.— nur 3.—

Durch ferne Meere. Lebensbilder und Abenteuer eines jungen Deutschen. Von Betto Jhnen. Mit 84 Illustrationen von Ferdinand Lindner, und einer Signalflaggen-tafel in Farbendruck. Eleg. Originalband gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 6.— nur 3.—

Goldatenkinder. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von B. Katscher. Mit 3 feinen Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Von der Schulbank nach Afrika. Lebensbilder zweier deutscher Knaben. Für die Jugend erzählt von Robert Konrad Keil. Mit 48 Abbildungen. In Leinen gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 4.— nur 2.—

Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben. Mit Beiträgen von Pajeken, Niese, Stinde, Clement, Stöckl u. A. Mit zahlreichen Text- und Farbendruckbildern. 14. Jahrgang. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.50 nur 4.—

Ein Mann ein Wort. Eine Geschichte eines deutschen Ritters aus den Kreuzzügen von Wulfke-Biller. Mit 12 großen Bildern und vielen Illustrationen. Eleg. geb. Statt 4.50 nur 3.—

Cäsars Glück und Ende. Historische Erzählung aus den letzten Tagen der römischen Republik. Von Paul Oskar Höcker. Mit 6 Bildern von W. Zwiggel. Eleg. Originalband gebunden mit reichem Farbendruck. Statt 5.— nur 3.—

Robinson Crusoes Abenteuer. Nach Defoe und von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruck. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Neuer deutscher Jugendfreund. Von Franz Hoffmann. Für Unterhaltung und Veredelung der Jugend. Mit vielen Abbildungen. 1898. Eleg. Originalband. Statt 6.— nur 4.—

Auf das Meer hinaus. Abenteuer eines Heimatlosen von H. von Holleben. Mit 12 bunten Bildern und 12 Textillustrationen. 367 Seiten, elegant gebunden. Statt 6.— nur 2.50

Die Schatzsucher im Eismeer. Eine Erzählung von Friedrich Meißner. Mit 5 Bildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Jugendchriften für reifere Mädchen.

Der Genius des Kränzchens. Von Agatha. Frei nach dem Holländischen bearbeitet. Mit 47 Abbildungen von O. Herrfurth. Eleg. Originalband gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 6.— nur 2.50

Geschichte eines Kränzchens. Erzählg. v. Th. Anlepp. Eleg. geb. Statt 5.50 nur 2.—

Lieschen Fröhlich. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von M. Beeg. 184 Seiten, Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Jugendblätter für Unterhaltung und Belehrung. Begründet von J. Braun. Unter Mitwirkung vieler Jugendfreunde von J. Hummel. Mit 6 Farbendruckbildern. 1902. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.— nur 3.75

Frühlings-Blüten. Eine Gabe für die jugendlichen Mädchenwelt. Herausgegeben von Bertha Clement. Mit Beiträgen von H. Binder, M. Eitner, B. Schulze-Schmidt u. A. Ausgestattet mit zahlreichen farbigen und schwarzen Bildern nach Originalen von Bennet, Deffregger, Vogel, Sick u. A. Quartformat, eleg. gebunden. Statt 4.— nur 3.—

Käthe's Pensions-Jahr. Eine Erzählung von M. von Jelfeneck. Mit 5 Autotypie-Bildern, elegant gebunden. Früher 6.— nur 2.50

Drei Freundinnen. Eine Erzählung von M. von Jelfeneck. Mit 5 Bildern in Autotypie, eleg. geb. Früher 6.— nur 2.50

Margret. Ein Kind, das seinen Vater sucht. Erzählung von M. Grabi. Illustriert. Eleg. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Der Jugendgarten. Ein deutsches Mädchen-Jahrbuch. Band 19. eleg. gebunden. Statt 6.75 nur 3.50

Das große Märchenbuch. ist das festgesetzte für Knaben und Mädchen im Alter von 7-12 Jahren. Das Buch ist 671 Seiten stark, mit vielen Farbendruckbildern und Holzschritten geschmückt und hochlegant gebunden. Der ganze Märchenchatz des deutschen Volkes ist in diesem stattlichen Bande vereinigt. Herausgegeben von der Redaktion der „Jugendgartenlaube“. Statt 7.50 nur 4.50

Der Märchen-Wundergarten. Die schönsten Märchen aus aller Welt von Andersen, Bechstein, Brentano, Dohm, Grimm, Häckländer, Lausch, Leander, Lehr, Müllers, Pöckl, Sutermeister, Trojan, Wiedemann u. m. a. Herausgegeben von E. Berger. Mit Farbendruck und Silhouetten. Eleg. Originalband. Statt 4.— nur 1.80

Schulmädchengeschichten für Mädchen von 7 bis 12 Jahren. Von M. Beeg. Mit zahlreichen Holzschritten und 4 Farbendruckbildern. 4. Aufl. 158 Seiten. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Alit Schwert und Lanze. Vier Erzählungen aus Deutschlands Vergangenheit von Ferdinand Schmidt. Mit 4 Farbendruckbildern von Felix Schmidt. Hochlegant in Leinen gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 4.— nur 3.—

In Deusch-Ostafrika. Gelebte eines jungen deutschen Kaufmanns. Von R. Scipio. Mit 4 Vollbildern und 20 Textillustrationen. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Der schwarze Erdteil und seine Erforscher. Reisen und Entdeckungen, Kämpfe und Abenteuer, Land und Volk in Afrika. Von Friedr. Seiler. Mit zahlreichen Abbildungen und Karten, elegant gebunden. Statt 8.— nur 3.—

Das Neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Band 18. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.75 nur 4.—

Die Kinder des Kapitän Grant. Eine Reise von J. Verne. Bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen. Für Freunde des klassischen Altertums, insbesondere für die deutsche Jugend. Von Dr. Wilhelm Wagner. 7. Auflage. Illustriert. Eleg. Originalband gebunden. Statt 10.— nur 6.50

Nordisch-germanische Götter u. Helden. In Schilderungen von Dr. W. Wagner. 6. verbesserte Auflage. Mit 94 Text-Abbildungen nach Zeichnungen von Professor E. Doepler u. A. I. Göttergötter. II. Nordische Heldenfiguren. Fein geb. Statt 8.50 nur 5.50

Deutsche Heldensagen. In Schilderungen von Dr. W. Wagner. 6. verb. Auflage. Mit 90 Text-Abbildungen. I. Sagenkreis der Amelungen. II. Sagenkreis der Wibelungen. Guntur, Herzog Ernst, Beowulf, III. Karolingischer Sagenkreis. Die Hainoskinder, Roland, Wilhelm von Orange. IV. Sagenkreis von König Artus und dem heiligen Gral. Titmel, Parzival, Hohengrin, Tristan und Isolde. V. Tamburgen. Fein gebunden. Statt 8.50 nur 5.50

Ein Mann ein Wort. Eine Geschichte eines deutschen Ritters aus den Kreuzzügen von Wulfke-Biller. Mit 12 großen Bildern und vielen Illustrationen. Eleg. geb. Statt 4.50 nur 3.—

Cäsars Glück und Ende. Historische Erzählung aus den letzten Tagen der römischen Republik. Von Paul Oskar Höcker. Mit 6 Bildern von W. Zwiggel. Eleg. Originalband gebunden mit reichem Farbendruck. Statt 5.— nur 3.—

Robinson Crusoes Abenteuer. Nach Defoe und von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruck. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Neuer deutscher Jugendfreund. Von Franz Hoffmann. Für Unterhaltung und Veredelung der Jugend. Mit vielen Abbildungen. 1898. Eleg. Originalband. Statt 6.— nur 4.—

Auf das Meer hinaus. Abenteuer eines Heimatlosen von H. von Holleben. Mit 12 bunten Bildern und 12 Textillustrationen. 367 Seiten, elegant gebunden. Statt 6.— nur 2.50

Die Schatzsucher im Eismeer. Eine Erzählung von Friedrich Meißner. Mit 5 Bildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Jugendchriften für reifere Mädchen.

Der Genius des Kränzchens. Von Agatha. Frei nach dem Holländischen bearbeitet. Mit 47 Abbildungen von O. Herrfurth. Eleg. Originalband gebunden mit farbiger Deckelpressung. Statt 6.— nur 2.50

Geschichte eines Kränzchens. Erzählg. v. Th. Anlepp. Eleg. geb. Statt 5.50 nur 2.—

Lieschen Fröhlich. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von M. Beeg. 184 Seiten, Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Jugendblätter für Unterhaltung und Belehrung. Begründet von J. Braun. Unter Mitwirkung vieler Jugendfreunde von J. Hummel. Mit 6 Farbendruckbildern. 1902. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.— nur 3.75

Frühlings-Blüten. Eine Gabe für die jugendlichen Mädchenwelt. Herausgegeben von Bertha Clement. Mit Beiträgen von H. Binder, M. Eitner, B. Schulze-Schmidt u. A. Ausgestattet mit zahlreichen farbigen und schwarzen Bildern nach Originalen von Bennet, Deffregger, Vogel, Sick u. A. Quartformat, eleg. gebunden. Statt 4.— nur 3.—

Käthe's Pensions-Jahr. Eine Erzählung von M. von Jelfeneck. Mit 5 Autotypie-Bildern, elegant gebunden. Früher 6.— nur 2.50

Drei Freundinnen. Eine Erzählung von M. von Jelfeneck. Mit 5 Bildern in Autotypie, eleg. geb. Früher 6.— nur 2.50

Margret. Ein Kind, das seinen Vater sucht. Erzählung von M. Grabi. Illustriert. Eleg. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Der Jugendgarten. Ein deutsches Mädchen-Jahrbuch. Band 19. eleg. gebunden. Statt 6.75 nur 3.50

Das große Märchenbuch. ist das festgesetzte für Knaben und Mädchen im Alter von 7-12 Jahren. Das Buch ist 671 Seiten stark, mit vielen Farbendruckbildern und Holzschritten geschmückt und hochlegant gebunden. Der ganze Märchenchatz des deutschen Volkes ist in diesem stattlichen Bande vereinigt. Herausgegeben von der Redaktion der „Jugendgartenlaube“. Statt 7.50 nur 4.50

Der Märchen-Wundergarten. Die schönsten Märchen aus aller Welt von Andersen, Bechstein, Brentano, Dohm, Grimm, Häckländer, Lausch, Leander, Lehr, Müllers, Pöckl, Sutermeister, Trojan, Wiedemann u. m. a. Herausgegeben von E. Berger. Mit Farbendruck und Silhouetten. Eleg. Originalband. Statt 4.— nur 1.80

Schulmädchengeschichten für Mädchen von 7 bis 12 Jahren. Von M. Beeg. Mit zahlreichen Holzschritten und 4 Farbendruckbildern. 4. Aufl. 158 Seiten. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Licht und Schatten. Erzählung für heranwachsende Mädchen von Eva Hartner. Eleg. Originalband gebunden. Statt 5.50 nur 3.50

Das Kränzchen. Illustriertes Mädchen-Jahrbuch. Band 8. Ein farber, reich illustrierter Quartband. Mit vielen Kunstblättern. Eleg. geb. Statt 10.— nur 5.50

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. Mit Beiträgen von Villier, Müllern, Clement, Ebner-Eschenbach, Halden, Seidel u. A. Mit zahlreichen Text- und Farbendruckbildern. 8. Jahrgang. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.50 nur 4.—

Junge Mädchen. Ein Almanach. Herausgegeben von Fr. Schanz. VI. Band, elegant gebunden. Statt 8.— nur 5.—

Charlotte Niese. Die Allerjüngste. Eine Erzählung für junge Mädchen. Mit vielen Farbendruckbildern. In Prachtband gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Charlotte Niese. Eine von den Jüngsten. Eine Erzählung für junge Mädchen. Mit 30 Illustrationen. In Prachtband gebunden. Pro Band statt 6.— nur 4.—

Palleske, E., Dornen und Rosen. Eine Erzählung für junge Mädchen. Eleg. geb. Statt 3.— nur 1.60

Die Insulanerin. Erzählung für junge Mädchen von Fr. Schanz. Illustriert, eleg. geb. Statt 3.— nur 2.—

Verdientes Glück. Erzählung für junge Mädchen von Fr. Schanz. Illustriert, eleg. geb. Statt 3.— nur 2.—

Töchter-Album. Unterhaltungen im häuslichen Kreise. Mit vielen Farbendruckbildern. Band 37, 38. Eleg. geb. Jeder Band statt 7.50 nur 4.25

Die Tochter des Wilderers. Eine Erzählung von J. de Veze. Mit Illustrationen, elegant gebunden. Statt 4.— nur 1.60

Unser Märchen. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von J. Werner. Eleg. gebunden. Statt 3.— nur 1.60

Mariechens Ideale. Eine Erzählung für junge Mädchen. Von W. Wilmshaus. Eleg. gebunden. Statt 3.— nur 1.60

Großmutter's Liebling. Eine Erzählung für junge Mädchen. Von von Witt. Mit Illustrationen, elegant gebunden. Statt 4.— nur 1.60

Jugendchriften für Kinder, die schon lesen können, bis zu 10 Jahren

Neue Kinder- und Hausmärchen. Eine Sammlung schöner neuer Märchen mit Anhang: Deutsche Lieblings-Sagen von Beeg, Lausch, Müllener und Pichler u. A. Mit 4 Aquarellen und vielen Illustrationen von Sick, Kaulbach u. A. Eleg. Originalband gebunden. Statt 5.— nur 3.—

Das goldene Buch der Jugend. Erzählungen, Märchen, Unterhaltendes und Belehrendes für die Jugend. Mit Beiträgen von Trojan, Frida Schanz, Bennet u. A. Herausgegeben von O. Albrecht. Mit 26 feinen Farbendruckbildern und zahlreichen Holzschritten, elegant gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Der Olymp. Götterlehre der Griechen und Römer. Von Dr. phil. Hans Dütschke. Mit 6 Lichtdrucktafeln und 47 in den Text gedruckten Abbildungen. Zweite Auflage. Hochlegant in Leinen gebunden mit Golddruck. Statt 4.50 nur 2.50

Für Müh' und Fleiß. 5. Auflage der Fabeln, Erzählungen und Rätsel. Von B. Bennet. Mit 50 Holzschritten und 3 Buntdruckbildern, eleg. gebunden. Statt 2.50 nur 1.50

Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltungen und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe. Von Th. v. Gumpert. Mit Farbendruckbildern und Illustrationen. Band 37, 38. Eleg. Originalband, jeder Band statt 5.25 nur 3.—

Jugend-Gartenlaube. Band 19, 20, Jeder Band hat ca. 40 bunte und viele schwarze Originalbilder erster Künstler. (Jeder Band ist für sich abgeschlossen, bildet also ein Ganzes.) Jeder Band eleg. geb. statt 3.— nur 1.70

Kinderlust. Ein Jahrbuch für Knaben von Frida Schanz. B. VII. eleg. f. art. Statt 5.50 nur 4.—

Das große Märchenbuch. ist das festgesetzte für Knaben und Mädchen im Alter von 7-12 Jahren. Das Buch ist 671 Seiten stark, mit vielen Farbendruckbildern und Holzschritten geschmückt und hochlegant gebunden. Der ganze Märchenchatz des deutschen Volkes ist in diesem stattlichen Bande vereinigt. Herausgegeben von der Redaktion der „Jugendgartenlaube“. Statt 7.50 nur 4.50

Der Märchen-Wundergarten. Die schönsten Märchen aus aller Welt von Andersen, Bechstein, Brentano, Dohm, Grimm, Häckländer, Lausch, Leander, Lehr, Müllers, Pöckl, Sutermeister, Trojan, Wiedemann u. m. a. Herausgegeben von E. Berger. Mit Farbendruck und Silhouetten. Eleg. Originalband. Statt 4.— nur 1.80

Schulmädchengeschichten für Mädchen von 7 bis 12 Jahren. Von M. Beeg. Mit zahlreichen Holzschritten und 4 Farbendruckbildern. 4. Aufl. 158 Seiten. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Wanderstündchen. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren von H. Binder. Ausgestattet mit zahlreichen prächtigen Bildern in Farbendruck, Holzschritten etc., sowie mit Mal- und Zeichenvorlagen zum Heranziehen. Ein stattlicher Quartband, elegant gebunden. Statt 6.— nur 4.—

Münchhausen's wunderbare Reisen und Abenteuer. Neu bearbeitet von W. von Beck. Mit 6 feinen Chromobildern, eleg. geb. Früher 6.— nur 2.50

Reineke Fuchs. Bearbeitet von H. Jahnke. Mit 6 feinen Vollbildern, eleg. gebunden. Früher 6.— nur 2.50

Sagenbuch. Eine Sammlung der schönsten Sagen erzählt von Ferdinand Schmidt. Mit 16 Vollbildern und vielen Textillustrationen. 472 Seiten (ein stattlicher Band). In Prachtband gebunden. Statt 8.— nur 4.50

1001 Nacht neu bearbeitet für die Jugend von E. Berger. Mit Farbendruck. Illustrierte Pracht-Ausgabe. Orig. Leinwand, eleg. geb. Statt 4.— nur 1.80

Till Eulenspiegels lustige Streiche. Ein Volksbuch für jung und alt. Von Sebald. Mit farbigen Abbildungen v. O. Wölte. Geb. Statt 2.50 nur 1.50

Bilderbücher

Unsere Freunde. Tiergeschichten in Poesie, Prosa und Pracht. Mit prächtigen Farbendruckbildern und Text-Illustrationen. Quartformat, elegant gebunden. Statt 2.— nur 1.50

Frisch auf Kameraden. Ein unzerstörbares Soldatenbilderbuch von R. Knötel. Statt 2.— nur 1.50

Für's kleine Volk. Ein lustig Buch für kleine Kinder von H. Binder. Kleine Erzählungen und Gedichte, 140 Seiten Text mit 6 Farbendruck, 16 Chromo-Vollbildern und mehr als 100 Text-Illustrationen, Quartformat, elegant gebunden. Statt 4.50 nur 2.75

Angenehme Gesellschaft. Tiergeschichten in Poesie und Prosa für artige kleine Leute. Mit prächtigen Farbendruckbildern und Text-Illustrationen. Quartformat, elegant gebunden. Statt 2.— nur 1.50

Lustige Gesellen. Ein heiteres Bilderbuch. Schön ausgestattet mit vielen lustigen Bildern (schwarz und farbig) und mit Reimen von Th. Scherer. Statt 2.— nur 1.25

In des Königs Rock. Ein illustriertes Jugendbuch von Fedor von Köppen, mit vielen farbigen Bildern und Text-Illustrationen von R. Knötel. Eleg. Originalband gebunden. Statt 6.— nur 3.—

Der Kinderspiegel. Seinen Kameraden vorgehalten von ihrem Freund Hanschen. Den Braven zur Ehr', den Bösen zur Lehr'. Ein Bilderbuch für Kinder von 4 bis 8 Jahren von A. Schuster. Eleg. Originalband gebunden. Statt 2.25 nur 1.25

Glückliche Kinderzeit. Ein Pracht-Bilderbuch von H. M. Bennet. Mit Reimen von H. Binder. Eleg. Originalband gebunden. Statt 3.50 nur 2.75

Des Kindes liebste Tiere. Ein unzerstörbares Bilderbuch. Quartformat. Eleg. Originalband gebunden. Statt 1.50

Lust und Leid der Jugendzeit. Ein Bilderbuch mit Texten von C. Kessler und mit prächtigen Farbendruckbildern und Text-Illustrationen. Eleg. Originalband gebunden. Statt 2.— nur 1.—

Der schwarze Mann. Eine lustige Schornsteinfeger-Geschichte. (Unzerstörbar.) Nur 1.—

Bunter Saug von Frida Schanz. Eine Sammlung von Kinderbildern. Ein starker Band in Quartformat. Mit vielen farbigen und schwarzen Text-Illustrationen von F. Linzer, Meyerheim u. A. Eleg. geb. Statt 4.50 nur 2.—

Der Schelmenspiegel! oder Nehmt Euch ein Exempel dran. Ein lustiges Bilderbuch mit Farbendruckbildern. Von Blüthgen und Linzer. Quartformat. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.50 nur 1.75

Die Struwel-Liese oder lustige Geschichten u. drockige Bilder für Kinder. Von Dr. J. Sätzle. Unzerstörbar (auf Papp). Statt 3.— nur 2.20

Lustiger Struwelpeter. Bilderbuch für brave Kinder von 3 bis 6 Jahren. Kleine Verschen mit schönen Bildern. Gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Struwelpeter auf Reisen. Eine lustige Wandergeschichte. Mit vielen Illustrationen. Originalband elegant gebunden, Quartformat. Statt 3.— nur 1.80

Die Struwelwelse. Lustige Geschichten und drockige Bilder aus dem Kinderleben. Mit vielen bunten Illustrationen von H. Renner. Originalband elegant gebunden, Quartformat. Statt 3.— nur 1.80

Fröhliche Stunden. Pracht-Bilderbuch mit feinsten Aquarellbildern von H. M. Bennet und mit Reimen von H. Binder. Eleg. gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Tante Fabula. Schönstes Fabelbuch von S. Fernow mit vielen bunten Bildern von S. S. Quartformat, elegant gebunden. Statt 3.— nur 1.80

Eine Tierschule in Bildern von Fedor von Köppen und Versen von W. Blüthgen. Prachtvoll ausgestattet. Eleg. geb. Statt 5.— nur 3.—

Tierstruwelpeter. Ein lustiges Buch für das kleine Volk. Von Jul. Schreyer und Fedor von Köppen. Ein Prachtbilderbuch. Eleg. geb. Statt 4.50 nur 2.50

Trulala. Ein humoristisches Bilderbuch von E. Th. Megeendorfer. Statt 3.— nur 2.—

PLAN der Grossen Freiburger Geld-Lotterie

12184 Gewinne
im Betrage von **322500 Mark**

Die Ziehung findet vom 9. bis 12. Dezember inkl. statt. — Preis des Loses Mk. 3.30.

Haupttreffer 100 000 Mark bar ohne Abzug.

1	Gewinn à	1 000 000	Mk. =	1 000 000	Mk.
1	Gewinn à	400 000	Mk. =	400 000	Mk.
1	Gewinn à	200 000	Mk. =	200 000	Mk.
1	Gewinn à	100 000	Mk. =	100 000	Mk.
1	Gewinn à	50 000	Mk. =	50 000	Mk.
2	Gewinne à	30 000	Mk. =	60 000	Mk.
2	Gewinne à	20 000	Mk. =	40 000	Mk.
5	Gewinne à	10 000	Mk. =	50 000	Mk.
20	Gewinne à	5 000	Mk. =	100 000	Mk.
200	Gewinne à	1 000	Mk. =	200 000	Mk.
200	Gewinne à	50	Mk. =	100 000	Mk.
1 000	Gewinne à	20	Mk. =	200 000	Mk.
2 000	Gewinne à	10	Mk. =	200 000	Mk.
8 750	Gewinne à	6	Mk. =	52 500	Mk.

12184 bare Geldgewinne **322500** Mk.

Bitte hier abzuschneiden.

Bestell-Zettel an Heinr. Diercks, Lübeck.

Ersuche um Zusendung von Original-Los zur bevorstehenden Grossen Freiburger Geld-Lotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit Mk. Pfg. empfangen Sie einliegend.

Genauere
Adresse
recht deutlich
schreiben.

Name (auch Vorname):

Stand: Wohnort:

Strasse: Haus-Nr.:

Sehr günstige Gewinnchance!

Ich bringe Glück!

Ich bringe Glück!

322500 Mark

Für den geringen Einsatz von **3 Mk. 30 Pfg.** sind

100000 Mk. zu gewinnen.

P. P.

Zu der von Sr. Majestät Allerhöchst genehmigten und erlaubten

~~~~~ **Grossen** ~~~~~

## Freiburger Geld-Lotterie

erlaube ich mir, zur Beteiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug ersehen wollen, kommen bedeutende Gewinne zur Auslosung.

*Die Ziehung findet vom 9. bis 12. Dezember 1903 inkl. statt.*

Alle Gewinne sind bare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.

Der amtliche Preis der Lose beträgt:

**3 Mark 30 Pfg. für ein Original-Los inkl. Reichsstempel.**

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. extra zu bezahlen.

Bestellungen werden, da die Lose sehr begehrt werden, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag in Briefmarken, Kupons oder Reichsbanknoten beifügen.

Mit Hochachtung

**Heinr. Diercks, Lübeck**

staatlich konzessioniertes Lotterie-Geschäft.